

Geöffnet täglich

früh 6<sup>1/2</sup>, Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 23.

Abrechnungen der Redaktion:

Vermittlungs 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Zulieferer am Vormittagen bis

3 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

Zu den Annahmen für Zus. Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Konts. Bücherei, Rathausstr. 18, p.

nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 203.

Sonntag den 22. Juli 1877.

Umschlag 15.250.

Abo. Jahrespreis vierfach 47,- Mk.

incl. Bringerlohn 5 Mk.

durch die Post bezogen 6 Mk.

Jede einzelne Nummer 30 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Abbildung für Extrabedruckungen

ohne Postbeförderung 36 Mk.

mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserat 4 Mk. Bourgeois. 20 Pf.

Großere Anzeigen laut umfangreicher Preisverzeichnung. — Tabellarische

Summe nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionssatz

die Spaltzahl 40 Pf.

Inserate sind stets an d. Redaktion

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung per annum monatlich

oder durch Postwurfschuss.

71. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige internationale Productenmarkt in Leipzig wird Montag den 23. Juli d. J.

in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 31. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Stuccaturen, Schieferdecker, Klemperer, Glaser, Tischler, Schlosser, Maler- und Waschleitung-Arbeiten für den Neubau der VI. Bürger- und VI. Bezirksschule an der Arndt- und Moltestraße sind vergeben und entlassen wir daher hiermit die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten ihrer Gebote.

Leipzig, den 20. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Wünsch, Resdr.

### Bekanntmachung.

An unserer Realschule II. Ordnung ist sobald wie möglich eine ständige Oberlehrerstelle für den Unterricht in Deutsch, Geschichte und Geographie mit dem Jahrgangsbetrag von 2100 Mk zu befreien, und fordern wir daher akademisch gebildete Bewerber hiermit auf, ihre Gesuche nebst den Prüfungsergebnissen und einem kurzen Lebenslauf baldigst bei uns einzureichen.

Leipzig, am 10. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wünsch, Resdr.

Leipzig, 21. Juli.

Der große Krach, der nach dem Ballan-  
tebergang in Konstantinopel ausgebrochen,  
hat vorläufig bei der man amlich befähigten Ab-  
sehung des Oberschulbeamten Abdul Kerim Palt ge-  
macht. Der Mann mit dem „geheimen Plane“  
soll durch Mehemed Ali erschossen werden. Ob dieser  
seine Sache besser machen wird, weiß Niemand  
zu sagen; jedenfalls wird eine Weile vergehen,  
ehe er sich über die Aufführung der Truppen in  
Bulgarien, ihre Marschrichtungen, ihre verschiedenen  
Stärke und die Operationen der Gegner unter-  
richtet; sein Vorgänger war wenigstens in der  
Konfession, die er selbst geschaffen, zu Hause.  
Und dabei ist es noch sehr die Frage, ob die Be-  
völkerung von Konstantinopel, die theils von Angst,  
theils von Hass und Zorn bewegt ist, sich mit den  
Opfern begnügen wird, die der Sultan ihr bisher  
hingeworfen. Noch ist nicht abzusehen, wie weit die  
Bewirrung und Forderung, die sowohl in den  
regierenden Kreisen als in der militärischen Leitung  
eingetreten ist, geben wird, und die Russen werden  
diesen Zeitpunkt schwerlich vorüber lassen, ohne  
zu größeren Schlägen auszuhören.

Wie wenig davon die Riebe sein kann, daß die  
Russen (wie zuerst ein Württemberger Telegramm  
schlichten anzukündigen wagte) über den Balkan  
juridisch geworfen oder in ihrem Vormarsch ausge-  
halten sind, das geht aus den Schiedsmaßregeln  
hervor, welche die türkische Regierung in Adrianopel  
zu ergreifen für nötig findet, um Gebrauch und  
Sucht nicht etwa nur in der Bevölkerung, sondern  
auch in den Behörden und unter den  
Truppen aufrecht zu erhalten. Die Russen  
schieben immer neue Heeresmassen über den  
Balkan, die auf den von den Bortruppen er-  
schlossenen Wegen und Höhen in die Ebene her-  
wiederkehren. Die ersten russischen Abteilungen  
haben sich nach ihrem Vorbringen aus den Ge-  
birgsstraßen sogleich in westlicher Richtung nach  
dem Südabgang des Schipalpass gewandt,  
die dort aufgestellten Thüren im Rücken ange-  
griffen, geworfen und die Stadt Refanibol belegt,  
um auf diese Weise den Ivrigen den Zug von  
Norden her zu öffnen. Und schon jetzt stehen über  
45 Bataillone jenseit des Gebirges, also eine  
vollkommen operationsfähige Streitmacht, von  
der ein Theil Adrianopel bedroht, während ein  
anderer sich in der Richtung auf Philippopol bewegt.

Zwischen ruht sich die türkische Hauptarmee  
innerhalb des Festungsbereichs und unter dessen  
Schutz von ihren Thüren aus. Dieser Schutz  
wird aber auch nicht lange vorhalten. Schon  
ruht sich die Russen zum Angriff auf Rustschuk,  
um das sie den Kreis dichter schließen. Sämtliche  
nimmt die Armeebefreiung aus Rom, die, durch  
die Einnahme der Trajanomühle (Thessalonika-Rüs-  
tländische) freigeworden, aus der Dobrudscha heran-  
tritt. Eine andere Abteilung scheint die Richtung  
aus Rom zu haben. Alle die Bewegungen  
bewegen wohl zunächst, die Thüren und  
ihren gebundenen Stellungen und Schlupfwinkeln  
heranzutreiben, sie in die Enge zu drängen und  
zu einer offenen Feldschlacht zu zwingen. Ein  
entscheidender Schlag kann somit auf diesem Theile  
des Kriegsschauplatzes nicht mehr lange auf sich  
warten lassen.

Die abfällige Art, mit der socialdemokratische  
und ultramontane Blätter über die vor einigen  
Wochen in Breslau stattgehabte 7. General-Her-  
schaftsmöllung der deutschen Gesellschaft für  
Verbreitung von Volksbildung berichtet  
haben, veranlaßt die „National-Corr.“, der Wohl-  
samkeit dieses seit der Widereröffnung des deutschen  
Reiches unter dem Vorsitz von Schulze-Delitzsch  
ins Leben getreteten Verein in einem besonderen  
Artikel zu geben. Wohl hatte der Oberbürger-

### Bekanntmachung.

Die Herauslegung der Trottoirs vor dem Bürgerhaus soll zusammen einschließlich der Materiallieferung in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, Beich-  
nungen und Bedingungen im Rathausamt einzusehen und ihre Offerten bis zum

28. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr  
versiegelt und mit der Aufschrift „Trottoirs an der I. Bürgerhaus“ versehen bei dem  
Rathaus einzureichen.

Leipzig, am 11. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Lieferung des Bedarfs an Stein- und Brau-  
zohlen für das hiesige Johannisfest auf das Jahr 1877/78 ist vergeben und werden daher die un-  
berücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 20. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Wangemann.

### Stadtbibliothek.

Zum Gebrauch der jährlichen Revision sind sämliche aus der Stadtbibliothek entlehnte Bücher  
Montag den 23., Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. Juli zurückzugeben.

Aufleihungen finden während der Revisionszeit nicht statt.

Leipzig, den 20. Juli 1877.

Prof. Dr. Naumann.

in dieser Beziehung das Beispiel der Herren  
Gebr. Uebig in Danzig und des Herrn C. A.  
von Hoffmann in London, von denen die Ersteren  
im letzten Vereinjahr 6000 Mk, der Letztere vor  
wenigen Tagen 12,000 Mk für die Zwecke der  
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung  
zu Verfügung stellten, vielseitige Nachfrage finden.

### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 21. Juli.

Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet  
worden, dem 7. Jahrestage (18. Juli 1870) der  
Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren  
bestiger Gegner er gewesen, gegen die er gestimmt,  
getrieben und agitiert hatte; der Schluß-  
punkt ist erreicht.“ Wie aus Gästein gemeldet wird, erfreut sich  
Kaiser Wilhelm fortwährend des besten Wohl-  
beindens und setzt seine Badecur und die täglichen  
Spaziergänge trotz der ungünstigen Witterung  
regelmäßig fort.

Die Ultramontanen haben so lange mit  
dem „Finger Gottes“ ihr blasphemisches  
Spiel getrieben, daß sie nicht wundern dürfen,  
wenn sich die Waffe jetzt gegen sie selbst kehrt.  
Das „Bayrische Vaterland“ schreibt: „Bischof  
Ketteler ist am 18. Juli in Mainz bestattet<br

Boscha's Verfassung einen Separatfrieden mit Russland. Siegt die Erkenntnis, daß die Fortsetzung des Krieges unmöglich sei, dann dürfte Europas Vermittlung angeworfen werden, und wird der Krieg fortgesetzt, dann ist Ridha's Rückberufung wahrscheinlich. Klapka lebt auf die Einladung des Sultans nach Konstantinopel zurück.

Die Ergebniswahlen zur serbischen Staatschicht sind nunmehr beendet und gehört etwa die Hälfte der neu gewählten 31 Deputirten der Regierungspartei an, so daß sich die regierungsspendende Mehrheit der Staatschicht um etwa 15 oder 16 Mitglieder vermehrt.

Infolge der Gerüchte, die von der Pforte über angebliche Grausamkeiten der russischen Truppen ausgestreut worden sind, hat Großfürst Nikolaus die im Hauptquartier der Südmärkte befindlichen fremden Militair-Attachés aufgefordert, sich persönlich an die Thalorte zu begeben und von der Unwahrheit der fraglichen Gerüchte zu überzeugen.

Ein Telegramm der "Deutschen Zeitung" aus Pera vom 20. meldet: Die Russen rüsten von Reichsseite aus gegen Varna vor.

Nachrichten aus Konstantinopel besagen, die Russen rüsten in Bulgarien an verschiedenen Punkten, namentlich bei Rostow, vor; ein neues Geschäft, mit Ausnahme des beständigen Angriffs auf Niopolis, sei nicht gemeldet. Aus Bulgarien und Thrakien seien neuerliche, von Rosenen und Bulgaren begangene Grausamkeiten signalisiert.

Die zwei türkischen Paschas, die sich mit der ganzen Besatzung in Niopolis auf Gnade und Ungnade ergeben haben, scheinen auch, wie ihr Oberbefehlshaber Abdul Kerim, ihren "geheimen Plan" gehabt zu haben; denn es sind dieselben, welche ruhig zwischen, als der ganze russische Gründenpart in den drei Nächten nach dem 27. Juni an den Kanonen von Niopolis vorüber und unter den Augen der dort ankommenden zwei Moniters nach Sistowa geführt wurde. Die Russen können mit ihnen sehr zufrieden sein. Wie die türkische Volkswirtschaft aus die tapferen und patriotischen Soldaten wirkt, erfüllt man u. A. aus einem Auftritt im russischen Hauptquartier. Kaiser Alexander ließ sich viele türkische Soldaten vorführen, die in der letzten Woche gefangen worden waren. Die armen Kerle glaubten offenbar, sie würden zum Tode geführt, der Kaiser plauderte aber freimütig mit ihnen, indem er sich eines Dolmetschers bediente. Die Türken antworteten sehr freimütig und gestanden, daß sie seit 26 Monaten keinen Heller Gold erhalten hätten. Als der Kaiser fragte, ob sie mit der russischen Kost zufrieden seien, sagten sie, sie hätten es nie so gut gehabt, und einer sagte, er sei froh gefangen genommen zu sein, denn er sei des Handelns ohne Gold falt. Als die Abjalanen ihnen Zigaretten reichten, brannten sie sie sofort an den Zigaretten im Mund der Offiziere an.

Das "Neuerliche Bureau" meldet aus Konstantinopel, der Sultan habe ein Decret erlassen, in welchem allen Beamten, die ihre Posten im Bataillon von Adrianopel verlassen würden, die strenge Strafe eventuell die Todesstrafe droht werde. In der Provinz Adrianopel sei das Massenabschott angeschlagen. — Hobart Pascha sei mit 2 Panzerschiffen nach dem Schwarzen Meere abgegangen und werde an Stelle Hassan Pascha's den Oberbefehl über die Flotte übernehmen.

Auf Konstantinopel, 11. Juli, schreibt man der Köln. Blg.: Seit gestern durchläuft das Gericht die Hauptstadt, der Kriegsminister Redif Pascha sei in Schumla ermordet worden. Die Nachricht tritt mit großer Bestimmtheit auf und ist nur insofern noch etwas fragwürdig, als Redif nach dem einen Bericht gestorben, nach dem andern erschossen oder erschlagen sein soll. Aus dem Gerüstlerat, wo ich mich diesen Morgen deshalb erkundigte, welche man bestimmt wissen, daß Gericht sei und der Tod gegeben. Ich war deshalb ziemlich erstaunt, als ich eine Stunde später in einer besonderen Ausgabe des Djedid-Hababid ein in so vorstötigen Ausdrücken abgefasstes officielles Dementias, daß es für den mit der türkischen Kanzleisprache vertrauten beinahe einer direkten Bestätigung gleichsam. Der Djedid-Hababid sagt: „Obgleich das Gericht vom Tode Sr. Hoheit des Kriegsministers Redif Pascha seit gestern in Stambul ziemlich verbreitet ist, so ist die Nachricht dennoch der Regierung bis zum gestrigen Abend nicht in ungewöhnlicher Weise bekannt geworden. Konstantinopel, 11. Juli. Das Preßbüro". Ein Premier-Lieutenant der polnischen Legion, der vorgestern als Leiterbringer offizieller Depeschen Abdul Kerim's an Mahmud Damat Pascha, den Vertreter des Kriegsministers, hier angekommen ist, brachte sich dahin aus, daß die Möglichkeit einer feindlichen Handlung gegen Redif nach der exzitierteren Stimmung, die im Lager herrsche, wenigstens nicht unglaublich sei. Die gleiche Erbitterung herrsche gegen Abdul Kerim selbst, ergäßt dieser Militär, ein ehemaliger österreichischer Cavallerie-Officer, im Verlaufe unserer Unterredung weiter. Abdul Kerim liege den ganzen Tag in seinem Bett, teilweise an den Freuden des Wahles sich ergähzend, teilweise den immer bestiger auftretenden Anfällen seiner Krankheit (der Serdar Erem) laborant an einem veralteten Blasenleiden) fast erlegend. Er nehme von Niemandem einen Rath an, gesetzte Niemandem einen Einblick in seine Pläne und verharre im Ueberigen in vollständiger Unthätigkeit. Mit dem Prinzen Hassan von Egypten sei der alte Serdar Erem bestig zusammengeflossen, da der Erste dringend Einblick in den Kriegsplan verlangt und mit dem Sultan gedroht habe. Schließlich aber sei Abdul Kerim doch Sieger geblieben; Hassan müsse unverrichteter Sache abtreten, und er that dies, ohne sich Koch's Verlag herausgegeben, welche höchst lebhaft

vom Serdar Erem Abschied zu nehmen. Lieutenant v. H. schilberte die gesammte türkische Heeresleitung in den schwatzenden Farben und sagte folglich: „Als ich noch in Konstantinopel war, habe ich mich manchmal über den Tadel geärgert, den Ihr militärischer Beichterstatter im Reichstag über unsere Maßnahmen aussprach; jetzt sehe ich ein, daß der Herr ganz Recht hatte. Die türkischen Soldaten sind ausgezeichnet, die Heeresleitung (ich citire den Sprecher eigene Worte) unter der Kanone. Wenn die Russen bis jetzt noch so wenige Fortschritte gemacht haben, so liegt dies an ihrer Unfähigkeit, nicht etwa an der Tückigkeit ihrer Gegner.“ Es liegt eine harte Beurteilung der Thäter in solchen Worten eines Mannes, der, als leidenschaftlicher Turko-phile in die osmanische Armee eingetreten und als Officer in der Lage, die Verhältnisse zu beurtheilen, schon nach wenigen Tagen des Ansehthalts beim Serdar Erem zu solchem Urtheile gezwungen wurde. Der Beweis aber, daß dieses Urtheil, wenigstens im Großen und Ganzen, ein richtiges ist, liegt meines Dafürhaltens schon darin, daß fast alle europäischen Offiziere in der türkischen Armee, bis hinauf zu den Paschas, dieselben Ansichten hegen und im engeren Bannkreis freilich auch unverhohlen aussprechen.

Offizielle türkische Depeschen vom asiatischen Kriegsschauplatz melden beständig, die Russen händen nördlich von Karb in der Richtung von Baum, concentrierten sich aber auch bei Bojofid.

### Socialpolitisch.

Es kann nicht oft genug daran erinnert werden, daß die Politiker unseres Ordnungsparteien sich in ganz anderer Weise führen müssen, um den durch die Socialdemokratie gewonnenen Boden wieder zu erobern. Was hilft es, wenn unsere Politiker ein oder zwei Mal im Jahre oder gar nur kurz vor den Reichstagswahlen unter das Volk treten und sich dann abmühen, mit einem Massenabschott von Reden, Flugschriften und Annoncen im Fluge die Ansichten umzustimmen, anstatt in langjähriger unverbrochener Arbeit Erzbürlmer zu berichten, Verleumdungen zu widerlegen, neue Thatsachen und Beweismittel beizubringen und durch Belehrung und Beispiel die Gesinnungen langsam umzubilden? Kann man sich wandern, wenn die plötzlich stimmfähig gewordenen Massen sich zu Denen halten, die sich Jahr aus Jahr ein mit ihnen beschäftigen und darüber persönliches Interesse für ihr Wohl zeigen? Als ein charakteristisches Zeichen der letzten Reichstagswahlen trat das Bestreben der Socialdemokratie hervor, die kleineren Handwerker und Unterbeamten zu gewinnen. Neben der Notth der Zeit haben auch die Streitigkeiten im Schoße der liberalen Parteien für die Socialdemokratie gewirkt und in weiten Kreisen Misstrauen oder Gleichgültigkeit gegen die bisherige politische Führung erzeugt. Es ist gewiß an der Zeit, vor Wiederholung eines solchen Streites zu warnen und die geschlossene Disciplin der Socialdemokratie als eine Mahnung zur Einigkeit zu benutzen. Die Politiker im Reichstage und auf den Landtagen müssen jedoch überall von den übrigen Parteigenossen kräftig unterstützt werden. Sie sollten wachsam auf ihrem Posten stehen, und es gilt in Schule und Haus, in der Werkstatt und im Bureau, in der Fabrik und auf dem Felde, in Local- und Provinzialblättern, in engen und weiten Kreisen, in den Ständen der Arbeit wie in denen der Erholung, jede Gelegenheit zur Belehrung und Aufklärung zu benutzen, um die socialdemokratischen Lebzeiten, welche unsere Arbeiter und die unteren Classen vergissen, erfolgreich zu befämpfen.

— Mein anderes Vorwurf liegt die Socialdemokratie so in Entstehung, wie der ihr seit einigen Jahren vielsach gemacht: daß sie großen Anteil habe an der Notth der Zeit, die noch immer kein Ende nehmen will. Eine chemische Analyse zu geben, wieviel Prozent Schuld auf den Geschäftskämler der Gründerzeit kommen und wieviel auf andere Dinge und Menschen, machen wir uns nicht an, halten aber mit voller Zuverlässigkeit die Behauptung aufrecht, daß die anhaltende Stodang von Gewerbe und Handel zum Theil, und zwar zum großen Theil, hervorgegangen sein muß aus der socialdemokratischen Auswiegung. Denn bekannt genug ist es doch, daß viele, die ehemals für eigene Rechnung großen Unternehmungen vorstanden, diese nur darum in Aktiengesellschaften umgestaltet, weil sie es müde waren, Tag für Tag mit Arbeitern zu verleben, von denen sie für „Anneignen fremden Verdientes, Breller, Blattlänger, Blasmacher, Peitschender, Umsonstfresser &c.“ gehalten wurden. Viele Industrielle schufen ausgedehnte Geschäfte und beschönigen sich auf das Notwendigste, weil je mehr Arbeitserfordern ist, desto mehr Aufwand ist auf Kosten und Verbrauch. Wie sollte auch der Unternehmer jene dem Erfolg so nötige Arbeitsförderung, welche beim Arbeitern methodisch untergraben wird, sich selber bewahren, wenn von der anderen Seite sein Thun gar nicht einmal als „Arbeit“ betrachtet wird? — Karl Marx erklärt in seinem Werke zwar, daß dem einzelnen Kapitalisten keine Schuld beizumessen, daß er vielmehr, so lange die jetzige Produktionsweise besteht, gezwungen sei, an der „Selbstvermeidung des Kapitals durch den Profit“ teilzunehmen, weil er sonst selbst zu Grunde gehe. Dies hindert indessen viele Socialdemokraten keinen Augenblick, jeden Arbeitgeber als Aufzäger anzusehen.

### Literatur.

Δ Vivat Academia. Studentische Humoresken. Unter diesem Titel hat Dr. Wilh. Schröder, der wohlbekannte Verfasser von „Studenten und Doktor“ das vor nicht zu langer Zeit aber unter Hassan gingen, ein Bänkchen lösungiger Erzählungen (Leipzig, Koch's Verlag) herausgegeben, welche höchst lebhaft

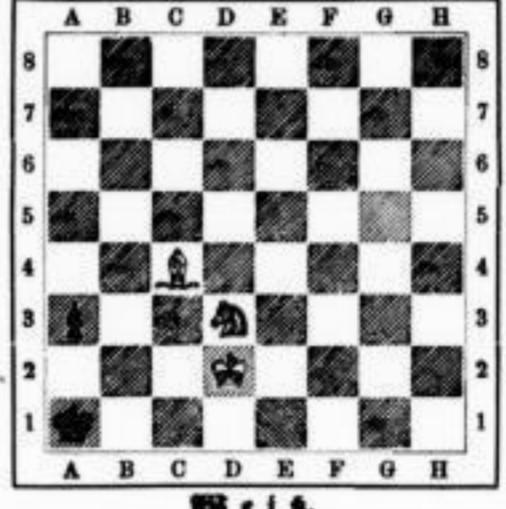
und erstaunlich sind. Vor Allem wird das Bänkchen in kleinen studentischen Kreisen Auflage haben, manches Hans aber läßt sich durch den und jenen Zug aus der Vergangenheit studentischen Lebens an seine eigene Jugend in gemüthlicher Weise erinnert fühlen. Besonders Interessant erregt das 2. Gesichtliche „Ein Korb Cardiganer“, weil es eine lustige Schnur aus Bismarck's Studienzeit bietet.

### Schauspieler.

Aufgabe Nr. 312.

Von Herrn Schröder in Bamberg.

### Gitarre.



Weiß zieht an und steht in vier Zügen matt.

### Lösung von Nr. 310.

1. D3-e7 Kd2-e3
2. d5-d6 beliebig
3. D7-a6 oder g5 matt.

### Bericht

über die Frequenz im Abl für Obdachlose im Zeit vom 14. bis 20. Juli 1877.

Recht vom	Bergetragende Personen	Rufgekommen Personen	Berücksichtigte Personen
14.—15. Juli	13	13	—
15.—16.	18	18	—
16.—17.	25	25	—
17.—18.	18	18	—
18.—19.	18	18	—
19.—20.	20	20	—
20.—21.	25	25	—
Zusammen	187	187	—

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. Juli um 8 Uhr Morgens:

Ort	Ort	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graus.
Aberdeen	752,3 SW	still, klar <sup>1)</sup>	+12,2	
Kopenhagen	—	—	—	
Stockholm	752,3	still, wolzig	+17,3	
Haparanda	750,7 O	leicht, klar	+13,0	
Petersburg	752,2 NO	still, bedeckt	+11,5	
Moskau	751,7 S	still, hib. bed.	+21,2	
Cork	761,5 W	leicht, heiter <sup>2)</sup>	+13,8	
Brest	765,3 N	schwach, bed. <sup>3)</sup>	+14,0	
Heider	754,7	schwach, bed.	+15,0	
Sylt	754,2 OSO	wolkig, Dunst	+16,2	
Hamburg	755,9 SSW	leicht, bed.	+17,2	
Swinemünde	757,0 W	schw. hib. bed. <sup>4)</sup>	+16,8	
Neuharwasser	755,4 NW	mässig, wolig. <sup>5)</sup>	+17,7	
Memel	754,0 W	schw. hib. bed. <sup>6)</sup>	+17,5	
Paris	761,9 SW	leicht, bedeckt	+17,0	
Crefeld	757,1 SSW	frisch, bed. <sup>7)</sup>	+16,5	
Karlsruhe	761,5 SW	leicht, bed. <sup>8)</sup>	+16,4	
Wiesbaden	766,4 NW	leicht, Regen <sup>9)</sup>	+12,5	
Kassel	761,8 SSO	still, hib. bed. <sup>10)</sup>	+15,1	
München	763,6 W	mässig, hib. bed.	+16,0	
Leipzig	750,3 SSW	leicht, heiter	+17,8	
Berlin	758,8 SW	leicht, heiter <sup>11)</sup>	+18,6	
Wien	760,4 NW	schwack, Reg.	+13,4	
Breslau	759,9 WNW	leicht, klar	+15,6	

<sup>1)</sup> See ruhig. <sup>2)</sup> Sehr ruhig. <sup>3)</sup> Seegang leicht. <sup>4)</sup> See ruhig. <sup>5)</sup> Leicht bisig. <sup>6)</sup> Seegang leicht. <sup>7)</sup> Nachts Regen. <sup>8)</sup> Nachmittags Regen. <sup>9)</sup> Vormittags Regen. <sup>10)</sup> Nachmittags Regen. <sup>11)</sup> Gestern wenig Regen.

Übersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern bei Stockholm lag, scheint südostwärts fortgesetzten zu sein und in Westrasien zu liegen, während die gestern in Schottland signalisierte Depression bei Skudenäs lagert. Die Luft ist allenthalben nur leicht bis mässig bewegt. In den Küsten-Zonen von Irland bis Ostpreussen westliche bis alldwestliche, im Innern Landes unter vielfacher Bildung localer Depressionen umlaufende Winde. Wetter kühl und unabänderlich, im mittleren Rheintale haben starke Niederschläge stattgefunden.

**Möbel-Magazin**

**M. Bretschneider,**

Fleischergasse No. 2.

### Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1; Böttcher's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingang an der Parades bei Sophie. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr

Städtische Bibliothek: Expeditionsamt: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

Städtische Sporthalle: Expeditionsamt: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

Städtische Schauspiel: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

Städtische Oper: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

Städtische Polizei: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

Städtische Feuerwehr: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

Städtische Polizei: Geb. Böttcher's Hof, 1. Etage.

**Witten Theater.**  
Schlussdarstellung  
der F. L. Hofchauspielerin  
**Helene Hartmann aus Wien.**

Montag in 5 Acten von Octave Feuillet.  
Personen:

Montjoie, seine Gattin  
Henriette, seine Tochter  
Rosalie, ihre Kinder  
Cécile, George von Sorrelle, Advocat  
Maurice, Roi de Belges  
Amélie, seine Gemahlin  
Dorote, Brandt  
Daniel, Buddhalter bei Montjoie  
Zoémone  
Ein Matre  
Ein Capitain von den Pompiers  
Marie, eine Edelrin  
Ein Comptoirdienner  
Ein Diener  
Dame, Göte, Bauern, Bäuerinnen, Diennerin  
Cécile — Frau Helene Hartmann.  
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.  
**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
Unter 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.**  
Neues Theater.

Montag, 23. Juli (178). Abonnement-Börse, II. Serie, roth): Gastdarstellung des I. russischen Hofchauspielers Stanislaus Lesser: Die Widerspenstige. Lustspiel in 4 Acten von Shakespeare. Petruschio — Dr. Stanislaus Lesser. Phantastisch-komisches Ballet-Divertissement: Der Teufel im Salon.

Dienstag, 24. Juli (179). Abonnement-Börse, III. Serie, weiß): Tanzhäuser. Tannhäuser — Herr Hermann Winkelmann, vom Groß-Hoftheater in Darmstadt, als Guest.  
**Die Direction des Stadttheaters.**

**Vaudeville-Theater.**

Pantheon, Dresdner Straße 33—34.  
Sonntag, den 22. Juli 1877.

**Der Postillon von Münchberg.**  
Posse mit Gesang in 3 Acten von Jacobson.  
Anfang 7½ Uhr. J. Dresdner, Director

**Sommer-Theater Plagwitz.**

Sonntag, den 22. Juli 1877.

**Sur Gründung der Bühne:**  
**Ehrliche Arbeit.**  
Große Posse mit Gesang in 3 Acten.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Verein Thalia.**

Heute Sonntag, den 22. Juli 1877.

**Aschenbrödel.**

Lustspiel in 4 Acten von Nod. Benedix.  
Das Kassenzimmer wird 1½ Uhr geöffnet.  
Anfang 1½ Uhr. Der Vorstand.

**Absatz der Dampfwagen auf der**

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin \*4. 15. ft. — \*9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. R. — \*5. 37. R. — 6. 20. R. — \*9. 2. R.

B. Nach Magdeburg via Berlin: \*4. 15. ft. — 9. 25. B. — 2. 25. R. — 6. 20. R. — \*8. 40. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 4. 15. ft. — \*7. 20. R. — \*10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. 30. R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. — \*8. 45. R. — 10. 30. R.

**Sächsisches Staatsbahnen:** 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: \*12. R. — 4. 40. ft. — \*6. 15. R. — 9. 5. R. — 12. 20. R. — 3. 15. R. — \*6. 2. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Haldensleben).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. ft. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. R. — 8. 55. R.

C. Linie Leipzig-Gotha-Wernsdorf: 9. 5. B. — 12. 20. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. Abb. (nur an Sonn- und Feiertagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Bautzen: 5. 10. ft. — 9. 15. B. — 11. 35. B. — 2. 35. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — \*9. 50. R.

B. Linie Döbeln: 7. 30. ft. — 12. 20. Mittags. — 2. 40. R. — 5. R. — 8. 20. R. (nur bis Röthen).

Thüringens Bahn: 5. 30. ft. — \*7. 40. B. — 9. 55. R. — \*11. 20. B. — 1. 30. R. — 5. 45. R. — 7. 35. R. (nur bis Erfurt). — \*10. 45. R. — 10. 55. Abb.

Linie Leipzig-Beth-Gera-Eichicht: 6. 45. ft. — 12. Mitt. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Linie Leipzig-Beth-Gera-Großenhain-Wettin: 6. 45. Mitt. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 38. B. — \*2. R. — 9. 41. R. — 1. 15. R. (Extrazug am Sonntagen).

**Aufkunft der Dampfwagen auf der**

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. ft. — 10. 55. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. R. — \*5. 15. R.

— \*11. 18. R. — B. Von Magdeburg via Berlin: 8. 39. B. — 10. 36. B. — 1. 45. R. — 5. 15. R. — 11. 18. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. ft. — 6. 55. ft. — \*8. 50. B. — 11. 5. B. — 2. 25. R. — 5. 18. R. — 6. 44. R. — \*7. 51. R. — \*9. 30. R.

**Sächsisches Staatsbahnen:** 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Görlitz: \*8. 41. ft. — 8. 20. B. — \*8. 42. B. — 9. 49. B. — 12. 48. R. — 4. 21. R. — 6. 58. R. — \*8. 7. R. — 10. 16. R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 5. Mitt. — 2. 59. R. — 6. 17. R. — 11. 33. R.

C. Linie Wernsdorf-Gotha-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 48. R. — 6. 58. R. — 10. 16. R. (nur an Sonn- und Feiertagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Bautzen: 2. ft. — \*8. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 20. R. — \*8. 26. R. — 10. 17. R.

B. Linie Döbeln: 5. 4. Mitt. (von Röthen). — 11. 57. B. — 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 33. R. Abb.

Thüringens Bahn: \*4. 44. ft. — 5. 46. ft. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. R. — 5. 42. R. — \*5. 58. R. — \*8. 20. R. — 11. 7. R.

Linie Görlitz-Beth-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R.

**Einige Leipzig-Beth-Gera-Großenhain-Wettin:**  
11. 30 B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sous- und  
Bestand 8. 4. ft.)  
Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. R.  
\*7. 5. R. — 10. 24. R. (Extrazug am Sonntagen.)  
Das \* bedeutet die Güte.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 9. Juli d. J., ver-  
mischte Wertpapiere betreffend, hat sich  
erledigt.

Leipzig, den 17. Juli 1877.

**Kgl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,**

**Abteilung VII.**

Lange Wirthgen.

### Auction.

Die Versteigerung von Nachlass und andern  
Gegenständen, als: gute Möbel, Bettlen, Wäsche,  
Geldungsstücke, 1 Regulator, 1 Brückenwaage mit  
Gewichten, 1 Faß rothe Farbe, Porzellane und  
Flügelschäfer, 5000 St. Cigarren, 1 Bierkrapp.,  
2 Satz Billardbälle, 1 Tisch, ca. 80 fl. Wein  
u. Champagner u. soll nächsten Donnerstag, den  
26. Juli d. J. von 10 Uhr bis 12 Uhr von  
2 Uhr an in **Dittrich's** Restaration, Ecke der  
Schul- u. Rathausstr., in Neudubn b. Unterzeich-  
nete gegen baute Zahlung dieselbst stattfinden.  
Renditz. Die **Ortsgerichte** dasselb.

### Auction.

Eine Partie große Fenster und Thüren, Ge-  
möbelthüren mit Eisenbeschlag, 1 Ladentafel, 20  
Stück neue Fahrradetaschen u. für Gläser und  
Bauunternehmer passend, soll morgen Mon-  
tag, den 23. Juli, versteigert werden Brühl  
str. 17 im Hof, Anfang 10 Uhr.  
(R. B. 152.) J. F. Pohle, Auctionator.

**Directer Güter-Verkehr**

**Stettin u. Moscau**

via Riga

**D. „Melida“ und D. „Herrmann“**  
Expedit. nach und von Riga jeden Sonnabend.  
Billigst normirte Frachtkäste zu erfragen bei:  
Großschiff & Hofrichter } in Stettin.  
Hub. Christ. Stribel } John Siewert u. Co. in Moscau.  
Andw. Weigner in Charkow.

**Stettin u. Charkow**

via Riga

**D. „Melida“ und D. „Herrmann“**  
Expedit. nach und von Riga jeden Sonnabend.  
Billigst normirte Frachtkäste zu erfragen bei:  
Großschiff & Hofrichter } in Stettin.  
Hub. Christ. Stribel } John Siewert u. Co. in Moscau.  
Andw. Weigner in Charkow.

**Reklamationen**

**Tribüne**

mit der illustrierten humoristischen Zeitung

Zeitung: **Die Tribüne**

berichtet über politische u. unterhaltende

Zeitung: **Die Tribüne**

mit der illustrierten humoristischen Zeitung

Zeitung: **Die Tribüne**



Es werden von verschiedenen Nähmaschinenhändlern nachgemachte Nähmaschinenfabrikate unter dem Namen Original-Singer, auch Verbesserte Singer dem Publikum zum Kauf angeboten.

Wir fühlen uns daher gebunden, hiermit ausdrücklich bekannt zu geben, daß genannte Maschinen mit den Ursprüng nicht identisch sind, und wir in Leipzig ausschließlich nur in unserer Filiale

## G. Neidlinger, Neumarkt Nr. 5,

sowie bei Herrn Rudolph Ebert, Thomasgässchen Nr. 9, Lager haben. Alle sonst in Leipzig unter dem Namen Singer angebotenen Nähmaschinen sind nachgemachte Fabrikate.



## The Singer Manufacturing Co., New-York.

En gros.

Etablissement

En détail.

### Wein stock & Co.

**Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft,**  
Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse (früher Fleischer's Buchhandlung) Parterre und 1. Etage,

empfiehlt

**Badecostüme und Bademantel,**

**Stickereien und Spitzen für Kleiderbesatz zu sehr billigen Preisen.**

Preise fest.

Bei sofortiger Barzahlung 5 Prozent.



### Berlin-Dresdner Eisenbahn.

Mit dem 1. August er. kommt der Nachtrag IV zum Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Stationen der Halle-Cöran-Südener Eisenbahn einerseits und Stationen der Berlin-Dresdner Eisenbahn andererseits zur Einlösung. Derselbe enthält anderweitige Prozessläge für Straßen ab Hennersdorf und Schönborn, sowie einen Specialtarif für Spitzes von Golßen nach Leipzig.

Tremplare dieser Nachtrags sind bei unseren betreffenden Güterexpeditionen zu haben.

Berlin, am 18. Juli 1877.

Die Direction.



### Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

#### Extrazug

von Leipzig nach Halle, Bahnhof Wittekind und Wallwitz  
am Petersberge

Sonntag den 22. Juli 1877.

Absahrt von Leipzig 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Wallwitz 9 Uhr — Min. Abend.

Die Züge halten auf allen Zwischenstationen. Gepäckbeförderung findet nicht statt; die Bezahlung gewöhnlicher Billets ist gestattet.

Extrabillett nach Schkeuditz II. Cl. 0,90 M. III. Cl. 0,60 M.

Halle und Wallwitz II. Cl. 2,20 M. III. Cl. 1,50 M.

#### Bekanntmachung.

Nach §. 71 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 resp. §. 43 der dazugehörigen Ausführungs-Verordnung vom 6. December 1876 sind nach Verlauf von drei Wochen, vom Erhebungstermin an gerechnet, also nach den 21. d. Mts. an diejenigen Beitragspflichtigen, welche sich mit Einkommensteuer im Rückstand befinden, auf ihre Kosten schriftliche Mahnung unter Gewährung einer Frist von 8 Tagen zu erlassen, nach Verlauf dieser Frist aber ist sofort die Hälfte vollstreckbar zu beantragen.

Es wird dies zur Nachricht hierdurch bekannt gemacht.

Connewitz, am 20. Juli 1877.

Der Gemeinderath.  
Bege.

## Leipziger Cassenverein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir baare Gelder zur Verzinsung auf Rechnungsbücher annehmen, und daß der Zinsfuß, welchen wir für diese Gelder gewähren, augenblicklich 2½ Prozent beträgt.

Regulative über diesen Geschäftszweig stehen auf unserem Bureau, Markt 2, Außenwärtigen brieflich, zu Diensten.

## Zu sicherer Capital-Anlage

empfehlen sich die mit Genehmigung der königlichen Staatsregierung von unterzeichneten Hypothekenbanken ausgegebenen

#### Hypothekenbankscheine (Pfandbriefe)

sofern ausloobbare vier ¼ prozentige (Ziehungen je im April und October), als seltens der Zuhörer unkündbare (nicht ausloobbare) zu 4 Proc. und 4 ½ Proc. verzinst. Letztere eignen sich vorzüglich für solche Capitalisten, die sich mit der Kontrolirung von Ausloosungen nicht befassen mögen.

Beide Sorten in Stücken zu 1500, 200 und 150 Mark sind zu bezahlen

durch das Bankhaus H. C. Plaut in Leipzig.

#### Leipziger Hypothekenbank.

Zinkenken. Friedler. Philipp Batz.

#### Naturheilanstalt Albertsbad bei Chemnitz.

(Combinirtes Naturheilversfahren, vegetarische Diät, Heilmassage, Electrotherapie.)

Sichere und schnelle Heilung finden alle chronischen Leiden, selbst viele ausgegebene Patienten haben noch Heilung oder wenigstens Besserung ihres schweren Leidenszustandes erreicht.

Dr. med. Meyner.



#### Düngemittel

bester Qualität.

Alte: Echter, roher und aufgeschlossener Peru-Guano,  
roher und gedämpfter Norwegischer Fisch-Guano,  
Alle Sorten Superphosphate,  
Gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl,  
Viehfutter-Fleischmehl etc. etc.

aus einer kaum soliden Bezugssachen empfiehlt unter günstigen Bedingungen zu prompter und reicher Riesenzugabe

Rud. Gordan,

Leipzig — Münzgasse No. 19  
neben dem Begriffgericht.

## K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn. Kundmachung.

Bei der am 2. Juli 1877 in Gegenwart eines l. l. Notars vorgenommenen tilgungspflanzlichen VI. Auflösung der Prioritäts-Obligationen der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn wurden folgende

22 Stück der Emmission 1871:

2930 3833 5624 5942 6000 12313 15263 27037 27074 28357 30386 43796 49539 57727 58144 63618 64910 65149 65710 67744 68095 und 68490.

früher nachstehende 7 Stück der Emmission 1872:

81031 85024 90112 99750 100876 101769 102759 gegangen.

Die gejogenen Prioritäts-Obligationen werden vom 1. Jänner 1878 beginnend gegen Beibringung der Schuldenbeschreibungen und der bis dahin noch nicht fällig gewordenen Coupons bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft in Prag im vollen Kennwerthe in effectiver Silberlinie eingelöst werden.

Vom fälligkeits-Tage der verlorenen Prioritäts-Obligationen hört die Verjungung derselben auf. Von den bei den früheren Verlorenen gejogenen Obligationen sind unbedenken:

Bon der Emmission 1871:

5330 1350 2773 3877 4366 5065 5721 12217 12272 14513 22469 26138 28129 30705 34723 35935 39223 40565 40824 43600 44214 46137 48683 51203 55875 57519 59983 62164 65598 66545 74373 75445 75531 und 78156.

dann von der Emmission 1872:

84139 84357 84502 85617.

Prag, am 3. Juli 1877.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht gestattet).

#### Technicum Mittweida

Königreich Sachsen

Polytechnische Fachschule

für Maschinen-Ingenieure Werkmeister

Lektoräne gratis über 400 Studierende

— Aufnahme: 15 October —

Vorunterricht frei.

## K. k. concessionirtes Universal-Speisen-Pulver

des Dr. Göllis.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Verdauung insbesondere schwerer verdaulicher Speisen, und somit das beste Beförderungsmittel zur Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wird es bei häufigem (gewöhnlichen) und länger fortgesetztem Gebrauch mittelbar bei Verdauungschwäche, Godbrennen, Anschoppungen der Därmeingeweide, Trägheit des Gedärme, Gliederschwäche, Darmhohlalleiden aller Art, Krebskopf, Krampf, Blutsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurms- und Steinfrankheit, Verschleimung; es ist ein bewährtes diätisches Mittel in der eingewickelten Sicht und in der Tabakrolle. Bei Mineralwasserkur leistet es sowohl vor als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachtruhe vorzügliche Dienste.

Preis eines Glases 5, einer großen Schachtel 4, einer kleinen Schachtel 3.

Zum Schutz gegen Fälschung mache ich aufmerksam, daß das rechte Universal-Speisen-Pulver mit dem Siegel Dr. Göllis verschlossen, jede Schachtel mit der Schlagsorte versehen und ausdrücklich mit der Firma bezeichnet ist:

K. k. concessionirtes Universal-Speisen-Pulver des Dr. Göllis in Wien. General-Dépôt für Deutschland Eisenach & Co. in Frankfurt a. M.

Zu Leipzig zu haben in allen Apotheken.

## DER BILNER SAUER-BRUNN

als der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Theilen 33.6333 koblaunes Natron enthaltend) bietet ein vor treffliches diätisches Getränk und ist insbesondere während der heißen Sommermonate anzuempfehlen. Mit Wein oder Citronensaft und Pulversucker versetzt, gibt der Bilner Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäuregehaltes, ein hochanschämendes, erfrischendes Getränk. Depots in Leipzig bei: C. Lössner & Sohn, Apotheke. — Sam. Ritter.

M. F. L. Industrie-Direction in Billin (Böhmen).

Schönsärberei, Druckerei und chemische Wäscherei

voll Karl Seidel

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe, Herren- und Damenkleider werden unterteilt gefärbt, gewaschen und gleich fertig gebügelt Kleine Windmüllengasse Nr. 7 b.

Drei fünf Bellagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Sonntag den 22. Juli 1877.

71. Jahrgang

Leipziger Sonntagsblauderei.

Leipziger Sonntags-Zeitung  
Ta jetzt überall Krieg Mode geworden, so ist auch hier ein Modelkrieg entbrannt, denn auch die Modeschlange wärmt sich, wenn sie gekrümmt oder auf das Wurm-Ende getreten wird. Den armen Opfern der Tadelnsucht, die ohnehin durch das Dauerschleppen der Schleppe schwer genug zu tragen haben, ist das bitterste Unrecht geschehen. Kann man ihnen einen Vorwurf daraus machen, daß sie der plötzlichen Einzwängung getroffen bleibent, wenn doch bekanntlich die Herren nur solchen warmhörnig eingepreßten Dämmchen nachtragen und die einfachen Beilichen verblassen lassen? Der Schleppe werden sie entsagen, aber nicht auf die nachgeschleppte Verehrung verzichten, denn was soll ihnen Erfolg dafür bieten? Sollen sie vielleicht zu Hause bei langweiligen Strümpfen die Mama angähnen, die doch nur zu froh ist, wenn die lieben Töchter möglichst oft „aus den Engen in das Meer der Liebe hinausgehen“, um endlich in den Hafen der Ehe einzulaufen? Der Kampf ums Frausein verlangt ja unerbittlich:

Das Weib muß hinaus  
Ins feindliche Leben,  
Muß Menschenleib geben  
Geprüft, wie die Eßen,  
Gefüllt, ergessen,  
Die Augen ausschlagen,  
Den Mann zu erjagen.

Dagegen muß das Sängers Höflichkeit beim Anblick der jungen Straßen-Adonisse schweigen, die immer mehr Haare auf der Stirn, als auf den Zähnen, und meist auch zur Verdeckung ihrer Venenflächen allen Grund haben. Würd' sollt wundern, wenn nicht bald auch Modenarren mit Bissel an den Hosevögeln, mit gefürbten und gekräuselten Augenbrauen, mit Gretchenäschern oder Gretchenzöpfen als Uhrgehängen, mit Babyschören und Elberbeintellern als Spazierhößen überlaufen verhindern, nämlich die Heilige der Nahrungsmittelhändler, die mit unerhörten Prostitutionen gefüllt werden. Man beliebe nur auf dem Gewissensmarkt zu gehen. Mit freundlichem Grinsen preist die heimliche M. Moneskin den Haussfrauen ihre grünen Wanzen an. (Folgt die fast wörtliche Wiedergabe eines thatsächlichen Marktesgesprächs.)

z. f. w. anstreten und durch ihre unauflösliche Manier, den Augenquescher zu handhaben, die Freinde der Blasphemie erzürnen.

Ueberhaupt zeigt sich auf den verschiedensten Gebieten, in Leben und Kunst, ja sogar in den Kreisen der Wissenschaftsjünger ein heilloser Übelrat, eine traurige Sucht nach Blasphemie und Erniedrigung. Als wir noch die goldene Zeit des gesündeten Gereis' blühte, konnte Richts so sehr den Hohn und Spott der Commissionen hervorruhen, als die „Verknöpfung mit exzaurigen Philistern“. Ging auch diese Ueberhebung des akademischen Selbstgefühls oft zu weit, so brachte dieselbe doch eine berechtigte Abwehr gegen unakademische Thorheiten und demagogischen Ronjens mit sich. Dagegen aber scheint im Gegenthell viele Muzensöhne der radicale Hafer so sehr zu fliehen, daß sie mit den grimmigsten Feinden der Bildung, den Socialdemokraten, Schmollis trinsen. Zu allen Seiten zog es die studentischen Brauseköpfe nach den Idealen, aber auch nach den falschen Idealen des

feiern, aber auch nach den jährligen Freuden des Radicalismus. In den Strudelköpfen spult die verlödende Möglichkeit, sich vielleicht zu einem deutschen Mirabeau oder doch wenigstens zu einem zweiten Lassalle empor zu schwingen. Sie denken sich als riesigen Spaz, mit ihrer leidn Suade und ihrem höheren Geistbegaben die Rolle der jetzigen Agitatoren zu spielen. Dabei vergessen sie freilich, daß jene Praktiker das Geschäft viel besser versiehen. Mit sehr verdientem Hohnlächeln sehen Letztere auf die verleiteten Mutterlüttchen der gehobten Ordnungsküller herab, die sich in die socialistischen Sturmcolonnen als ein fältig Freiwillige eindringen. Gerade daß ist ja das Divido et impera, was die Socialdemokraten wollen, denn ihre Hauptideenz ist ja doch, überall Hass und Zwieträcht zu säen und zu schären, bis die Petroleumbomben losplatzen können.

Stets haben Schnabelschart und groß  
Die schwarzen nach den weißen Haben;  
Als größtes Unglück schlägt der Web.  
Doch And're Glück und Freuden haben.

So melden jene Hasspolitiker auch, wie in Chemnitz, überall Faschistische Demonstrationen gegen die Sedanfeier veranstalten, um noch und nach die Sedan-Errungen schämen im Schlamm

zu erfüllen. Nur zu sehr ist es ihnen schon beim  
bütten Holze der Ungebildeten gelungen, aber un-  
berechenbar wäre das Unheil, wenn es ihnen auch  
beim grünen Holze, der studirenden Jugend, die  
man als des Reiches Blum' und Hoffnung hegt,  
gelingen sollte. Dann würde das böse Prinzip  
der Kulturvernichtung im Centralnerv des deutschen  
Geisteslebens zerstörend wirken und vor seinem  
Fieber an den Heiligthümern der Nation mehr  
zurückzuschreiten sein. Das anfangende Rarn' del  
einer derartigen Reformbewegung erwiesen zu

einer bestirktigen Reformbewegung gewesen zu sein, wäre jenesfalls kein erhabenes Bewußtsein, und wenn Herr Dr. Tübingen wenigstens aufrichtig gegen sich selbst sein wollte, so müßte er sich sagen, daß sein Name nun mehr, seit er sich die Herren Fröische und Conforten als Familienfallen ließ, für alle Zeit gebrandmarkt ist. Die Berühmtheit eines Herostrat mit oder wider Willen ist kein seiner Ruhm und selbst wenn Herr Tübingen die Gelehrtheit eines Fichte, Kant, Hegel und eines Humboldt in sich vereinigte, würde er fortan an einer deutschen Universität unmöglich

fann und wie der Krach um so rascher folgen muß! Mit Haut und Haaren werden den Märtyrer der Remotion nun seine Socialdemokraten feiern und nur Herr Liebknecht geht nicht so heilig vorwärts, sondern hält sich die freie Kritik seines Bekenntnistrivalen offen, während auch Herr Sonnemann der neuen Sonne der Sozialisten nicht zuwohnt. Der Dühring-Schwindel hat aber auch den Dunkelmännern der Reaction willkommene Anlaß zu frommen Bußpredigten. „Da habt Ihr den Salat, Ihr Liberalen!“ — schluchzt die Norddeutsche Allgemeine Heilanstalt — „warum habt Ihr an den heiligen Paragraphen der früheren Gesetzgebung gerüttelt, nun geht's in den Abgrund mit Extratopf! Gleichheit vor dem Gesetz hieß Extern Unforn, während Verstand nur bei uns Wenigen gewesen“ (die eben den beschränkten Unterkünften verstand conservieren wollten). — Wie wird diese Paradepeitschen todgeheizt werden! Diese vielseitigen Drohungen werden hoffentlich nun fürstliche und laue Liberale ein Spott sein, sich festsetzen zum Reichsbanner zu sammeln, auch für die unermüdlichen Todtreiter alter Konflictphrasen! Endlich wird sich nun der wirkliche Liberalismus von jenen Elementen scheiden, die nicht warm noch kalt werden wollten. Schlimm genug, daß man erst das überlaufen des Topfes abwartet ehe man zugreift!

Auch andere zu volle Töpfe sollte man an Ueberlaufen verhindern, nämlich die Geldtöpfe der Nahrungsmittelhändler, die mit unerhörten Prozessen gefüllt werden. Man beliebe nur auf dem Gemüsemarkt zu gehen. Mit freundlichem Grinsen preist die heimliche Münchnerin den Haussfrauen ihre grünen Wanzen an. (folgt die fast wörtliche Wiedergabe eines tatsächlichen Marktgesprächs)

„Was kosten die Schoten?“ — „Die Wege 55 J.“ — „Nicht möglich, es hieß doch, sie kosten nur 50 J?“ — „Was hieß Madamchen, so weismen wir noch nicht.“ — „Ich brauche nur eine halbe Wege, was kostet die?“ — „29 J.“ — „Aber die Hälfte von 55 ist doch nur  $27\frac{1}{2}$ !“ — „Ja, aber halbe Wege kommen immer etwas mehr.“ — „Da sehe ich eben, daß das gar kein halbe Wege ist, sondern nur 2 Liter!“ — „Das ist Sie wirklich  $\frac{1}{2}$ , Wege.“ — „So, daß ist ja der schärfste Betrug!“ — „Betrag? das verbittet mich, wenn Sie keine ganze Wege lohnen lassen se's eben.“ — „Gut, ich werde Sie anzeigen, daß Sie zwei Liter für halbe Wege verkaufen.“ — „Na, weil Sie's sinn, will ich  $\frac{1}{2}$  Litermäischen drausgeben.“ — „Mit einer Bierstümchne habe ich auch schon genug, was kostet die?“ — „15 J.“ — „Da hört aber doch Alle auf! Das ist ja nur 1 Liter! Auf diese Weise verkaufen Sie ja die ganze Wege zu 5 Litern in Bierstümeln zu  $5 \times 15 = 75$  J., also schlagen Sie 28 J auf.“ — „Wie Sie das meinen, weiß ich nicht, und wenns Alle so genau nehmen wollten, könnten wir nich bestehen.“ —

Also, auf dem Leipziger Gemüsemarkt ist (wie mir gesagt worden, ganz allgemein gebräuchlich) das Quinmaleins schon so weit heruntergekommen, daß man nicht mehr rechnet:  $2 \times 2 = 4$ , sondern die Hälfte von 5 ist 2! (Da wäre ja fast Herr Stud. Klingenbiel ein Adam Riese dagegen gewesen, wenn er 17 Mann als die Majorität der Leipziger Studenten ausgerechnet hätte, was natürlich widerzuweisen werden mußte). Was sagt z. B. nem obigen Beispiel die helle Leipziger Hausfrau? Wird sie nicht lieber die Schoten der Blümern überlassen bei solcher Überbelägerung? Die heilige Hermannab sollte gesiecht und gesponti in diese Schotenschachter reiten, die in jüngste schlimme Zeit zu wahren Orgien der Verreicherung ausbauen! Warum hat der Hausfrauenverein derartige Uebelstände noch nicht gezeigt? Das würde viel schneller für ihn Propaganda machen, als die summarischen Berichte über den sogenannten Geschäftsgang in der Laufstall. Auch sollte der Hausfrauenverein, anstatt immer in Bausch und Bogen die Menge des Verkaufes hinanzuposaunen, ganz speziell die Preise der Waren angeben, damit die noch nicht eingetrettenen Frauen genau erfahren, wo sie am Billigsten einkaufen.

Bam Herbei! Nun ist es zu spät geworden noch ins Theater zu gehen. — Ich will nur einmal nachschauen, was los ist:

1. Südböhmisches Kriegs-Theater: Wot und Ralf. Kabelfest und antisemitischer Schwank mit vielen Aufzügen und Rückzügen. — Für die Eltern und Elternfreunde zum Ratschlagwerden!
2. Sozialistisches Theater: Abstieg und Abstieghörer. Bibellos Trauerspiel? Achten (leichter seht gerade noch!). — 800.000 Mark soll bereits die Abstiegsserie gekostet haben.
3. Universitätstheater: Der Düring. Colossaläser. Remotiviertes Intriguenstück in verschiedenen Aktenjüssen (gründlich abzulesen!).
4. Vaudeville-Theater: Wenn man im Dunkeln fügt! Halt, daß werde ich Ihnen mehr erzählen.

**Leipzig vor 50 Jahren — und jetzt.**

### Die Wettbewerbe III.

und den edelsten Patriotismus dem Volle der Denker und Dichter als lächerliches Kunstwesen verläßte. So mag er nun schen, was die papierne Hause der Dichterischen Aktion machen willst Du, lieber Freund, mir im Geiste wiederum Deine Anwesenheit schenken, so begleite mich heute in die süd- und nordöstliche Vorstadt.

von Leipzig, d. h. in die Johannes-, Anton- und Marienvorstadt. Wir nehmen unsern Weg zunächst über den Königplatz durch die Windmühlenstraße nach dem Bayerischen Bahnhofe. Die ziemlich lange Windmühlenstraße hieß sonst bloß die Windmühlengasse, während die ihr vom Rossmarkt aus vorhergehende längere Windmühlengasse früher „der Rausch“ hieß. Beim Ueberschreiten des Königplatzes habe ich Dir auf der südlichen Seite deselben noch die im Jahre 1831 von der Kramerinnung gestiftete Handelschule zu zeigen. Die Windmühlenstraße war von

zu zeigen. Die Windmühlenstraße war vor 40 Jahren noch von mehreren unansehnlichen Häusern besiedelt, ja vor etwa 12—15 Jahren präsentierten sich auf der einen Seite sogar noch ein paar niedere Häuschen mit Schindeldächern, in deren einem ein Mann mit zwei großen Hunden wohnte, der mit Hülfe derselben auf einem Handwagen viele Frauen der Vorstadt mit Flusswasser versorgte; dieser „Wasserermann“ vertrat also damals in einem gewissen, freilich sehr winzigen Grade unsere jetzige so umfangliche und rühmenswerte Wasserleitung, da nämlich die alte Wasserfunktion nur die innere Stadt versorgen konnte. Seit dem Bestande des Bayerischen Bahnhofes (1842) hat sich die Windmühlenstraße zu einer der bedeutendsten vorstädtischen Hauptstraßen erhoben. Am Ende derselben, auf dem Platz vor dem Bahnhofe geht rechts in südlicher Richtung die Bayerische Straße und die Koblenzstraße, links oder östlich der Weg nach dem Thonberge und die Karolinenstraße ab; in letzterer befindet sich das Haus der evangelisch-lutherischen Mission. Von diesem Platze aus können wir jetzt bis nach der „Stadt Dresden“ sehen; so weit (bis auf den Platz vor der Johanniskirche) führt nämlich von hier aus in gerader Linie die Altenbergsche Straße, welche wir nun auf einer kleinen Strecke bis an die Waisenhausstraße betreten, um uns in der letzteren rechts zu wenden. Diese Straße

in der letzteren rechts zu wenden. Diese Straße führt hier oberhalb des Johannesbergs (der ehemaligen Sandgrube) bis nach dem Neuen Gottesacker und wir erblicken in derselben mehrere neue Universitätsgebäude, nämlich die Anatomie, das Physiologische und das Physikalische Institut, das Chemische Laboratorium, sowie das Pathologische Institut und das neue Stadtkrankenhaus (gelegentlich anfangs als Waisenhaus erbaut), weshalb die Straße auch die Neue Universität- oder die Neue Hospitalstraße heißen könnte, zumal da die Waisenkinder nur eine ganz kurze Zeit hier existierten. Gleich voran, wo wir in die Straße einbogen, befinden sich die erst vor vier Jahren errichtete Anatomiegebäude. Da zu derselben Zeit die Leichenverbrennungsfrage in Leipzig lebhaft anstach, so verbreitete sich, wahrscheinlich durch einen Späßvogel, unter vielen Leuten das Gerücht, es würde hier eine Leichenverbrennungsanstalt gebaut; ich selbst habe diesen komischen Gerücht ein paar Mal widerlegen müssen. — Als der

„Kanonenteiche“, so genannt, weil im Jahre 181 mehrere französische Kanonen in denselben versen werden sein sollen, wollte man 1826 durch Tauch mit verschiedenen Hebewerkzeugen diese Geschütze hervorholen, es gelang aber nicht; jetzt ist der Teich hoch ausgefüllt und ein Kinderspielplatz an seiner Stelle angelegt worden — Von der Waisenhausstraße hinab führt auch eine angebaute Straße, die Thalstraße (zwischen dem Johannisthal und der ehemaligen Stadtgrenze hinter Sandthor und dem Bosen'schen Garten) nach der Johanniskirche hinüber. Die Sternwartenstraße (auch Sand- oder Holzgasse) und die Ulrichsgasse haben jetzt einen offenen Ausgang in die Thalstraße, ebenso mündet die Lindenstraße und die Königstraße hier aus. In der Mitte des Johannisbergs (die „Sandgrube“ wurde 183 namentlich auf Anregung des Stadtraths Dr. Seeburg, in einige Hundert kleine, billig verpachtete Gärten verwandelt) ist eine Höhe stehen geblieben auf welcher vor 30 Jahren noch der jüdische Gottesdächer, sowie die Palverhäuser sich befanden seit 1863 ist die neue Sternwarte hier errichtet. Der neue israelitische Begräbnisplatz befindet sich an der Straße nach Meckau und die Palvermagazine sind weit hinter den Thonberg verlegt.

— Im Jahre 1831, wo Leipzig zum ersten Mal von der Cholera bedroht wurde und wo besonders beim Herannahen der Kesse alle Anstalten zur Verhütung des Einschleppens dieser Pest getroffen wurden, da waren vor der Stadt mehrere Stationen oder Quarantänehäuser errichtet, auch sind damals sogar die Brieftiere aus Choleraorten vor hiesiger Post gerückt und desinfiziert worden. Neben der Ernst der Sache mocht' aber vielen Leuten die Einrichtung Spash, daß alle Einwohner der Stadt mit Passikarten versehen würden, die sie stets bei sich tragen und mittels deren sie sich, wenn sie die Stadt verlassen hatten, beim Wiedereintritt in dieselbe als Einwohner legitimieren mügten. Das 1863 erbaute Waisenhaus wurde 1865 von den Kindern bezogen, mußte aber schon 1866 wiederholt wieder verlassen werden, wo es zu Lazareth für verwundete Krieger eingerichtet wurde. Es war sehr traurig, hier nun täglich (auf der nicht weit davon befindlichen Verbindungs bahn zwischen dem Dresdner und Bohemischen Bahnhof) solche leidende und zum Theil sehr betagte Menschen unterzubringen.

lichen Umstände weichen möchten; sie sind auch nicht wieder in das Haus gekommen, denn dieses wurde nachher erweitert und zum Städtischen Krankenhaus gemacht, das allerdings nun als eine Musteranstalt dieser Art gilt. Das jetzige Waifenhäus (vielmehr nur eine Station für neu aufgenommene oder kleinere Kinder) befindet sich in der Rünzgasse; der größte Theil der Kinder wird gegen Roßgeld in Familien gegeben, eine Einrichtung, die zwar streng und sorgfältig überwacht wird und Vieles für, aber auch Manches gegen sich hat.

Am Ende der Waizenhausstraße gelangen wir nun an den neuen, 1846 gegründeten Gottes-ader; fast ebenso weit erstreckt sich auch das Johannesthal. Bemerklich nahe vor "Nummer Eins" (die frühere kleine Schankwirtschaft ist neu gebaut und erweitert und hat starken Zuspruch) führt eine Lindenallee von der Chaussee nach dem Neuen Friedhof herüber. Zwischen dieser Allee und dem Johannesthale soll eine Thierarzneischule errichtet werden, sowie zwischen dem Pathologischen Institute und dem Gottesader der neue botanische Garten bereit angelegt wird, welcher aus den hier noch freien Feldern sich fast bis hinüber an die Straße nach dem Thonberge erstreckt; ebenso weit dehnt sich hier auch der Friedhof aus, welcher sehr umfanglich ist und aus 7 Hauptabtheilungen besteht. (Der alte Gottesader bei der Johanniskirche soll nach und nach eingehen; die erste Abtheilung um die Kirche herum ist bereits seit einer Reihe von Jahren eingezogen worden, dagegen ist jetzt ein neuer Begräbnisplatz auf der Nordseite der Stadt vorbereitet worden.) — Die sogenannten Thonberg-Straßenhäuser haben auf der andern Seite der Chaussee einen bedeutenden neuen Anbau bekommen, gewissermaßen ein aus mehreren Strophen bestehendes Dörschen, Neuerwerbung genannt. Hier ist auch vor einigen Jahren eine Kirche gebaut worden.

Wir sind jetzt vom Gottesader auf die Chaussee herüber gekommen und gehen nach der Stadt zu. Hier, mein Freund, erblickst Du, nachdem wir die Verbindungsbahn wieder wie dühlen in der Waizenhausstraße überschritten haben, gleich links das vor 8 Jahren (1869—71) sehr umfanglich und großartig erbaute neue Johanneshospital oder "Johannestift", wie man es lieber nennt. Der Portier lädt uns in die geräumige prächtliche Treppenhalle eintreten und er oder der Hausverwalter (Inspector) würde uns, wenn wir es wünschten, ebenso gern überall umherführen; Du kannst Dir aber von dieser Halle aus, wo zu beiden Seiten sehr breite bequeme Treppen hinauf-, sowie oben und unten weite Corridore nach den zahlreichen Wohnungen (gegen 300) führen, schon einen Begriff von der Einrichtung des Ganzen machen. Die alten Leute wohnen hier wie in einem Palaste. Das Gebäude hat außer der langen Vorderfront zwei Flügel nach dem Johannesthal hinaus, wo Dienzigen, die auf dieser Seite wohnen, eine liebliche Aussicht über die vielen Gärten haben.

Indem wir uns nun rechts wenden und neben der ehemaligen Bleizäderfabrik (jetzt Tabakshabrik von Apel u. Brünner) den Weg hinüber nach dem Täubchenwege einschlagen, erblieben wir zunächst gleich hinter der genannten Fabrik den erst vor vier Jahren ganz hübsch angelegten Bahnhof der Halle-Sorau-Guben Eisenbahn, welcher kurzweg der Eisenbarger Bahnhof genannt wird. Auf der linken Seite, an der Ecke des Täubchenweges steht das vor etwa 25 Jahren erbaute neue Armenhaus, geräumig und ansehnlich genug hergestellt. Wir schreiten hier über den Täubchenweg hinweg in gerader Richtung weiter und befinden uns in einer neuen Straße, der „Gerichtsweg“ genannt. Rechts an der Ecke befindet sich das aus Hildburghausen hieher verlegte „Bibliographische Institut“, ein sehr umfanglicher und schöner Neubau; daneben ist die ebenfalls großartige Röder'sche lithographische Kunstanstalt. Links der Straße zieht sich eine Reihe neuer Privathäuser hin, an deren Ende das „Pantheon“ (anfangs „Colosseum“ genannt) beständiglich ist, ein großes Illuminations- und Tanzlocal mit schönen Gärten. Hier in der Nähe hat sich früher der Galgen oder das Hochgericht befunden (daher die Straßenbenennung „der Gerichtsweg“); unweit hier soll Napoleon im Jahre 1813, auf einem Feldstuhle sitzend, vor dem Beginn der Schlacht sich noch mit dem Plan derselben beschäftigt haben.

Wir betreten nun hier, wo auch zuerst das neue Grenztor stand, die „Dresdner Straße“, thar aber zuvor noch einen Blick auf der „Gänsemarkt“ weiter hinaus nach Readnitz, welches, wie Du siehst, schon ganz mit der Stadt zusammenhängt und wo, nicht weit vom „Kleinen Rachen“ (dem ersten Teiche vor der sogenannten Froschbarz gegenüber), sich die Nachstation oder das Heim der Pferdebahn befindet. — Zwischen der Stadt und Readnitz\*) begann mit dem Entstehen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die erste vorstädtische „neue Ausbau“. Längs der Gänsemarkt (der Dresdner Straße) stehen jetzt lauter kleine Häuser nebeneinander, meist mit Vora und Nebengärten. Wenn man vor der Stadt aussieht, zählt man rechts von dem Täubchenweg und der Dresdner Straße nur die Kurze Straße, die Antonistraße und den Gerichtsweg; links der

\* Das in so unmittelbarer Nähe unserer Stadt gelegene große Dorf Heidnitz (mit circa 18,000 Einwohnern) wird, dem Bernecker nach bald eine eigene Stadt bilden oder, wie andere meinen, mit der Stadt Leipzig verbunden werden.

gegen zweigen ab: zunächst die Salomonstraße (hinter der alten Stadtgrenze), dann die Inselstraße, die Blumengasse, die lange Straße und die Grenzgasse — an der Ecke der langen Straße können wir in der „Goldenen Säge“ einsteigen und uns da ein wenig restaurieren. Diese Wirtschaft wurde vom Grimmaischen Steinweg hieher verlegt; das Haus ist eins der ersten, die hier gebaut wurden, und die Restauration war immer sehr empfehlenswert.

Wandeln wir nun durch die lange Straße (sie wird von der Kreuzstraße durchschritten), so gelangen wir noch vor dem Ende derselben auf den Marienplatz hinter der „Wildschwein“, welches jetzt auch zum Theil bebaut ist. Über diesen Platz führt früher vom äusseren Grimmaischen Thore her der Weg nach dem „Großen Radengarten“ (jetzt nicht mehr ein öffentlicher Vergnügungsort, sondern Geschäftsbüro des Buchhändlers und Buchdruckereibesitzers Payne) und auf diesem Platze ist Napoleon 1813 bei einer eigenen Reconnoisirung beinahe von einer feindlichen Kugel getroffen worden, welche nicht rückt seinem Pferde niederschlug. Die lange Straße führt vom Marienplatz aus noch bis auf die „Tauzaer Straße“, die von der Stadt, vom ehemaligen Hinterthore aus bis hieher diesen Namen hat und jenseits des Verbindungsbahn auf den Weg nach Altschönsfeld führt; ich sage Altschönsfeld, denn gleich rechts auf den Halden zwischen Rennbahn und dem alten Schönsfelder Wege ist ein neues ansehnliches Dorf entstanden, das Neuschönsfeld heißt, bereits über 5000 Einwohner hat und städtische Verhältnisse zeigt. Unk's, auf dem oben Theile der Schönsfelder Wiesen, über die zeither ein angenehmer Fußweg nach dem Dorfe führte, wird jetzt ein Centralbahnhof angelegt, nebst einer neuen Verbindungsbahn, die nun, bei der Schönsfelder Windmühle abgehend, hinter Borsigwald und Sellerhausen, dann vor Süderholz und hinter dem Thonberg vorbei, nach dem Bayerischen Bahnhofe sich hinzieht.

Wir betrachten nun, nach der Stadt einwärts, noch die Mittelstraße, welche von der Eisenbahnstraße bis an die Milchinsel geht und die Tauzaer Straße durchbricht; diesseits der Milchinsel führt noch die Marienstraße, sowie jenseits die Egelstraße nach dem Marienplatz. Am Ende der Tauzaer Straße gelangen wir nun an den glänzendsten aller Vergnügungsorte Leipzig's, am unter durch seine eleganten Säle und prachtvollen Gärten, sowie durch alles das, was hier der Schaus- und Gehörsamkeit der Fremden und Einheimischen in und außer den Reisen geboten wird, weit und breit berühmt gewordenes „Schlösschen“; es wurde 1831—32 von der Schützengesellschaft erbaut, anfangs in Back gegegeben, später aber an den damaligen Bäcker, Herrn Hoffmann, verkauft, der es nach und nach an den jetzigen Glanzpunkt erhob, so daß es sich eines fast unansteckenden starken Erfolgs erfreut; hier werden auch im Winter die meisten und vorzüglichsten Bälle abgehalten. Dieses Etablissement ist schon so vielfältig beschrieben und abgebildet worden, daß es Dir, lieber Freunde, ebenfalls bekannt genug sein wird und deshalb eine nähere Beschreibung derselben hier überflüssig ist. Wir ziehen daher nur noch das zwischen der Tauzaer und Egelstraße stehende hohe und imposante, jetzt der Lebensversicherungsanstalt „Teutonia“ gehörende Gebäude in verdienten Be- tracht und geben nun durch die Querstraße nach dem Grimmaischen Steinweg. Die Querstraße, hier die ehemalige Strengegasse der Stadt, hat jetzt verschiedene neue und ansehnliche Gebäude aufzuweisen; ungefähr in der Mitte derselben, der Gellertstraße gegenüber, führt die Dörrstraße nach der Salomonstraße. — Das bekannte Buchhandlung- und Buchdruckereigeschäft der Firma H. A. Biedenkopf, sowie das von B. G. Teubner (jetzt in der Poststraße), beide Etablissements haben sich seit 50 Jahren um das Doppelte, ja man kann sagen um das Dreifache vermehrt und durch Aufbau erweitert.

Auf dem Grimmaischen Steinweg angekommen, erkennen wir uns zunächst des beiden Kampfes, der 1813 bei der Einführung Leipzig's, Mann gegen Mann, hier auf dem Platz vor der Johannislinie aufgetreten hat. Der Platz ist jetzt durch die Fassung der ersten Abteilung des Gotteshofs, die sich um die Kirche herumzog, sehr erweitert. An der Stelle des ehemaligen Thores, in der Nähe der jetzigen Salomonstraße, ist dem preußischen Major Krieger, der hier mit einer tapferen Schau hervortrat, ein Denkmal gesetzt. — Wo sonst das alte Armenhaus stand, da ist jetzt die sehr umstänliche Dritte Bürgerschule gegenüber im südlichen Johanneumshospital befindet sich jetzt ein „Museum für Böllerkunde“ sowie auch der Verein für die Geschichte Leipzig's; das Museum für Böllerkunde ist sehr interessant und sehenswerth, aber auch der Verein für die Geschichte Leipzig's zeigt in seiner reichhaltigen Sammlung vielerlei Denkmäler und verdiert von allen Freunden unserer Vocalgeschichte besucht zu werden. Auf der andern Seite, in dem Hauptgebäude des alten Hospitals, befindet sich zur Zeit eine Schule. Da, wo am Anfang der Johanneumsgasse jetzt die zweite Landstreichballe steht, war sonst ein Teich. Das „Todtenhäuschen“ wurde bei der Errichtung neuer Häuser an der rechten Seite bedeutend erweitert und anfanglich die „Kirchhof“ genannt, dann aber zu der ihr gegenüber durch die Johanneumsgasse gebrochenen „Poststraße“ und zu dieser weiter nach dem Bayerischen Bahnhofe führenden Rückwärtsstraße gerechnet und nun diesen drei Straßen der gemeinsame Name „Rückwärtsstraße“ gegeben. — Indem wir noch einen Blick in diese lange Straße hinein, in welcher das Geschäftshaus der Firma Breitkopf und Härtel das größte und imposanteste ist, beschließen wir unsere heutige Rundschau und begeden uns durch die Königstraße (in der Da-

viele Buchhandlungsfirmen nebeneinander erblieben) und durch die Promenade neben dem Rosplatz wieder nach Hause.

Nächstes Gebenle ich noch einen vierten Umgang mit Dir zu machen. Unterdrücken lebe wohl!

Dein alter W. B.

## Musik.

### Neues Theater.

Friedrich v. Holow, obwohl von Geburt ein Deutscher, kann als Opernkomponist der deutschen Schule ebenso wenig zugezählt werden, wie z. B. Meyerbeer. Er ist ein sehr glücklicher Nachahmer Auber's und als solcher alleroft bestens acceptirt worden. Von seinen vielen Opern, die (wie auch ursprünglich „Martha“) sämmtlich französisch bearbeitet sind, scheinen sich nur zwei auf die Bühne erhalten zu wollen, „Stradella“ und „Martha“, die beide viel Glück gemacht haben und noch heute ihr Publicum finden und stets amüsieren. Besonders erwähnt sich „Martha“ immer noch als zugrätzig. Das Unwahrscheinliche der Handlung kann nicht hindern, derselben mit Spannung zu folgen, zumal sie der Komponist in ein äußerst reizvolles musikalisch Gewand gehüllt hat. Es dürfte kaum eine zweite Oper geben, die von ihrem musikalischen Stoffe so viel an das Volk abgeben, wie gerade „Martha.“

In der gestrigen Aufführung der „Martha“ sang Hrl. v. Kielson die Titelrolle. Um Personen wie diese Lady und ihre Vertraute, die sich in ihrem Übermuthes als Wölfe engagiren lassen, glaubwürdig darzustellen, dazu bedarf es einer flüssigen Vermögens, das den gestellten Anforderungen gegenüber noch einen Überschuss gewährt. Ist das nicht der Fall, so wird die Darstellung meist manchmal sein, ein Uebelstand, der auch auf die übrigen Mitwirkenden nicht ohne Einfluß bleiben kann und schließlich den Erfolg der ganzen Aufführung beeinträchtigen mög. Wollen wir Hrl. v. Kielson gegenüber nun auch anerkennen, daß sie in musikalischer Beziehung theilweise recht ansprechendes leistete, einzelne Staccatis z. B. ganz lauter ausgeführte, einige gute Triller aufzuweisen hatte usw., so sind das eben nur Einzelheiten, die zwar die frohe Aussicht erhöhen, daß es der gewiss freudsamen Dame schließlich doch noch gelingen wird, die von ihr eingenommene Stellung ganz auszufüllen, die aber vor der Hand zu voller Anerkennung noch einen sehr schwachen Anhalt bieten. Vor Allem bleibt Kielson v. Kielson mehr Temperament zu wünschen. Ein liebhafteres Einreichen in den Gang der Handlung würde über mancherlei musikalische Schwächen hinwegheilen. Tresslich bewöhrt hat sich wieder Hrl. Bernstein als „Ranch“. Das war eine Gestalt voll Leben und Wahnsinn, die uns ihres Übermuthes durch entsprechende Wimke fortwährend zu versetzen wußte. Wir haben mit Freude bemerkt, daß sich diese Räuberin auch zur Darstellung des Komischen trefflich eignet. Jedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare und darum schätzenswerte Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten.

Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel des Herrn Baer, der an Hrl. Bernstein allerdings eine ebenbürtige Partnerin gefunden hatte, zu den ergötzlichsten. Iedenfalls besitzt unsere Bühne in Hrl. Bernstein eine sehr bielesig verwendbare Kraft. Ihren Rollen vollständig gewachsen waren auch die Herren Baer (Pionier) und Reh (Pumel). Beide leisteten vorzügliches und standen reiche Anerkennung. Herr Baer erntete nach seiner Arie im dritten Acte einen lebhaften Beifall. Die Scenen mit „Ranch“ gestalteten sich durch das gewandte Spiel

# Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

## Lodesliste:

angemeldet in der Zeit vom 13. Juli bis mit 19. Juli 1877.

Liste Nummer	Vor- namen und Zuname	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung.	Alter. Jahre Monate Tage
13.	12.	Wachsmuth, Moritz Otto	Schneiders Sohn	Großerstraße 10.	— 9 10
13.	12.	Wertheimer, Carl Richard	Schuhmachers Sohn	Kohlenstraße 11.	— 5 9
13.	12.	Wiedemann, Paul Max	Zimmerers Sohn	Webergasse 3.	— 7 28
13.	12.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	3 1
13.	12.	Ein uneheliches Mädchen	Handarbeiterin Tochter	Ulrichsgasse 50.	— 1 16
13.	12.	Linke, Anna Ida	Zimmerers Sohn	Preußenstraße 6.	3 4 4
13.	12.	Damm, Hermann Otto	Caféde-Lange Tochter	Heimboldstraße 6.	— 11 19
13.	11.	Friedland, Agnes Martha	Zigarettenarbeiterin	Ulrichsgasse 18.	33 1 13
13.	12.	Rudolph, Carl Heinrich	—	+ im Krankenhaus	
13.	13.	Hoffmann, Mor Hermann	Sattler, S. Sohn	Weststraße 60	— 6 27
13.	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1 7
13.	12.	Beder, Carl Julius	Hausmann und Tapetierer	Sternwartenstr. 30.	— 67 — 17
13.	11.	Breitsädel, Friedr. Hermann	Expedient	Hospitalstraße 33.	32 10 22
13.	12.	Jäger, Louise	Private	Rosenthalgasse 6.	73 8 18
13.	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	— 19
13.	12.	Mailnont, Arthur Carl Daniel	Privatmann und Stadtverordneter	Dresdner Str. 20	45 4 17
13.	12.	Gündel, Selma Auguste	Räuberin	Entrichtsch. + im Krankenhaus	32 11 10
14.	13.	Hunger, Curt Felix	Klemmers Sohn	Arndtstraße 39.	— 1 8
14.	13.	Sonnenberger, Pauline Ida	Schuhmachers Tochter	Südstraße 16.	— 3 17
14.	13.	Engelmann, Isa Emma Doro	Maurers Tochter	Burgstraße 8.	— 11 —
14.	13.	Schiefer, Christine geb. Stühling	Müslers Witwe	Ulrichsgasse 29.	77 9 13
14.	13.	Gehre, Helene Louise Margaretha	Hausmanns Tochter	Frankfurter Str. 42	4 9 —
14.	13.	Uzarg, Anna Anna	Geschäftsbereitende Tochter	Elizabetstraße 7.	— 1 9 13
14.	14.	Ein uneheliches Mädchen	Handarbeiterin	Reudnitz.	— 1 10
14.	13.	Walther, Hermann	—	+ im Krankenhaus	90 6 24
14.	14.	Kohlhaas, Johannes	Schlosser	Barbarische Straße 7b.	32 3 3
15.	14.	Schöning, Amalie Auguste	Maurers Tochter	Glockenstraße 8.	— 5 2
15.	15.	Michel, Elsa Olga	Schuhmachers Tochter	Thomaskirchhof 8.	— 1 10
15.	14.	Sperling, Friedrich Wilhelm	Hausmanns Sohn	Mühlgasse 3.	2 6 6
16.	14.	Breitfeld, Friederike Amine	Handarbeiterin Ehefrau	Arndtstraße 5.	39 5 23
16.	14.	geb. Blaß	—	+ im Krankenhaus	
16.	14.	Schnabel, Franziska Clara	Handarbeiterin Tochter	Ulrichsgasse 20.	— 7 9
16.	15.	Reumeyer, Friedrich August	Regierungsschreiber a. D.	Nicolaistraße 19, n. Merleburg über	84 6 10
16.	15.	Bachmann, Friedrich Otto	Schuhmachers Sohn	Windmühlengasse 12	3 1 26
16.	15.	Oehler, Anna	Schlossers Tochter	Roßstraße 46d.	8 5 10
16.	15.	Brümmer, Heinrich Hermann	Blasiusfeste	Windmühlengasse 34.	24 9 26
16.	14.	Müller, Friedrich Carl	Markthändler	Brandweg 17.	33 7 15
16.	14.	Kirchholz, Heinrich Wilhelm Max	Wurmmacherlehrling	Eberhardstraße 3.	15 4 17
16.	15.	Rost, Johanne Friederike Rosine	Bahnarbeiterin Witwe	Georgenstraße 22	61 6 14
16.	14.	geb. Weller	—		
16.	15.	Schwager, Gustav Louis	Söllchers Sohn	Seb. Bach-Str. 54.	2 4 12
16.	15.	Schüppel, Sophie Anna	Eisendrebers Tochter	Hohe Straße 12.	— 7 20
16.	15.	Bergl, Wilhelm Richard	Studator	Windmühlentl. 11.	12 6 5
16.	16.	Reil, Anna Marie Hedwig	Schneiders Tochter	Rauendörchen 16.	— 8 15
17.	15.	Barth, Johann Christian geb.	Maurers Witwe	Fügungsstraße 5.	61 7 11
17.	16.	Jacobi	—	+ im Krankenhaus	
17.	16.	Hähnel, Marie	Strumpfwärters Tochter	Zistorau.	— 8 28
17.	16.	Bührkant, Friedrich Wilhelm	Schriftgießer	Sophienstraße 29.	57 9 14
17.	16.	Basse, Marie Elisabeth	Müslers Tochter	+ im Krankenhaus	5 29
17.	16.	Rebius, Reinhold Carl Arthur	Fritzeurs Sohn	Brandvorwerkt. 5.	2 11 6
17.	16.	Schröder, Wilh. Heinrich Max	Schuhmachers Sohn	Thonstraße 9.	+ i. d. Hof Henrig's Garten Ritterhain.
17.	17.	Wölffert, Sophie	Schuhmachers Tochter	Antonstraße 18.	1 1 15
17.	17.	Schuster, Amalie Auguste Ida	Schuhmachers Tochter	Wolfsstraße 80f.	— 1 —
17.	17.	Öllendorf, Gottliebe geborene	Kaufmanns Ehefrau	Flößplatz 29.	— 4 16
17.	16.	Hirschmann	—	Eberhardstraße 9.	40 1 —
17.	16.	Brenner, Job. Franz Rudolph	Graveurs Sohn	Berliner Straße 101.	— 1 25
17.	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	Wanzl. Steinstr. 19.	— 1 4
17.	16.	Bredt, Anna geb. Welsch	Buchhändlers Ehefrau	Salomonstraße 21.	43 5 23
17.	16.	Unger, Emilie geb. Rosenbaum	Kaufmanns Witwe	Königplatz 15.	73 8 28
17.	17.	Pieisch, Johanna Emilie Helene	Federschmuckarbeiterin	Antonstraße 5.	23 1 13
17.	17.	Diez, Eugen Leopold Julius	Kaufmann	+ im Krankenhaus	
17.	17.	Baumgärtner, Fanny Otto	Kaufmännischer Wittwe	+ im Krankenhaus	27 9 10
17.	17.	mine geb. Jäger	—	Flürnberger Str. 4.	67 7 24
17.	16.	Kauff, Johann Gottlob	Handarbeiter	Beckerstraße 67.	44 4 9
15.	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	Wettstraße 80.	— 1 12
18.	17.	Haas, Karola Anna	Schuhmachers Tochter	Querstraße 21.	— 1 14
18.	18.	Krieger, Leopold Wilh. Adolph	Kaufmann	Al Fleischergasse 7.	— 10 —
18.	17.	Otto, Franz Karl	Schmidts Sohn	Barfüßerkirche 7a	— 1 28
18.	18.	Wittler, Emma Anna	Schuhmachers Tochter	Marschnerstr. 77 E.	— 6 26
19.	18.	Stod, Albert Frey	Studator Sohn	Reichenstraße 46d.	40 2 4
19.	18.	Dehler, Franziska Ernestine	Schlossers Ehefrau	—	
19.	18.	geb. Pöhl	—		
19.	18.	Padorn, Magnus Arthur	Schuhmachers Sohn	Seb. Bach-Str. 26.	— 5 28
19.	18.	Meuschner, Elise Auguste geb.	Stationärs-Assistent. Ehefr.	Schleiterstraße 9.	39 3 6
19.	19.	Rehmann, Heinrich Reinhold	Schuhmachers Sohn	Bayerische Str. 6 d.	— 7 28
19.	19.	Tränkle, Katharina Hertha	Kaufm. u. Fabr. Tochter	Elsterstraße 18.	— 5 24
19.	18.	Tuch, Clara	Sergeants Tochter	Burgstraße 14.	— 1 1/2

### Zusammen: 71.

Außerdem: 3 todgeb. ehemalige Knaben, 2 todgeb. ehemalige Mädchen.

Anderwärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

### Den 14. Juli.

Röper, Wilhelm, 46 J. alt, Bürger und Kaufmann, in der Königstraße, von Dönhofhausen.

### Den 15. Juli.

Sieger, Bernhard Curt, 36 J. alt, Bürg. u. Kaufmann, in der Goethestraße, von Berlin a/Elbe.

### Den 16. Juli.

Weisse, Anna, 8 M. alt, Handarbeiterin Tochter, am Thonberge.

### Den 17. Juli.

Kaschelbauer, Ludwig Helene, 8 M. 23 T. alt, Handarbeiterin Tochter, am Thonberge.

### Den 18. Juli.

Diez, Marie Elisabeth geb. Seifert, 31 J. 3 M 3 T. alt, Buchhalterin Ehefrau, in Lindenau.

Marfau, Benjamin Salmon, 38 J. alt, Pilotengleiter, in Frankenburg.

### (Eingesetzt.)

Ein mit „k.“ unterzeichnetes Kästchen in Tagesblatt Nr. 201 weitet sich im Anschlag an den in der vorigen Dienstagnummer enthaltenen gegen den Wochenmarkt in der Katharinenstraße und kommt schließlich zu dem erbaulichen Schluß, daß der Wochenmarkt gänzlich verlegt werden müsse und daß die Verlängerung desselben jährliche Blöße ein „Stück Rückwärts“ sei.

Dieselbe Eindeutigkeit findet es sonderbar und der Würde unserer Stadt wenig entsprechend, daß in einer Straße Welt- und Rauchware neben einander befreit werden sollen. Ist es wirklich ein Ding der Unmöglichkeit, daß beide nebeneinander stehen, so bleibt mit dieser Ansicht noch erst die Frage zu erledigen, welche von beiden die betreffenden Straßen und Plätze zu verlassen hat, der Großhandel oder der Maßverkehr mit dem davon abhängigen Kleinhandel. Ist es denn nicht auch möglich, daß der Groß- und Welt- und Kleinhandel, deren es genug in der Katharinenstraße giebt, wenn sie neuerdings nicht mehr in der gleichen Straße mit dem Marktverkehr steht, sich in den Vorstädten befinden und gesündere Comptoir- und Lagerräume suchen? Wel schwerer würde die verlangte Verlegung des Wochenmarktes auf den Kleinhandel dienen. Der Detektiv am Markt und den anliegenden Straßen hat, mit den bestehenden Verhältnissen rechnend, sich auf Jahre hinaus zu oft enormen Gewöhnungen verpflichten müssen. Diesem den Marktverkehr entziehen, wäre gleichbedeutend mit Unterbindung des Lebensverkehrs! Das wäre die Rechte zu ihrer Rechte. Herr —! Was aber unserm Wochenmarkt steht, das ist die Entlastung des Marktplatzes und vielleicht auch der Katharinenstraße. Da sind auf dem Marktplatze frisch, Obst- und Gemüsehandlungen, welche unsere wohlhabenden Marktmeister ganz vom Marktplatze entfernen oder denen sie doch nur Stande von bekränztem Raum anweisen sollten. Die räumliche Ausdehnung, welche diese „Handlungen“ angenommen haben, ist zum Theil mit Schuld an der Überfüllung unseres Marktes an den Wochenmärkten, welche man doch den Früchten, Heringshändlern etc. Blöße an, wie den Grünwaren, Obst- und Beerenhändlern, z. B. den Neukirchhof oder den Brühl.

### Verschiedenes.

Wir lesen in der „Dorf-Bdg.“: Auf dem Riffhäusler haben Studenten aus Leipzig, Höglungen und Halle und Techniker aus Sonderhausen eine Reiterei gehabt, zu welcher der alte Kaiser Wilhelm das Haupt gehörlt haben soll. In der kleinen Gartensiedlung Union-Hill in der Nähe von New-York wurde lärmlich zweimal der Verlust gemacht, eine junge deutsche Dame, Marie Haas, ganz wie es zu Zeiten des Ritterschlundes üblich war, gewaltsam zu entführen. Ihr 18 Jahre alt, hatte sie, einer ausdrücklichen Rose gleich, durch ihre Schönheit allgemeines Interesse erregt. Eines Tages fuhr ein elegant gekleideter Herr an ihrem Hause vor, als sie gerade im Garten war, und ging schnurstracks auf sie zu. Er verbeugte sich höflich und sagte, er habe gehört, daß sie sich nach einer Stelle umsehe. „Ich gebe Ihnen 25 Dollars wöchentlich“, fuhr der Fremde fort, „wenn Sie als Gouvernante bei meiner Familie in St. Louis eintreten, und ich gestalte Ihnen gerade fünf Minuten, sich die Sach' zu überlegen.“ Das sah die Studenten und das Auerhaken des Fremden bestürzte sie. „Ich kann nicht, wer Sie sind, und würde nicht mit Ihnen gehen, selbst wenn Sie mir fünfzig Dollars die Woche geben würden.“ Der Mann ergreifte Fräulein Haas am Arm und wollte sie wegziehen. Das gedanktigste Mädchen schrie um Hilfe. Der Fremde zog eine Peitsche hervor und ließ einen schrillen Pfiff erschallen. Der Ritter, der mit dem Gefäß in der Nähe parkte, erwirkte den Pfiff. Zum Glück kamen zwei Herren herbei, worauf der Fremde seinem Gefäß zuwinkte und davonfuhr. Vorher rief er die Wohnung aus: „Mein vertragliches Fräulein, ich werde Sie noch liegen.“ Seit jener Zeit trug Fräulein Haas auf den Rath ihrer Freunde hin einen Revolver. An einem der folgenden Abende war Fräulein Haas im Garten, als sie plötzlich ergriffen, zu Boden geschleudert und ein platter Stein auf den Mund geknüpft wurde. Sie erwachte aus ihrem Angst, denselben Mann, der ihr vorher solche Angst eingejagt hatte. Der Fremde lief auf einer Peitsche einen schrillen Pfiff erlösen, und ein Mann mit einem Stocke schaffte sich zu ihm. Fräulein Haas kämpfte mit der Macht des Verzweiflung, um sich loszureißen, und es gelang ihr, einen Stein frei zu bekommen. Nach wie ein Blick riß sie den Revolver aus der Tasche ihres Kleides und feuerte. Die zwei Hallunken hatten dies nicht erwartet; einen Augenblick waren sie wie versteinert, dann vorhasten sie dem Mädchen die Waffe zu entreißen; doch Fräulein Haas feuerte einen zweiten Schuß ab; sie hatte gut gezielt; einer der Schüsse rief auf: „Ach Gott! Ich bin geschossen!“ und bald ergreiften die Flucht und erreichten eine Ratte, die in der Nähe hielt. Sie fuhren im gefesteten Galopp davon. Fräulein Haas lief ins Haus, und kaum hatte sie dasselbe erreicht, als sie ohnmächtig zusammenbrach. Die Nachbarn, welche die Schüsse gehört, kamen herbei und wollten den schwachen Fräulein nachsehen; doch sie waren schon längst außerhalb Union-Hills, und die Distanz verhinderte die Verfolgung ihrer Spur.

**Die chem. Kleiderreinigungs-Anstalt**  
von **Julius Fieilitz**, Ranz. Steinweg 18,  
reinigt alle Herren- und Damen-Garderobe von  
Sammel, Seide, Wolle, serner Stiderien, Mä-  
delsstoffe, Tschöderen u. s. w.

**Plissé** wird schön u. schnell geprägt, à Meter 5,-.  
Plissé auch gefrämt Gerichtsweg Nr. 2, 1. Et.

**Herren- u. Familienwäsche** wird zum  
Waschen u. Blättern angenommen. Wer bittet man  
nieder, b. Kfm. Wintzer, Sibon u. Eisenstr. Ede.

Keine **Wäsche** wird gewaschen u. geplättet,  
dasselbe wird auch gewaschene Wäsche geplättet  
ia und außer dem Hause  
Sternwartenstraße 23, Borderhaus, 3 Treppen.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu  
waschen. Adressen unter L. II. 9 bitten man in  
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Wäsche**  
wird zum Waschen, Blättern und Faltenbleiche  
zu jeder Zeit sofort. Höheres erhält Herr  
Kammfabrikant **Nitsche**, Leipzig, Grimm. Str. 7.

**Frau** werden verleiht Ranzäder Steinweg  
Nr. 18, bei **J. Fieilitz**.

**Bauwinde zu verleihen**  
Platzwirte Straße Nr. 20, im Hof.

**Dr. med. Hermsdorf**, Spezialist für  
Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tgl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

**Cand. med. Schwarzkopf**, heißt Ge-  
schlechts- und Hautkrankheiten gründlich, schnell u. billig König-  
platz Nr. 4 (Blauer Stock), III. Unterg. 8-4 Uhr.

**Dr. Schöppenthal**, Baldige Heilung aller  
differenter Krankheiten, Bayerische Straße 16, II. Stets zu sprechen.

**Geschlechts- und Hautkrank**  
finden bei mir selbst in den verschiedensten  
Fällen gründliche Heilung, auch brieflich  
Pension. Leipzig, Al. Fleischerstraße 18, I.  
**J. Werner.**

**In allen Krankheiten**  
Leicht Muß zu schneller Hilfe erhält mündlich  
und brieflich **H. A. Meltzer**, Lehrer der  
Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

## Bandwurm.

Die mir täglich zugehenden vielen Aufträge und  
Anfragen theils unter meiner früheren, theils  
überhaupt unter meiner falschen Adresse, veran-  
lassen mich wiederholt auf meine jetzige Wohnung,

**Reichsstraße Nr. 45,**

aufmerksam zu machen.  
Ich will hierbei nicht verfehlern, zur Befestigung  
von Band- und allen anderen Würmern mich  
um so dringender empfohlen zu halten, als meine  
Heilmethode stets nur die unbedingtesten Erfolge  
bewirkt und dieselbe dabei so absolut unschädlicher  
Natur ist, daß sie ohne alles Verzwehen schon bei  
Kindern im zweitsten Alter (von 12 Monaten an) in Anwendung gebracht werden kann. Die  
mehrfach, ohne mein Zutun erfolgten öffentlichen  
Schmeichelhaften Anerkennungen, sowie die mir von  
Hunderden meiner Patienten freiwillig ausgestellten  
Beweise, und endlich der Umstand, daß viele der  
bekanntesten und angesehensten Persönlichkeiten,  
welche ich die Ehre hatte zu behandeln, mir die  
Erlaubniß ertheilten, vorlommenden Fällen mich  
mündlich auf dieselben bezüglich zu drücken, sprechen  
wohl am deutlichsten für die Unfehlbarkeit meiner  
Heilmethode und läßt es somit im eigenen  
Interesse aller Bandwurmkranken sein, sich behufs  
vollständiger gründlicher Befestigung ihres Leidens  
vertrauungsvoll an ergebenste Unterzeichneten zu  
wenden.

Leipzig, den 29. Juni 1877.

**J. W. Huber,**  
Reichtsstraße Nr. 45

**Für Säuglinge u. kleine Kinder ist**  
**Timpe's Kindernahrung Kraftgris**,  
seit 20 Jahren vorzüglich bewährt,  
sehrlich empfohlen u. billig. Weitere  
Säuglinge fässtigt bloße Milch nicht  
mehr. Packete à 40, 80, 150 Pf.,  
Broßbüren gratis, bei  
E. Nitsch, Hauptlager, Petersteinweg 50c,  
R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Markt,  
Brückner, Lampe & Co.,  
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße,  
J. C. Bödemann, Schützenstraße,  
B. Kohlmann, Johannis-Apotheke, Chausseestr.  
Theodor Glitzner, Katharinenstraße,  
H. W. Müller, Grimm'sche Straße,  
Julius Hubner, Bergerstraße,  
August Hubner, Altenberger Straße,  
J. G. Fleming, Colonnadenstraße,  
Emil Hohlfeld, Ranzäder Steinweg,  
B. H. Leutemann, Römerstraße,  
A. Glitzner, Sternwartenstraße,  
Carl Stück Nachf., Petersteinweg 59/60.  
Oscar Reinhöld, Universitätsstraße,  
sowie in sämtlichen Apotheken in  
Leipzig und Umgegend

beseitigt (auch briefl.) ge-  
fährlos u. sicher Dr. med.  
Ernst's Ww., Kohlenstraße 10.  
Zur Befestigung aller Städtchen  
Handtücher empfiehlt sich L. Graf,  
vom Rammerjäger. Adr. Schulte,  
Gerichtsweg 4, 2. Etage.

**Bandwurm**

## Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

Im der am 25. Juni 1877 abgehaltenen Generalversammlung der **Lugauer Bergbaugesellschaft "Rhenania"** sind zum Zwecke der Beschaffung der zur Fortsetzung des Unternehmens nötigen Mittel mit Rücksicht darauf, daß letztere nur unter den Aktionären selbst aufzubringen sind, folgende Beschlüsse gefaßt worden:

1. Die Inhaber der Aktionen der **Lugauer Bergbaugesellschaft**, einschließlich der früheren **Saxonia**-Aktionäre, soweit sie **Rhenania**-Aktionen umgetauscht haben, beziehendlich noch umtauschen, haben sich durch Bezeichnungsschein zu verpflichten, eine Nachzahlung zu leisten und zwar:  
a) auf je eine **Stammaktion** 35,-  
b) auf je eine **Prioritätsaktion** Ser. I. 50,-  
c) auf je eine **Prioritätsaktion** Ser. II. 75,-

2. Die Nachzahlungen sind in 5 vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Raten, die mindestens 3 Monate auseinander liegen müssen, zu bewirken.

3. Die Inhaber derjenigen **Stammaktionen**, beziehendlich **Prioritätsaktionen** Ser. I. und Ser. II., welche innerhalb der unten gesetzten Frist sich zur Nachzahlung auf ihre Aktionen durch Bezeichnungsschein nicht verpflichten, haben sich gefallen zu lassen, daß ihre Aktionen befußt Reduktion des Aktienkapitals zusammengelegt werden, und zwar:

- a) 5 **Stammaktionen** zu 1.  
b) 3 **Prioritätsaktionen** Ser. I. zu 1.  
c) 2 **Prioritätsaktionen** Ser. II. zu 1 Aktie.

4. Die Bezeichnung ist verbindlich, wenn durch deren Gesamtergebnis bis zu der vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Frist wenigstens à 150,000 erlangt werden.

Indem wir die Aktionäre unserer Gesellschaft hieron in Kenntniß seien, richten wir nunmehr die Aussortierung an dieselben, binnen hier und 4 Wochen und längstens

**den 11. August 1877**

die Zahl der Aktionen, auf welche nachgezahlt werden soll, unter Beifügung derselben zur Abstempelung anzumelden und dabei durch Bezeichnungsschein sich zu verpflichten, die Nachzahlung in denjenigen Raten, welche öffentlich ausgeschrieben werden, zu bewirken.

Die Ablieferung der Aktionen, resp. die Bezeichnung erfolgt

**in Leipzig bei Herrn Ludwig Gumpel,**

in Zwicker bei Herren **Ferd. Ehrler & Bauch**,

in Staudan bei den Herren **Meyer & Jahr**.

Wir fordern die Inhaber von **Rhenania**-Aktionen auf, sich recht zahlreich bei der Bezeichnung zu beteiligen, da, wenn auf diese Weise nicht mindestens die oben-bezeichnete Summe beschafft wird, die Liquidation der Gesellschaft unausbleiblich ist, bei letzterer aber unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen das gesammte Aktienkapital verloren gehen muß.

Die Inhaber der **Prioritätsaktionen** insbesondere haben die dringendste Veranlassung, sich zu der gesetzten geringfügigen Nachzahlung zu versetzen, ebenso haben aber auch die **Stammaktionäre**, welche bis jetzt noch gar nichts zur Erhaltung des Werkes beigetragen haben, die Pflicht, hessend mit einzutreten.

Um Uebrigens zu weisen wir auf den bei den obengenannten Bezeichnungstellen im Empfang zu nehmenden Geschäftsbereich unserer Gesellschaft, aus dem zu ersehen ist, daß unser Unternehmen höchst ausführlich ist, wenn es gelingt, die zum Fortbetrieb erforderlichen Mittel unter den Aktionären aufzubringen, da die 6% Anleihe, welche früher beschlossen worden ist, und von der noch circa 1450 Stück abgegeben sind, gegenwärtig gar nicht unterzubringen ist.

**Glauchau**, den 28. Juni 1877.

**Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.**

Der Aufsichtsrath. Das Directoriuum.  
**A. Martini.** **R. Clauss.**

(H. 32451 b.)

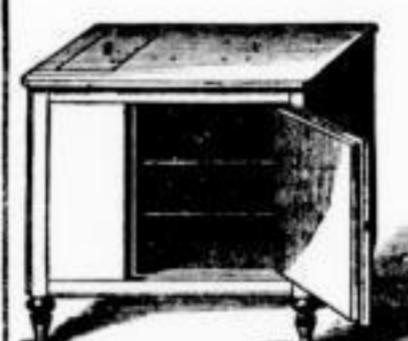
**Neu! Neu! Neu!**

**Die gefahrlose**  
**Petroleum-Garten-Sturm-Lampe**

à 5.00. 7.50. 9.50.

empfiehlt

**Richard Schnabel,**  
7. Wintergartenstraße Nr. 7.



**Steppdecken**

**Schmiedeeiserne Gartenmöbel:**

Tische von 9 à 1 ab.

Bänke à 8 à 50 à.

Stühle à 3 à 1.

**Eisschränke**

in solider Ausführung von 17 à ab.

Blumentische im Schmiedeeisen von 9 à 1 ab.

Waschtpische à 2 à 25 à.

Waschenschränke à 12 à 1.

Wiegenschränke von Drahtgaze 10 à 50 à.

Regenschirmständer in Gußeisen von 3 à 50 à.

Kleiderständer à 22 à 50 à.

Gartentischler à Petrol. ob. Kerzen v. 2 à 50 à.

Garten-Siebhäuschen in allen Größen.

Badewannen von Birk von 25 à 1.

Kinderbadewannen v. Birk à St. v. 8 à 1.

Etagewannen von Birk à Stuf. 10 à 50 à.

Zupfbadewannen à 5 à 25 à.

empfiehlt

**Richard Schnabel,**  
7. Wintergartenstraße 7.

**Peters-Steckner-Passage** Thomas-  
strasse 1. **Chn. Mansfeld,**

**Nähmaschinen-Fabrik,**

Fabrik Grenzstraße No. 12.

Filiale Steckner-Passage 22.

hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkant bestonnen Systemo sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.

Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie.

empfiehlt im großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, über so  
Kinderwagensteppdecken

**Kurt Krause,** Markt 5.

## Kinderselfe.

Eigen für empfindliche Haut präparirt.

Gantet Paquet à 3 Stück à 1.50.

Halbes à 4 à 80.

Immanuel & Duswald,

Parfümeriesfabrik Frankfurt a. M.

Bei haben bei: F. E. Doss, Thomasmühle.

**Königsseife.**

Unsere ganz milde weiße

Toiletteseife mit lieblichem

Wohlgeroch, Stille à 50 à

und 1.4. empfehlen

F. Jung & Co.,

Grimmaische Straße Nr. 38.

**Droguen- & Farbwaren-**

**Handlung**

von

OTTO B. M. CRAMER

LEIPZIG

Lauchaer Straße 68.

FEUCHTSTOFFE.

Den gehoben Bewohnern der Friedrichs-,

Glocken-, Brüder-, Königs-, Linden-,

Nürnberg-, Ros., Sternwarten-,

Thal.-Straße etc. empfiehlt sich als bossem

gelegene billige Bezugsquelle für alle Artikel der

Droguen- und Farbwaren.

F. Feuerhand, Gewürze, Tee, Salz, Zuck-

er, Butter, Margarine, Butter-

Butter, Butter, Butter, Butter, Butter,

Butter, Butter, Butter, Butter

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Sonntag den 22. Juli 1877.

71. Jahrgang.

**Haupt-Dépôt**  
der ersten  
**Talmi-Gold- u. Gold-Doublé-**  
**Uhrketten**  
für Herren und Damen in den neuesten  
geschmackvollsten Stäylen, sowie die beliebtesten  
**Damen-Ketten**  
mit Qualität.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eintritt der Hauptstraße.

**Prämien**  
(R. B. 141) zu  
**Schul- u. Sommerfesten**  
in grosser Auswahl billigst

**Louise Zimmer,**  
2. Thomaskirche 2.

**Prämien! Prämien! Prämien!**  
zu Verlosungen bei Schul- und Sommerfesten  
empfiehlt in reichster Auswahl zu bekannt billigst

**F. Otto Reichert,**  
Neumarkt Nr. 42, in der Markt

**Zu Verlosungen,  
Vogelschießen,  
Schulfesten &c.**

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände  
zu bekannt billigsten Preisen

**Wilh. Kirschbaum,**  
Nr. 19, Neumarkt Nr. 19.

**Corsets.**  
Eine kleine, noch solide Auswahl zu  
leichter Corsets verlost billig

**Friedrich Kötz,**  
Peterstraße 27, gegenüber der Peterskirche.

**Die neuesten  
Herrenhüte**  
in Filz, Stoff &c.,  
engl. Strohhüte

zu billigsten Preisen empfiehlt  
**H. Backhaus,**  
Grimm. Str. 14.

**Eichene Fußbodenbretter.**  
Ein ungarnisches Dampfjugendwerk offeriert Prima  
eine ganze Reihe von Parquetten in roher und  
gerader Ware. Selbstläufer, welche mit dieser  
Firma in Verbindung treten wollen, belieben  
Adressen unter K. R. 26 in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

**Grude-Goafs**  
zu Decolleté frei Haus 1 & 30 J., sowie fertige  
Grude-Hosen in allen Größen offerieren  
**Naundorf & Co.**, Emilienstraße 20b, I.  
**G. Sundhausen**, Blücherstraße, und  
**Gustav Keller**, Blücherstraße 28.

**Gis-Abonnement.**  
1/4 Etc. für A 2.50.  
1/10 " " 3.50  
Restaurant im Neuen Stadttheater.

**Cigarren**  
von vorzüglicher Qualität und weisem  
Brande empfiehlt in tadellos gearbeiteter  
und elegant verpackter Ware à 5, 6, 7, 8, 10,  
12, 15, 18 u. 20 Af pr. Mille die Cigarrenfabrik  
**Wilhelm v. Hofe**, Köln.  
Brodejehnt unter Nachnahme.

**Unter Nr. 22**  
verkaufe ich eine ganz vorzügliche pfeifene  
**4-Pfennig-Cigarre**  
worauf ich jeden Raucher aufmerksam mache  
und zum Verkauf freundlich einlade.

**Ernst Werner**, Petersteinweg Nr. 6.

**Morgen Wölbl. Jungbier**  
Zeltzer Straße 18. Destillation.

**Vorzügliches Hausbäckerei-Brot**  
I. Oval à 10 Pf. 12 J.  
II. Kartoffelbrot à Wege 40 J. empfiehlt  
die Milchhalle Preußergäßchen 2.

**Brötche Thüringer Tafelbutter**  
empfängt und empfiehlt  
Nordstraße Nr. 16. **F. Otto.**

Bei 1/11 Uhr an frische Gezeitige.  
**Ernst Klessig**, Hauptstraße 2.

**Leipziger Spiegelmanufaktur Koecher & Co.**  
in Liquidation.

**A u s v e r k a u f**  
aller Arten feiner und gewöhnlicher Spiegel, Hand- und Rasierspiegel,  
Holzschnitzereien zu Photographien, Gardinenkästen und Gardinen-  
rossetten, belegter und unbelegter Spiegelgläser, Thürschoner, Glas-  
rossetten, Glaserdiamante, Gold- und Politurleisten.  
Günstigungen von Silbern. —  
Ermässigte Preise. (H. 33256.)

**Gerichtlicher Ausverkauf**  
von Maschinen und Werkzeugen

aus der Niederschles. Maschinenbau-Gesellschaft  
vorm. C. Schliedt'schen Concordia-Gesellschaft zu Görlitz.  
Schwierige Realisierung der Aktiva werden sämtliche noch vorhandene Betriebs- und  
neue Dampfmaschinen, Dampftreppen, Transmissionen, Dampfheizungen, diverse Werkzeugmaschinen,  
alle zum Maschinenbau und der Metallbearbeitung erforderlichen Werkzeuge, Umlaufsillen, Gerüthe und  
Ruten, die vollständige Schmiede-Einrichtung einer Schwede mit 20 Feuern, die complete Siegerei-  
Einrichtung mit Röhnen, Kupolöfen und Geräthen, sowie sämtliche Modelle und Zeichnungen  
freihändig zu

**neuerdings sehr herabgesetzten Preisen**  
verkauft. Cataloge der Maschinen können vom Unterzeichneten bezogen werden.

Der Massen-Berwalt. Wieruszowski.

Über 100 erste Preise. Über 500,000 im Gebrauch.  
**Erste und grösste Nähmaschinenfabrik in Europa.**  
Original Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker,  
von Pollack, Schmidt & Co., Frister & Rossmann anerkannt  
als die besten Fabrikate, voll auf Lager und verkauf zu Original-Preisen

G. A. Zihang, Neumarkt Nr. 18.  
Baukostenreduzierung. Unterricht gratis.

**Andreas Engen**  
Peterstr. 24. Leipzig.  
empfiehlt  
solide Ware.

**Ausverkauf!**  
Wegen Auflösung des Geschäftes verkaufen wir unser reich assortiertes  
Lager der neuesten  
**Herren-Hüte**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, teils unter dem Selbstkostenpreis!  
**Lehmann & Brementhal**,  
Neumarkt No. 19.

**Reines Roggenbrot**  
aus den  
Dampf-Bäckereien  
der  
**Stadtmeilen-Werke**  
zu  
**Wurzen**

wird von morgen Montag, 23. Juli a. e. ab zu nebenstehenden ermässigten Preisen  
verkauft bei:

I. Sorte per Rilo	II. Sorte per Rilo
27 Pfennige in Broden	25 Pfennige in Broden
zu	zu
20 und 24 J.	40, 60 u. 100 J.

Landbrot per Rilo
23 Pfennige in Broden
zu
48 J.

in Görlitz bei:  
Diessner, C. M., Leipziger Straße 6.  
in Brandenburg bei:  
Herrfurth, A., Gemeindestraße 24.  
in Görlitz bei:  
Radolph, F. A., Querstraße 14.  
in Plagwitz bei: H. Voigtberger.

## Verkäufe.

**Edtbauerplatz** von ca. 2000 □ Ellen  
mit 30 Ellen Fronte an der 60 Ellen breiten  
Südstraße und 61 Ellen Fronte an der Südstraße.  
zu verkaufen durch den Besitzer Südstraße 58.  
(R. B. 107). Nähe Leipzig, schön u. ruhig gelegen, zu verkaufen durch

**Villa** Adv. Höpner,  
Schloßgarten Nr. 8, 3. Etage.

## Gasthaus-Verkauf.

Ein seit einigen Jahren erbautes Gasthaus mit  
Aufzähnung, Konzertsaal, Fremdenzimmer, in  
einer großen Fabrikstadt Sachsen, ist mit 24 bis  
30 000 □ Anzahlung zu verkaufen und mit oder  
ohne Mobiliar zu übernehmen. Ges. Offerten  
sob. T. P. 291. bestätigt die Kunonzen-Ex-  
pedition von Haasenstein & Vogler in  
Chemnitz. (H. 32608 b.)

(R. B. 129) bei Leipzig, gut gelegen,  
Familienwohnung, bald sofort zu verl. od. ver-  
pachten. Ruhiges Nei-  
seldorfchen 21, part.

Ein Grundstück mit Bäckerei ist für die  
Brandstoffs zu verl. Zu erfr. d. H. Wildenhayn,  
Schönfeld, neuer Bauan. Mariannenstraße 139.

**Haus** mit Bäckerei, sehr billig, ist bei ge-  
ringster Anzahlung sofort zu verkaufen.

G. Heinecke, Lindau, Kreisamt. 9.

## Ein Haus

mit Verkaufsstellen ist in Plagwitz bei 2500 □  
Anzahlung unter dem Kostenpreise zu verkaufen.  
Ruhiges zu erfragen bei S. B. 8, in der Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Garten, Westvorstadt, ist Bezugs-  
halber für 13,500 □ bei 1/2 Anzahlung zu verl.  
Abt. unter H. L. 77 an die Expedition d. Bl.

## Schönefeld.

Ein Grundstück ist zu verkaufen für  
4500 □, passend für alle Gewerbetreibende.

Ruhiges zu erfragen bei Emil Dittrich,  
Kohlstraße 60. Anzahlung nach Ueberreitung.

Ein massives Wohnhaus mit 4 wohn-  
baren Stuben nebst vollständigem Bubehör und  
Garten steht veränderungshalber zu verkaufen.  
Dasselbe trägt über 300 □ Mietzins. Rauh-  
bedingungen gänzlich.

G. Pürsten, Bahnhof Riesa.

**Hausverkauf.** Ein Haus, in einer H. lebh.  
Garnisonstadt, worin seit vielen Jahren eine kleine  
Gewerbeschule incl. Gußwarenhandl. betrieben, f.  
jedet Geschäft passend, ist Umzugsh. sofort zu verl.  
Abt. bitte i. d. Exp. d. Bl. unter P. C. 66. niedergel.

In schönster Lage Thüringen ist eine  
bisher als Sommerfrische stark besuchte  
Siedlung, welche sich leicht in ein  
Gästelverwandel lässt, unter günstigen  
Zahlungsbedingungen zu verkaufen  
oder auch zu verpachten durch

A. Dr. Friederici.  
In der Bleiße Nr. 6.

Krautheithalber bin ich gefoune, mein Haus  
mit eingericht. Bäckerei, ganz neu gebaut, gute  
Lage, aus freier Hand billig zu verkaufen.  
Krautheithalber wollen sich an den Besitzer selbst  
wenden.

Robert Christol  
in Rosenthal bei Zwenau.

Wegzughalber ist vortheilhaft ein Haus mit  
Seitengebäude zu verkaufen, Preis 6500 □ mit  
1000 □ Anzahlung. Jährliches Einkommen 476 □.  
fest Hypothek — Zu erfragen Hollmarckstr.  
Bogislawstraße Nr. 57, 1. Trepp' links.

Ein gängbares Restaurant, nahe am  
Markt, mit Billard, ist unter Umständen  
für 1200 □ zu verkaufen. M. Tänzer,  
Sternwartenstraße 38, III. O. links.

Beränderungshalber zu verkaufen 1 kleine  
Restaurant mit Billard und Garten.

Werthe Adressen unter M. R. II. 6. in der  
Expedition dieses Blattes niedergelagen.

Ein sehr gut eingerichtetes Fleischwaren- und  
Brotzelgeschäft, keine Lage Leipzig, ist ver-  
hältnisschöpfer sofort zu verkaufen. Abt. unter  
G. S. II. 5. Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Anlass eines Hansgrundstücks steht ein  
Productengeschäft mit Billard zum Verkauf.  
Ausland erhebt Herr Fritzsche, Albertstr. 6.

Ein nachweislich gutes Fleisch- und Delica-  
tessen-Geschäft, ausgezeichnete Lage, ist wegen  
Lochsalat für 700 □ sofort zu verkaufen.

Adressen unter „Esel“ im Altonen-  
Bureau v. Bornh. Freyer, Neumarkt  
Nr. 39, niedergelagen.

Mein seit circa 50 Jahren bestehendes,  
im besten Betriebe befindliches Manu-  
factur- u. Modewaren-Geschäft  
beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen.

Gef. Adressen erbette unter I. J. 252.  
an d. Altonen-Expedition v. Han-  
senstein & Vogler in Magde-  
burg. (52517.)

## Frankheitshalber

sofort zu verkaufen ein Weißwarengeschäft in bester Lage der Stadt billig und unter günstigen Bedingungen. Offerten mit genauer Adresse gef. niederzulegen unter C. F. 655 Expedition d. Bl.

Ein schönes Cigarren Geschäft in bester Lage Halle a/S ist preiswürdig mit 2000—3000 A. Anzahlung sofort oder per 1. Oktober er. zu verkaufen. Offerten sub Ha. 522 nehmen Haasenstein & Vogler, Halle a/S. entgegen. (H. 5622b.)

Ein in frequenter Straße der Altstadt, Dresden seit Jahren bestehendes

## Cigarren Geschäft

soll wegzuhalber verkauft werden. Erforderlich 6000 A. Rekordanten erfahrene Räder aus Adressen unter Chiffre U. 9674. an das Konzern-Bureau von Rudolf Mosse, Dresden.

Ein in frequenter Lage der inneren Stadt befindliches, nachweislich gut renditendes

## Cigarren-Geschäft

soll veränderungshalber aus freier Hand unter günstigen Bedingungen verkaufst werden.

Offerten sub Chiffre R. S. 100 postlagernd Leipzig ertheilen.

Eine alte gangbare Schlosserei zu verkaufen. Adr. R. 633 in der Expedition dieses Blattes.

**Socius-Gesuch.** Zur Übernahme einer in Dresden seit langen Jahren bestehenden gut renommierten

## Lombard-Bank

wird von einem tüchtigen Kaufmann (Roumann) ein Socius mit vorläufig mindestens 30.000 Mark Capital-Ginlage gesucht. Eventuell würde Suchender auch einen bestimmten Procentz. garantieren. Ges. Offerten sind unter Chiffre Z. U. 8392 an die Herren Haasenstein & Vogler in Döbeln zur Weiterbeförderung erbeten. (H. 3392 bp.)

**Associe-Gesuch.** Einem jungen intelligenten Kaufmann, womögl. Reisender der Manufakturwaren Branche, ist Gelegenheit geboten mit einigen Tausend Thalern einem Manufaktur-Geschäft mit guter Rundschau beizutreten.

Adressen unter S. O. II 456 an die Expedition dieses Blattes.

## Partner verlangt.

Ein gebildeter Mann mit kleinem Capital kann sich bei einem reisenden höchst anständigen Sach-Geschäft, das stets gute Geschäfte macht, als Compagnon sofort betheiligen. Schrift. Offerten an Herrn Rosincky, Schützenhaus, Leipzig.

Zur eine sehr ans. Frau i. d. 30er Jahren die ein Geschäft etablieren will, worin sie täglich 100 und 80 bis 100% sicher erzielt, wird ein be-mittelster Herr oder Dame mit 500 A. Einlage als Teilnehmer gesucht. Adressen unter L. II 643 in der Expedition dieses Blattes.

Preiswürdig! Trinkhalle Preiswürdig! verhältnishalber zu verkaufen

Brandwieg. vis à vis dem Goethehal.

## Theaterbücher

mit Ausvorhang u. billig zu verkaufen im Restaurant am Rauz.

Seif., verm. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

## Ein Clavier

für Anfänger billig zu verkaufen. Näheres Stern-warenstraße Nr. 37 im Productengeschäft.

1 Bithet u. Bithernotes billig Sophienstr. 12, II.

Eine wenig gebr. W. & W. u. Org. Howe-Nähmaschine werden billig unter Garantie verk. Schäfer, 3, Nähmaschinengesch.

## Ein Aquarium

mit Wassermühle u. Springbrunnen ist billig zu verkaufen Marschnerstraße 77M, 2 Treppen links.

Billig zu verkaufen 2 neue Aquarium mit Fontaine-Wasserstraße Nr. 23, 3 Treppen.

**Gold. Damenuhren v. 11 A. an, silb. Cyl. u. seife Acryl-Uhren, 3 sehr schöne mattgold. Garnituren, Ketten, Uhringe von 3 A. an, Cigaren a 100 Gr. 1 1/2, 2 1/2, 3, 4 u. 5 A. neue Nähmaschinen, System Wheeler u. Wilson u. Singer, unter Garantie, 1 Partie, Röcke, Hosen u. Westen billig zu verl. Universitätsstraße 2, II. im Vorschlagsgeschäft.**

## Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Hosen, Bluse, Stiefel u. verkauf Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

**Getrag. Herrenkleider,** Ueberzieher, Anzüge, Röcke, Hosen, Bluse, Stiefel u. Verkauf: Barthgäßchen 5, II. Kösse

Federbetten, neue Bettfedern, textile Inlett Nicolaistraße 31 im Blauen Hecht bei Gute.

Billig Bettlen, Uhren, Anzüge, Röcke, Hosen, Bluse, Stiefel u. verkauf Ritterstraße Nr. 21, 1 Etage

Es verkaufen sind Cylinderuhren 5 A. gold. Damencylinderuhren mit 12 Quastenkette 14 A. goldne

Herrenuhren 16 A. Freiburger Regulatoren 9 1/2 A. Stuhluhren 12 A. unter Garantie. Golduhr

solid u. preiswürdig, als Armbänder, Broschen, Uhrringe, Ringe, Metallions, Ketten u. Silbermünzen mit wenig Ragon bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, I., nahe der Post.

## Fussboden-Steintapete aus der Fabrik des Herrn Louis Koch, Radebeul. Eleganter und billiger Fußboden-Beleg,

billbarer als Waschstuch und Delantrich. Die Fußboden-Steintapete eignet sich nicht nur ihrer Eleganz wegen für Zimmer und Säle, sondern ihrer ganz besonderen Haltbarkeit u. Wasserfestigkeit wegen auch für Geschäftslocale, Rächen, Badezimmer u. und bietet die ungemein große Aussichtlichkeit, daß das Leben (nach Vorricht) höchstens einen Tag dauert und die Zimmer den nächsten Tag vollständig wieder benutzt werden können. Der Beleg behält, wenn ab und zu gebrochen, wozu Vorricht ist ertheilt wird, jahrelang sein elegantes Aussehen und ist seiner großen Billigkeit wegen jedem, auch dem weniger Vermittelten, zu empfehlen.

Das Fabrikat und der Verkauf zu Fabrikpreisen ist.

Leipzig, Mainstraße 7, 1. Et., bei F. T. Ortloff.

(Spezialität für Bettwäsche und Inlett en gros.)

NB. Die Fußboden-Steintapete hat sich seit Jahr und Tag bestens bewährt und steht beste und viele Empfehlungen zur Seite.

## Steppdecken und Kinderwagen-Decken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Valentin,

(R. B. 137) 41. Petersstr. 41.

## Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelsetzen mit starken Sohlen à Paar nur 3 A. Knaben-, Schaft- und Stulpentstiefel zu einem billigen Preis. Damen-Schaft-Stiefel mit Gummi auf Rahmen, à Paar nur 2 A. zu Schnüren 1 1/2 A. und ohne Absatz 1 A. 10 A. Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinderschuhe und Stiefel zum Schnüren, mit Gummi und Knöpfen zu den billigsten Preisen und größte Auswahl in der Schuh- und Stiefel-Rohrs F. Stärk, Nr. 2 Lüddeckenweg, Ecke Nr. 3.

## Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.

Gohlis-Leipzig

versendet unsrer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. Champagner-Bose (verloft) Original-Bose (oft) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Schmidt's Brod, Weiss- und Kuchenbäckerei eröffnete heute Reichstraße 55 eine Filiale und bittet ein gehobtes Publicum um gef. Beachtung. Bestellungen jeder Art werden pünktlich und gut ausgeführt. Waare steht gut und reell.

Hochachtungsvoll

Schmidt's Brod-, Weiss- und Kuchenbäckerei.

## Flaschenbiergeschäft zur Vereinsbrauerei.

Hierdurch mache ich einem gehobten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt im Stande bin, jeden Auftragen zu genügen, und werde stets bemüht sein, durch Versendung guter flaschenreicher Biere den gehobten Abnehmern gerecht zu werden. Achtungsvoll

W. Moritz.

Vereins-Bayeris. 20 Flaschen 3 A.

Bayerbier 25 " "

Bestellungen werden im Burret angenommen.

## Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche,

Garderobe u. s. w.

36. Windmühlenstr. 36, 1 Tr. rechts.

## Möbel-Lager

von

A. Th. Laube,

Reichstraße Nr. 35, Hofgebäude — Peter Richter's Hof — Katharinenstraße Nr. 9

werden dankt geworden Mahagoni-Möbel, ver-

schiedene Spinden, Stühle, Schreibsekretäre,

Tische, Vertikals., Schreibst., Waschst. mit

Marmor-Außäßen, Sofas, Eauzeulen u. Spiegel

in großer Auswahl z. zu billigen Preisen

verkauft.

## Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute Möbel, Betten,

Ühren, Hertengarderobe u. s. w.

Windmühlenstraße 41, 2 Treppen links.

Sophas aller Art, gebr. Möbel usw. Sternstraße 17

Meubles in allen Sorten offiziell billig

Ehrentraut & Co., Brühl 4.

Verl. Sophas u. gebr. Möbel Gr. Windmühlenstraße 8/9, H. I. r.

Ein Mahagoni-Sofa (neu)

sofort billig zu verkaufen. Offerten sub M. H. 34.

an die Expedition dieses Blattes

2 fast neue Betten, 2 Matratzen, 1 fl. u. 1 gr.

Sofa, Stühle, 1 Pflegestuhl, 1 Camarienbahn u.

Bücher u. 1 Cylinderkorb zu verl. Lange Str. 23, part.

Zu verkaufen Schreib- u. Kleidersekret., Kleider- u.

Küchenkorb, Sofas, Tische, Stühle, 1 Eckschrank,

Bettst. Bettdecken Zeiter Str. 22 im Souterrain.

Allerlei Möbel verkaufst billig. Arpe, Eisenbahnstraße Nr. 13. Auch auf Abzahlung

## Commoden,

Kleidersekretaire u. Bettstellen

zu billigen Preisen zu verkaufen

Johannestrasse Nr. 9, Tischlerei.

2 Sofas sind zu verkaufen, 11 A. u. 14 A.

Lipowskystraße Nr. 25 part.

Leipzig erste Haupt-, Comptoir-, Bureau-, Laden-, Geldstätt.-Uterschil., Gashausbank, Handlung von C. F. Gabriel, Reichstraße 15

Gashausbank-Niederlage Reichstraße 13 empfiehlt

in Auswahl verschied. größere neuere niederschaffere

Gashausbank, II. Geldkämme ohne Untersatz u.

Einmalen ob in Möbelküche zu stellen, Gashausbank

in Möbel, Ketten u. engl. Stahl, eis. Taschen,

Gashausbank in Guß u. Schmiedeeisen Hauptlager u.

in Kubo aller Compt., Bar., Lad., Gash. Uterschil.

Gashausbank, alles neu zu verl. Lange Str. 25.

Ein Kinderwagen zu verkaufen

Wasserkanst. Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Kinderwagen ist zu verl. Garistraße 9, II. I.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen  
Kendisstraße Nr. 39, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen

Hohe Straße 12, Hof 4 Tr. links.

Ein sehr neuer Kinderwagen billig zu ver-

kaufen Rennstädter Steinweg 19, Glaserwerkstatt.

Billig zu verkaufen ein gut gehaltener

Kinderwagen Rennstädter Steinweg 20, H. r. II.

Ein Kinderwagen, noch ganz gut, ist zu ver-

kaufen Blücherstraße 26 Hof 1 Treppe.

Eine braune Stute, 8 Jahre alt,

schwarzfrei, 1 Spannung zu führen, soll

Dienstag 11 Uhr vor dem Ortsen

Bauern verauktionirt werden.

1 Pferd, mehrere 3" u. 4" Wagen, Halterlaufen,

Pferdegeschirr veräußlich Sidonienstraße 32, I. r.

4 Stück gute Milchliegen

werden billig zu verkaufen.

F. Kersten, Lindenau, Rosstraße 2.

## Vorberungen

an die Concours-Masse des Getreide-Agenten  
**Johannes Rabe in Magdeburg**  
 werden zu kaufen gesucht. Offeren unter  
 • W. 2118 an **Rudolf Mosse** in  
 Berlin NW.

Zu kaufen gesucht wird ein siebender transpor-  
 torisches Dampfkessel, wenn möglich System  
 „Pochapelle“, 800 Km. langer Durchmesser, un-  
 gefähr 4 m Meter Fläche. Offeren werden  
 gebeten unter „**Dampfkessel**“ in der  
 Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Vertrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betteln, Wäsche lange zu höchstem  
 Preis. Adr. erk. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

**Gekauft** zu höchsten Preisen Herren-  
 kleider, Wäsche, Schuhwer. bei  
 G. Nädiger, Hainstraße Nr. 5, 2½ Tr.

**Getrag. Herrenkleider.**  
 Damenkleider, Betteln, Wäsche u. s. m. lange zu  
 h. Preis. Adr. erk. Barthg. 5, II. Körser.

**Gekauft** werden zu hohen Preisen  
 getr. Herren- u. Damen-  
 Kleider, Betteln, Wäsche, u. s. m. Leibnitz. Adr.  
 erk. Gr. Fleischerg. 19, Hof 1. M. Kremer.

**Leere Borduur-Orthoste**  
 werden gekauft von  
 Carl Hautog Nachf., Mittelstr. 24.

3 Stück alte Eisenbahnschienen gesucht 6½, Ell  
 lang Schrebergäste Nr. 3

Ein gebrauchter Handwagen, zweitürig, zu  
 kaufen gesucht Querstraße Nr. 18, 2. Etage.

Kinderwagen sucht Lange Straße 25.

## 40,000 Mark

zu 4½, bis 4½% über 45,000 £ zu 5%  
 suche ich zur ersten Hypothek auf ein hiesiges,  
 mit 62,520 £ versichertes und für 88,500 £  
 verkaufst Hausgrundstück sofort zu erborgen.

Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

26,000 £ werden auf ein neues Grundstück  
 mit ca. 8 Ader Land zur ersten Hypothek bal-  
 digt gesucht. Brandcafe 52,580 £ Röb. durch

Friedland, Humboldtstraße 6, 1. Etage.

## 21,000 Mark

werden als 2. Hypothek auf ein solides Haus mit  
 Garten bis zur Höhe der Brandcafe zu 5½%  
 zu leihen gesucht. Adressen unter J. N. 302  
 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

## 10,000 Mark

werden als 1. Hypothek auf einen Bauplatz im  
 Werthe von 18,000 £ zu 4½% zu leihen ge-  
 sucht. Adr. sub J. N. 302. an **Hausen-  
 stein & Vogler**, Leipzig. (H. 33575.)

200 £ werden gegen hohe Bitten und flache  
 Sicherheit baldigk. zu leihen gesucht. Adr. unter  
 Q. 376 durch die Expedition d. Bl. erbitten.

Wer lebt einem Beamten gegen mög. Bitten  
 50 £? Adr. unter R. II. 50. Expedition d. Bl.

**Gedächtnis-Bitte an edelken. Menschen.**

Ein hamilientaler, der ohne Verschulden durch  
 Krankheiten in eine hart bedrängte Lage geraten  
 ist, bittet um eine Stelle als Markthelfer, Bote  
 oder ähnliche Beschäftigung.

Adressen unter A. B. 308. Exp. d. Bl. erk.

300 Mark von einem Geschäftsmann aus  
 1. Jahr gegen dreifach Sicherheit u. Abzahlung  
 ges. Adr. erk. unter K. 300 d. d. Exp. d. Bl.

Sollte es nicht einen edlen Menschen geben, der  
 einem j. verh. Geschäftsmann, momentan in der  
 größten Bedrängnis wiederholt um ein Darlehen  
 von 150 £ auf 3 Monate bittet, aus der Röb.  
 heißt? Weilke Adressen erbitten sub G. H. 19.  
 in der Expedition dieses Blattes.

Ein geb. junger Mensch bittet edle Leute um  
 ein Darlehen von 20 £, gegen Dank und plün-  
 dliche Rückzahlung. Adr. H. H. II. 10. durch die  
 Expedition dieses Blattes.

## Mark 300,000

lege ich gegen erste Hypothek an Häusern in guter  
 Lage oder an Landgätern an und wolle mon  
 Offeren unter H. G. No. 100 an die Ex-  
 pedition dieses Blattes abgeben.

Waarenposten jed. Art u. Höhe sowie  
 Möbel u. Piano lauft u. lombardirt. **Geld**  
 Hanisch, Katharinenstraße 9, II.

2 Schaffr. 2, 1 Tr. auf alle Wertgegenstände  
 pro Mark nur 5 %. NB. Großherz u. Klei-  
 nere Posten cont. Waaren werden daselbst  
 zu höchsten Preisen per Tafel fest gesetzt.

**Geld** auf alle Wertgegenstände um-  
 verständl. 2. II. bei Gebr. Geissler

**Geld** à £ pr. Monat 5 % auf alle Wertblachen  
 Ritterstraße 21, 1. Etage. Schmelzer.

**Geld** höchste Preise auf alle Waaren  
 und Wertgegenstände, werden  
 auch fest genannt.

**Goldstein.** Brüll Nr. 78, 2. Etage.

## Heirathsgeſuch!

Ein junger gebildeter Mann, aus den besten  
 Ständen wünscht durch späterer Verbindung die  
 Bekanntschaft einer jungen, schönen, gebil-  
 deten Dame zu machen. Gäßl. Anträge mit  
 Photographie werden unter „Souvenir“ W. II 11  
 durch die Expedition d. Bl. hört. erb. Strengste  
 Discretion zugesichert.

## Heirathsgeſuch.

Ein junger Mann von angenehmen Zechen  
 und verträglichem Charakter, Besitzer einer Fabrik  
 in Dresden, sucht, da es ihm jetzt an Zeit mangelt,  
 sich anderweitige Damenbekanntschaften zu erwerben,  
 ein braves Mädchen zur Lebensgefährdin. Be-  
 mögen von 10—15 Tausend Thalern sehr e-  
 wünscht, doch würde dasselbe hypothetisch sicher  
 gestellt. Einzigemite Anträge mit beigefügter  
 Photographie und genauer Angabe der Verhält-  
 nisse werden erbeten unter H. C. 25. im  
 „Invalidendank“ Dresden. Antwort in  
 jedem Falle. Discretion Ehrensache.

## Lithographen-Gesuch.

Für eines der lithographischen Geschäfte in New-York werden einige sehr tüchtige und  
 solide **Zeichner- und Federzeichner** für schwarze und farbige Arbeit gesucht, welche nicht nur  
 alles copieren, sondern auch eigene Ideen entwerfen und ausführen können.  
 Passage bis New-York wird bezahlt und wenn verlangt, ein Contract auf mehrere Jahre ab-  
 geschlossen. — Wochenlohn fürs erste Jahr 30—50 Dollars garantiert. Anmeldungen und Ein-  
 sendung von Proben sofort zu senden unter Chiſſe F. 71705 an **Hausenstein & Vogler**  
 in Stuttgart.

## Maurer-geſellen

erhalten Arbeit an dem Fabrikbau in  
 Croppendorf.

**Damen** finden unter Discretion vorzügliche Aufnahme  
 zur Verpflegung und angenehmen Aufenthalt bei  
 Frau **Laermann**, Gebumme, Dresden,  
 Bilderdieckplatz Nr. 6, 1. Et. (H. 32203 a.)

**Damen** in diskretem Verhältnisse finden Auf-  
 nahme, Röb. und Hütte.  
 Adressen unter Amicus in der Filiale dieses  
 Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

## Offene Stellen.

### Agenten-Gesuch.

Ein thätiger soldner Agent wird für Leipzig u.  
 Umgegend gesucht, welcher eine Magenbitter-Spe-  
 cialität, dem keine Konkurrenz entgegen steht, zu  
 verkaufen geeignet ist.

Adressen unter B. II 10 Zwicksau postlagernd.

Für **wollene Garne** pr. 1. October  
 wird ein Reisender gesucht mit gründl. Kenntn.  
 der Branche, Meisteroutine, möglichst in  
 Sachsen, Hannover, Braunschweig.

Adressen **M. 21** postlagernd Leipzig.

Einem Reisenden, welcher die Manufakturisten  
 besucht, kann von einem sächsischen Fabrikanten  
 das Wuster (wenig Raum) eines vielversprechenden  
 Artikels gegen Provision mit gegeben werden.

Offeren unter V. A. in der Expedition dieses  
 Blattes niedergulegen.

Für **Strumpf- u. Phantasiwaaren**  
 wird ein Reisender gesucht, welcher Sachsen,  
 Schlesien, Thüringen in Branche bereit in  
 Sachsen, Nähersetzen.

Wir suchen vor 1. Aug. a. o. einen zutinnten  
**Verkäufer**

und erbitten Offeren mit Angabe von Referenzen.  
 Alsdobeleben. **Maerz & Hahn**,  
 Leib-, Modewaaren u. Confectionsgeschäft.

**Photographie.**  
 Ein gewandter Copier wird gesucht, verlangt

Th. Höhne, Photograph, Magdeburg.

**Ein Xylograph,**  
 welcher technische Sachen, insbesondere Ma-  
 schinen vorzüglich schnedet, auf Dauer für hier  
 sofort gesucht. Proben erbeten.

Düsseldorf.

**R. Brend'amour & Co.**

Ein tüchtiger Graveur wird zu engagiren  
 gewünscht und werden gesucht. Adressen unter K. F. 2.  
 in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein mit guten Bezeugnissen verschener  
 Handarbeiter, welcher schon in Hotels  
 ersten Ranges war, findet sofort Stellung  
 Hotel de Prusse.

Ein Knecht zum Biegelaufen wird sofort  
 gesucht.

**Goldenens Einhorn.**

Ein Sekretär sofort gesucht  
 Brauerei Lübbchenweg 1 b.

Ein ehr. **Kellnerbursche** gesucht auf Rech-  
 nung Weststraße Nr. 61, Souterrain.

Gesucht wird ein **Regelbursche** Plagwitz.

Da-Prischke-Bestäkrat

2 fröhliche Laubwurzen werden gesucht  
 von **Gebrüder Kuntze**, Lange Str. 14.

Eine gesilbete junge Dame erhält Stellung auf  
 einem Comptoir gegen freie Wohnung u. Gehalt.  
 Adressen sub D. 407. an die Expedition  
 dieses Blattes.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches sich  
 als Verkäuferin ausbildung will, findet z. 15 Aug.  
 Stellung Nordstraße 15 (Bäckerei).

Eine Dame zur selbstständigen und alleinigen  
 Führung eines Wäsche-, Mode- und Schnitt-  
 waaren-Geschäfts sofort gesucht. Da der Besitzer  
 nicht am Platz wohnt, wäre eine kleine Kantion  
 erwünscht. Adressen sub D. II 1300 in der  
 Expedition dieses Blattes erbitten.

**Steindrucker.**  
 Für ein **Schnittgeschäft** wird eine mit der  
 Branche vertraute Verkäuferin zum 15.  
 August oder 1. September gesucht.

**Katharinenstraße 12, 3. Etage.**

Zum 1. Sept. eine tüchtige Directrice  
 gef. für ein Confectionsgesch. in einer Stadt  
 Thüringen. Asfn. in d. Nam. Geb. v. Leist.  
 Adressen z. richten an **Rudolf Mosse**,

Gotha, unter Chiſſe B. W. 46.

Mädchen, im Damen Mantel-Räben gefügt, ge-  
 sucht Waldstraße Nr. 39 a, 4 Treppen links.

Güldne Bosamentir-Arbeiterin sucht

A. Wittich, Grimmaische Straße 28.

Gesucht werden **Verneende für Fuß** bei  
 Theod. Mügge, Grimma. Str. 16, Mauritianum.

**Punctirerin**  
 suchen Metiger & Wittig. Gr. Wiedenbüttel 42

Ein mit guten Bezeugnissen verschener  
 Stubenmädchen, welches in Hotels  
 I. Ranges war, findet zum 1. August  
 Stellung Hotel de Prusse.

Eine gediegene Köchin, die Vorzügliches  
 leistet und gute Bezeugnisse besitzt, aber nur eine  
 solche, findet Stellung im Restaurant am Rath-

Ein nicht zu junges Mädchen, das lohen kann,  
 wird zum 1. August in Dienst gesucht  
 Rathstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Ein Mädchen, welches gut bürgert. lohen kann  
 sofort oder zum 1. Aug. gesucht Daeſtr. 18, II.

Gesucht zum 1. August ein ordentl. heiliges  
 Mädchen in Dienst Readnig, Grenzstraße 28, I

Ein braves, heiliges Mädchen von 15—17 J.

wird bei guter Behandl. pr. 1. Aug. gesucht Zu  
 melden Schneefeld, Anbau, Marktstr. 58c im Laden.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Mädchen  
 von 18 Jahren zu Handarbeit und 1 Kind  
 Bayerische Straße Nr. 60, 1 Tr.

Ein alt. Kindermädchen sucht sofort für 1 Kind  
 von 2 Jahren Marienberg. Aug. Högel.

Eine gesunde Amme wird bei hoher  
 Laike sofort gesucht Davidstraße Nr. 79 b, 1 Treppe links.

Ein ordentl. Schulmädchen wird für  
 ein Jahr. Kind ges. Bülowstraße 21, Q. I.

## Stellegesuche.

### Gesuch.

Ein tüchtiger, verheiratheter Kaufmann,  
 aus sehr angelebter Familie und bisher  
 selbstständig, dem die besten Referenzen u.  
 nicht allein in Deutschland, sondern auch in  
 England u. Amerika gesammelte Erfah-  
 rungen und reiche Waarenkenntn. zur Seite  
 stehen, sucht sofort oder später einen  
 Posten, sei es als **Meister** oder **Do-  
 citor** einer Fabrik oder als **Repre-  
 sentant** eines Zweiggeschäfts.

Gef. Offeren sub R. P. 2153. in der  
 Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein mit guten Referenzen verlebter junger  
 Mann, welcher seine 4jährige Lehrzeit in einem  
 Schnittwaaren Geschäft beendet hat und eine  
 Stellung per sofort oder später einen Posten  
 findet.

Gediegene Offeren bittet man zu richten unter  
 P. S. 110. postlagernd Weimar.

Ein gebildeter Mann, 5 Jahre als selbstständiger  
 Buchhalter in einem großen Fabrikgeschäft thätig,  
 sucht unter beständigen Gehaltsanträgen Stel-  
 lung auf Comptoir oder Bureau. Adressen sub  
 99 II F. bei Otto Klemm niedergulegen.

Ein militärfreier junger Mann, welcher mit  
 der Seidenband- und Steinwaren-  
 branche vollständig vertrakt ist, sucht sich per  
 1. October a. o. zu verändern.

**Gesucht** Ein junger Mann sucht sofort oder per 1. Aug. Stellung als **Oberkellner** auf Rechnung oder als **Büffetier mit Caution**.  
Offeren unter D. W. an die Annoncen-Edition von **Franz Scherf** in Grimmaischau.

**Gesucht** Ein j. Mann, 23 J. alt (von ausw.), dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als **Büffetier** da. Stellung. Gehalte Ohr. Prinzipale werden geb., ihre werben Adr. unter K. G. 180 an den Hmisch. habent. U. Fortendorfer, Vogel, abg.

**Ein Koch** in den mittleren Jahren, auf **15. August oder 1. September e. Engagem-** ment, möglichlich in einem Hotel arbeiten. Bezeichnung Stadt. Abschrift der Adresse auf Wunsch sofort. Ges. Offeren mit Bedingungsangaben unter **K. 2118. an Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

**Gesucht** Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als **Märkteller**; auch ist derselbe im Schreiben beweisen. Werthe Adressen unter O. B. 31. an die Expedition dieses Blattes.

**Hausmannsposten** sucht ein zuverlässiger Mann Nähe bei Herrn W. Lisbach, Cana- straße Nr. 6, hohes Parterre links.

**Stelle** wird gesucht als **Bauschreiber**. Zu erfragen Gerberstraße 62 bei **U. Schlotte**.

**Das Platzierung-Institut von fil. Jenny Fraude** in Berlin in der von Scheel'schen Stiftung, Mäderstraße 131, empfiehlt: **Haus- damen, Erzieherinnen, Gesellschafter, Bonnen u. mit vorzüglichem Ergebnis** (H. 11472).

**Damen für alle Branchen**, sowie **Kaufleute, Delonisten, Förster, Brauer, Gärtnerei** werden jeczeit nachgewiesen und placirt durch das Bureau Germaala zu Dresden.

**Eine junges gebildetes Mädchen** wünscht eine Stelle als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder auch in einer Familie. Ges. Offeren unter **J. B. 291. an Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten. (H. 33556)

**Eine j. Dame** sucht Stelle als **Verkäuferin**, es wird mehr auf gute Behandlung als hohes Salair gesehen. Adressen erbeten unter A. S. 23. Rath- amentstraße Nr. 18.

**Eine geübte Plätterin** sucht noch einige Tage in der Woche Verhütigung Harzstraße, früher an der Wölfersche, Nr. 10, 2 Treppen.

**Eine Witwe**, alleinlebend, gesucht auf Empfehlungen, erbetet sich hiermit Familien, welche verstreichen wollen, einzuweilen als **Verkäuferin** des Hauses, oder auch als **Reisebegleiterin** an.

Offeren werden entgegen genommen durch **Haasenstein & Vogler, Chemnitz** sub T. Z. 299. (H. 32625.)

**Eine j. unständige Witwe** sucht Stellung als **Wirtschafterin** oder dergl.

Adressen unter R. 623. Expedition d. Blattes erbeten.

**Ein junges Mädchen** aus anständiger Familie, sucht sobald wie möglich **Stellung** a. St. der Hauptstadt oder Neudnik sofort gesucht. Offeren mit Preis sub G. 7 Expedition d. Bl. erbeten.

**Eine ältere Witwe** sucht Geschäft im Wohn- wort, oder andere häusliche Arbeit.

Adressen G. 53. an die Expedition d. Bl.

**Eine ans. Frau** sucht unter Verhütingen Beförderung von Wegen, Pländer aufs Leibhaus u. zu übernehmen. Zu erfragen Überstraße 19, II.

**Eine ans. Wädchen** sucht Aufwartung. Zu er- fragen Blücherstraße Nr. 9, im Hinterh. 1 Tr.

## Mietgesuchte.

**Gesucht** wird ein Platz oder anderes Räumlichkeit zu einem Kohlengeschäft. Adressen bittet man abzugeben. H. 289. Rob. Schill.

**1 mittelgroßes Gewölbe** in **Nicolaistraße** gesucht für Michaelische. Offeren an **Herrn Haasenstein & Vogler, Leipzig** zu richten unter H. U 286. (H. 33549.)

## Comptoir-Gesuch.

**Ein oder zwei helle Zimmer** ersten Etage, wenn auch nach hinten, in der Katharinenstraße, Dröh oder dessen Nähe. Adr. unter H. M. mit Preis an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

## Comptoir-Gesuch.

2-3 helle Zimmer. Adr. postl. R. P. H. 70. Ein Zimmer für Comptoir per 1. September gesucht. Offeren L. 329 durch die Exp. d. Bl.

**Gesucht** ein Logis mit Waschhaus od. Raum, eins einzurichten, im Preis bis 399. Adressen unter R. S. 90 in der Expedition d. Bl. erb.

## Local-Gesuch!

Eine grösere Berliner Firma wünscht für die diesjährige Herbstmesse eine **mittelgroße Ga-** cilität. Offeren mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter **S. 493** bescheidet die Annoncen-Edition von **Bernh. Arndt**, Berlin, Leipziger Straße Nr. 101.

**Per 1. April 1878** wird im südlichen Stadtteil ein Logis mögl. mit Garten zum Preis bis 1000. gesucht. Adressen unter F. H. 4 Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird ein sofort beziehbares freundlich gelegenes **Familienlogis** in der Nähe der Pleißenburg, zum Preis von 900—1000. Adressen in der Gil. d. Bl. Katharinenstr. 18, unter M. T. erbeten.

**Gesucht** ein Postbeamter sucht in der Nähe der Post oder der beiden Bahnhöfe ein Familienlogis, wenn möglich mit Gärten — Adressen werden unter R. R. francis postlagernd erbeten.

**Eine Dame** sucht sofort oder 1. Oktober ein Logis im Preise bis 100. in der Nähe des Neuen Theaters. Ges. Off. bittet man Brand- vorwerksstraße Nr. 3, 3. Etage rechts abzugeben.

**Gesucht** ein kleines Familienlogis im Preise von 80 bis 90. in der Nähe der Thomaskirche. Adressen abzugeben Petersstraße 3, Büttcher- weckstatt.

**Gesucht** für 1. Oct. von ordentl. Leuten ein Logis im Preise von 70—90. in Neudnik, am liebsten Leipziger, Grenz-, Seiten- od. Gemeinde- straße. Adressen Leipziger Straße Nr. 20, im Proststengeschäft erbeten.

**Gesucht** zum 1. Oct. ein Logis von 3 Zimmern nebst Küchek. Adressen mit Preis unter A. H. 6 bei Herrn D. Klemm erbeten.

**Gesucht** wird 1. Octbr. in der Nähe des Neukirches von einer pflicht. zahl. Familie ein Logis bis 300. Adr. Elsterstr. 24, H. 1/2, Dr. Voigt.

**Gesucht** per sofort (ev. per Oct.) von Leuten ohne Kinder eine fl. Wohnung, wobei m. Garten- benutzung, nicht allzuweit von der Gekk. entfernt. Off. unter T. T. 523. an die Exp. d. Bl.

Eine pflicht. zahl. Witwe ohne Kinder sucht 1 fl. Logis. Adressen B. H. 6132 Rad. Mosse, hier.

**Gesucht** ein kleines Logis 1. Oct. 1 St. u. Kam. in der Nähe der Sternwartenstraße. Adr. erbeten man an die Exp. d. Bl. u. W. H. 40. pr. Jahr. Nähe beim unterzeichneten Besitzer.

## Geschäfts-Bepachtung.

**Ein sottes Materialgeschäft** in **guter Lage** einer lebhaften Fabrikstadt ist veränderungs- halber zum 1. October a. c. zu **bepachten**. Zur Übernahme sind 6—7000. erforderlich.

Offeren unter **A. L. 23. an Haasen-stein & Vogler, Halle a. S.** erbeten.

Eine **Restauratur** mit Regelbahn, Garten und Billard ist unståndshalber sofort höchst billig zu bepachten. Nähe unter S. B. 108 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Zu bepachten ist ein großer **Restaurant**. Zu erfragen Bollmardorf, Ratalien u. Ewald- straßen-Ecke bei Herrn Hentschel, Klempner.

**Restauratur**, mehrere Familien Logis und ein großer Keller zu vermieten, sofort oder 1. October zu bepachten Blagnitz, Tannenstraße Nr. 12.

**Zu vermieten** sind 2 gewölbte Pferde- ställe zu je 4 und 5 Pferden, nach befinden mehr, und kann Logis mitgegeben werden.

Neudnik, Taubenweg Nr. 11.

## Niederlagen,

bestehend aus einem Sozialraum, einem Lagerboden in der Bodenhöhe des Eisenbahnwagens und einem höheren Boden, sind sofort zu vermieten. Schmiede- liche Räume haben Schienegeleisebindung nach dem Bahnhof der Westl. Staatsbahn. Dieselben eignen sich besonders für Taxicabane, welche Wagen- ladungen erhalten und versenden. Preis 2. 600 pr. Jahr. Nähe beim unterzeichneten Besitzer.

**Fr. Voigt**, Krausmann, Floßplatz 29.

## Große Lagerräume

### am Schienenstrang

sind preiswertig, event. auch zur Lagerung schwer- gefährlicher Gegenstände sofort oder später zu vermieten. Adressen unter B. B. No. 400. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

**Niederlage zu vermieten.**

Vom 1. October ab ist eine trockene und helle Niederlage, besonders für Buchhändler geeignet, zu vermieten. Nähe beim Dörrenstraße Nr. 1, part.

**Eine leere Bodenkammer** ist zu ver-

mieten Sternwartenstraße Nr. 6.

Eine Küche mit Kessel ist als Waschhaus zu vermeilen Brandweg Nr. 28 part.

**Zu einem Contor**, soliden Verkaufsgeschäft oder Restaurant sich eignende Parterre-Lokalitäten sind in der Blagnitz- wiger Straße zu vermieten u. können nach Abkommen bald übernommen werden. Hierauf bestreitende belieben ihre Adressen sub Ch. E. H. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen, wogegen direct nähere Mittheilungen erfolgen werden.

**Pension.** Eine Parterre- und Entrepôträume des Hauses Nr. 21 bis 23 in der Oberstraße, Leipzig, zu Geschäftsläden, besonders für Buch- und Kunstdräle, ist geeignet, sollen schon jetzt vor der Fertigstellung vermietet werden, um etwa wünschenswerthe Einrichtungen u. Veränderungen berücksichtigen zu können. Wünsche werden entgegengenommen und nähere Auskunft erhält der Grundstück wohnende Architekt Gustav Müller.

## 1. Etage Salzgässchen 5

per 1. Oct. als Geschäftsläden. Nähe 2. Et. Besitzer.

**Parterrelädel zu vermieten.**

Vom 1. October ab ist ein Parterrelädel in guten Buchhändlerlage zu vermieten. Kann auch old. Wohnung eingerichtet werden.

Zu erfragen Dörrenstraße Nr. 1, parterre.

**Weltstraße Nr. 76/77** ist ein schönes Geschäftslädel sofort zu vermieten. Nähe beim Haussmann.

**Eine elegante 1. Etage** von 7 Zimmern mit Veranda, Garten u. Zub. ist zu vermieten und event. sofort zu beziehen.

Nähere Auskunft erhält der Haussmann im Grundstück, Sophienstraße 30, und Hofrat Dr. Lehne, Grimmaische Straße 26.

**Hausmannstr. 73c, 1. Et. 350.** über getheilt 120. Waldstraße 38b, 3. Et. 110. tapeziert.

1. Etage fünf Stuben, eben gelagert, 1. Octbr. Hohe Straße Nr. 32, parterre.

Zu verm. ist zum 1. October ein helles Hof-

lädel 1 Tr. Frankfurter Straße 36b, 1. Etage.

**Zu vermieten** sind Michaelis Logis in 1. und 2. Etage von 2 u. 3 Stuben, 2 R. u. Zub. 100—120. Nähe Sidonienstr. 52, H. G. I. r.

**Eine der Kohlen- und Sophienstraße.**

Zu vermieten ist ein Logis 1. Etage 3 Stuben mit Zubehör für 130. zum 1. October.

Zu erfragen parterre.

**Zu vermieten**, sofort oder später zu bez. eine 1. Etage. Neudnik, Rathausstraße 8, I. r.

**Der sofort zu vermieten**

Brandweg Nr. 17, 1. Et. sehr schönes großes Logis mit Balkon u. reizender Aussicht, pro Jahr 480, ferner ein etwas kleineres in der 2. Et.

per 1. April zu nur 360. Nähe beim Haussmann parterre links dasselbe.

Zu beziehen ist 1. Oct. ein Logis 1 Et. bez. aus 2 St. 2 R. u. Zub. Neudnik, Heinrichstr. 21, p.

**Per 1. October**

ist Nordstraße 23 die 1. Balkon-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kammern u. Zub. mit Gas u. Wasserloset zu vermieten.

Nähere dasselbe 3. Etage rechts 5. Besitzer.

Zu vermieten ist eine 1. Etage im Ganzen oder getheilt und sofort oder Michaelis zu bez.

Zu erfragen Lindenau, Leipziger Straße Nr. 42.

**Gesunde ländliche Wohnung** in Leipzig.

Eine schöne, gut einger. und in bestem Zustande befindliche 1. Etage, 5 Zimmer (Sonnenseite u. prachtvolle Aussicht) nebst reich. Zubehör und freudl. Garten, sofort oder später an anständ.

zuhause Familie für 250. jährl. zu verm. in den sechs Minuten vor dem Zeitzer Tor ge- legenen Landhaus Südstadt Nr. 58.

**Gohlis**, Böhmestraße 4 die 1. Et.

5 Zimmer und Zubehör, großes

Garten mit oder ohne Stallung und Wagen-

remise per Michaelis zu vermieten. Nähe daf. part.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Sonntag den 22. Juli 1877.

71. Jahrgang.

**Wühlstraße Nr. 9**  
in 1. Etage eine Wohnung von 3 Stufen nebst Zubehör zum 1. Oct. d. 3. für 160 ₣ zu vermieten durch Hansmann Roissnitz daselbst.

**Zu verm. Sophienstr. 16, im Hinterg.,** so. aber später findt mögl. Familienwohnung in 1 Et. Ein Logis in 1. Etage für 130 ₣ zum 1. Sept. oder 1. Oct. zu verm. Marschnerstr. 77 E, I. r. Eine 1. Etage, Preis 160 ₣, Mich. zu verm. Lindenau, Turnerstr. 15. W. Kieling, Lehrer.

**Zu vermieten** ist per 1. October die febr. freundliche 2. Etage Ransdöller Steinweg Nr. 71, besteh. aus 3 Zimm., 1 Alloven, hellen Vorhalle im Bördergedäule und 1 Zimmer, 1 R. im Seitengebäude nebst Zubehör, für den jährl. Mietzins von 750 ₣ Näheres daselbst part.

**Weißstr. 50** ist sofort oder Mich. eine halbe 2. Etage, 2 St. 2 R. zu verm. bergerichtet, desgl. eine 4 Et. 125 ₣, zu Michaelis zu verm. Näheres beim Hansmann daselbst.

**Uferstraße Nr. 8,** nahe dem Rosenthal, ist für 1. Oct. die freundliche 2. Etage von 5 Zimm. und Zubehör zu vermieten.

**Gohlis**, Hauptstraße 38, ist die 2. Etage zu vermieten, 5 Räumen u. Bad., 1. Et. zu beziehen.

Im Gründstück Humboldtstraße Nr. 5 habe ich die zweite, dritte und vierte Etage des Bördedäules, die zweite sofort, die dritte und vierte vom 1. October d. J. ab zu vermieten.

Advocat Dr. Niemann, Brühl 69, II.

Das neu hergerichtete (topazit) freundliche Logis — 4 Zimmer mit Zubehör —

**Görlitzer Straße Nr. 5, III. links** ist wegungshalber anderweitig zu vermieten und Ende October oder Mitte November beziehbar. Näheres daselbst.

**Moltkestraße Nr. 4L/11,** hinter Nr. 83 der Brandvorwerksr., eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, mit Gal. und Wasserl., Aussicht auf Gärten, an rechte Leute für 400 sofort zu vermieten. Mäh. daselbst partierer in der Zeit von 10 bis 2 Uhr.

**Zu vermieten** den 1. October eine halbe zweite Etage, Preis 300 ₣. Näheres Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 25, 1. Etage.

**Ronnebergstr. 1** (Michaelis) 1 Familienlogis, 2 Treppen, 4 Fenster Front, für 80 ₣ zu vermieten. Adv. erb. Lange Str. 41 im Laden. Eine 3. Et. 150 ₣ Süßstraße 88, II. zu verm.

**Wintergartenstraße Nr. 5** ist die geräumige 3. Etage zum ersten October d. J. zu vermieten durch Dr. Friederici. An der Pleiße 6.

Bertholdstraße halber ist eine 3. Etage zu vermieten, sofort oder zum 1. October zu beziehen, und ein kleines Logis zum 1. October zu beziehen Preis 115 und 55 ₣. Bei erfragten Reudnitz Rathausstraße Nr. 12, partierer.

**Zu vermieten ein Logis Michaelis, 42 ₣, Römerstraße Nr. 6b, 3. Etage.**

Reudnitz, Leipzig'sche Straße, neben der Johannisk-Apotheke, die 3. Etage zu 345 ₣ sofort oder Michaelis zu vermieten.

Zum 1. October zu beziehen ist noch 1 schöne 3. Etage nahe dem Rosenthal zu vermieten. Näheres Uferstraße 11, in der Rekonstruktion.

Halbe 3. Etage zu vermieten, desgl. halbe 4. Etage Elbersstraße Nr. 28 partierer.

Eine freundliche Familienwohnung in 4. Etage ist zu vermieten. Bei erfragten beim Besitzer Uferstraße Nr. 3b, 1. Etage.

**Schillerstraße Nr. 10** ist die 4. Etage im Hofe von Michaelis an anderweitig zu vermieten.

Ein Logis, 5 Räumen, Bayerische Str. 11 c, 4 Et. ist per 1. October für 110 ₣ zu vermieten.

Bei erfragten Sidonienstraße Nr. 19 partierer.

**Frankfurter Straße 34** ist die 4. Etage, 5 Fenster Front, zum 1. October zu vermieten.

**Schönefeld, Neuer Umbau,** Ludwigstraße, sind einige kleinere Logis, sowie ein häusliches Baden in anständigem Hause, billig zu verm. Mäh. das. Ludwigstr. 10 L.

Eine eleg. Wohnung, bestehend aus 4 Stufen nebst Zubehör für den jährl. Mietzins v. 225 ₣, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie eine dergl. für 250 ₣ findt jetzt oder zum 1. Oct. er. zu vermieten Braustraße 3. **2. Schlegel.**

Ein Logis ist zum 1. October zu beziehen in Möckern bei W. Krentel.

**Zu vermieten** sofort od. später zu beziehen eine Wohnung, Preis 275 ₣ Moschelestraße 80 F.

**Gohlis**, am Exercierpl. Logis v. 2 St. 2 R. u. Zubehör Wilhelmstraße 3, 2. Etage rechts.

Mehrere Logis sind noch zu vermieten, den 1. Oct. beziehbar, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auch ein Laden mit Logis was für Barbiere am Platz ist Sidonienstraße Nr. 34.

**Kohlstraße 10** ist eine freundliche Wohnung sofort od. Michaelis für 270 ₣ zu vermieten.

## Restaurations- u. Gartenwirtschafts-Vermietung in Merseburg.

Die der Herrn Professor Heberer hier zugehörige, am heutigen Sixtihore sehr freundlich gelegene, und bereits seit langer Zeit bestandene Logen, **Café-Restaurant**, bestehend in einem großen Wohnraume mit allem Zubehör, Tanzsaal, Speise- und Billardzimmer, sowie auch überbauter Regelbahn und großem Concert-Garten soll sammt dem vorhandenen Wirtschafts-Inventar v. 1. Oct. a. c. ab anderweitig auf 6 Jahre vermietet werden durch den Kreis-Auctions-Commissionär **Bindfleisch** in Merseburg.

## Vermietung von Geschäftslocalen.

Eine 1. Etage in bester Lage Leipzig's, in welcher Jahrzehnte lang ein Weißwarengeschäft em gros und em détail schwunghaft betrieben worden, ist entweder sofort oder per ersten October a. c. auf ganz Jahr und ferner sind blos für die Messen zwei Gewölbe sämtliche Localen mit längerem Contract zu vermieten. Reflectanten erfahren Näheres Reichstraße Nr. 32, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist in Schleswig ein freundliches Familienlogis. Zu erst. Königstr. 10, Hof pr. Reichshöfe, Umbau, Hauptstraße 52, 1. Oct. freundliches Logis. Näheres 1 Treppen.

Ein freundl. Familienlogis ist zu Michaelis zu verm. Reudnitz, Leipziger Str. 11, Börd. II. r.

**Zu vermieten** sind in Plagwitz einige freundliche Familienlogis und zum 1. October zu beziehen. Näheres Plagwitz, Siegelstraße Nr. 21, partierer, bei Herren Voigt.

1. Logis, 2 St. R. u. Küche, 80 ₣, sofort od. 1. August zu verm. Sternwartenstr. 26, Hof querw.

**Plagwitz**, Siegelstraße Nr. 4, ist von jetzt ab ein Logis billig zu vermieten.

**Zu vermieten** 1. Oct. Logis, 2 St. u. Bub. für 300 ₣ Brandvorwerksr., 3. Et. r.

Wegungshälber ist 1 Logis sofort zu beziehen, Reudnitz, Leipziger Straße 15, Hinterh. 3 Et. r.

**Billige gesunde Wohnungen** für 190 bis 350 ₣ zu vermieten **Kochstraße 32B**, 1 Et.

Mehrere Mittel- und kleine Logis sind zu vermieten Sebastian-Bach-Straße Nr. 50. Bei erfragen daselbst 1. Etage rechts beim Besitzer.

Zum 1. October ein Logis im Hinterhaus für 70 ₣. Zu erst. Rückwinkelstraße Nr. 2, 1 Et. r.

**Woschleßstraße 79 L.**

Zu verm. noch mehrere Logis z. 1. Oct. von 93 ₣ bis 125 ₣. Näheres beim Hansmann.

In der Nähe des Rosenthales ist eine schöne Wohnung für 400 ₣ per 1. October zu vermieten. Näheres Uferstraße Nr. 15, 2. Etage.

Ein schönes Logis ist für 50 ₣ zu vermieten. Michaelis zu beziehen Rückwinkelstraße 24, 2 Et.

An Leute ohne Kinder ist zum 1. October ein Logis zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 58, 2 Et.

**Nähe den neuen Justizgebäuden** sind Zeitzer Straße 44 zum 1. October 2 Wohnungen zu vermieten. Dieselben befinden sich hellen Vorhälften, 7 r. et. 5 Zimmern, Zubehör, Gas u. Wasserleitung. Mäh. v. Hansmann im Hofe r.

**Gohlis.** Zu verm. pr. 1. Oct. a. c. ein Logis, Pr. 60 ₣, Blumenstraße 72. Näheres daselbst Hinterhaus.

**Äugowstraße 28** (unterer Theil) sind einige neu hergerichtete kleinere Familienwohnungen im Preise von 330 bis 390 ₣ sofort oder per 1. October d. J. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Trepprechts.

**Zu vermieten ein Logis Michaelis, 42 ₣, Römerstraße Nr. 6b, 3. Etage.**

Reudnitz, Leipziger Straße, neben der Johannisk-Apotheke, die 3. Etage zu 345 ₣ sofort oder Michaelis zu vermieten.

Zum 1. October zu beziehen ist noch 1 schöne 3. Etage nahe dem Rosenthal zu vermieten. Näheres Uferstraße 11, in der Rekonstruktion.

Halbe 3. Etage zu vermieten, desgl. halbe 4. Etage Elbersstraße Nr. 28 partierer.

Eine freundliche Familienwohnung in 4. Etage ist zu vermieten. Bei erfragten beim Besitzer Uferstraße Nr. 3b, 1. Etage.

**Schillerstraße Nr. 10** ist die 4. Etage im Hofe von Michaelis an anderweitig zu vermieten.

Ein Logis, 5 Räumen, Bayerische Str. 11 c, 4 Et. ist per 1. October für 110 ₣ zu vermieten.

Bei erfragten Sidonienstraße Nr. 19 partierer.

**Frankfurter Straße 34** ist die 4. Etage, 5 Fenster Front, zum 1. October zu vermieten.

**Schönefeld, Neuer Umbau,** Ludwigstraße, sind einige kleinere Logis, sowie ein häusliches Baden in anständigem Hause, billig zu verm. Mäh. das. Ludwigstr. 10 L.

Eine eleg. Wohnung, bestehend aus 4 Stufen nebst Zubehör für den jährl. Mietzins v. 225 ₣, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie eine dergl. für 250 ₣ findt jetzt oder zum 1. Oct. er. zu vermieten Braustraße 3. **2. Schlegel.**

Ein Logis ist zum 1. October zu beziehen in Möckern bei W. Krentel.

**Zu vermieten** sofort od. später zu beziehen eine Wohnung, Preis 275 ₣ Moschelestraße 80 F.

**Gohlis**, am Exercierpl. Logis v. 2 St. 2 R. u. Zubehör Wilhelmstraße 3, 2. Etage rechts.

Mehrere Logis sind noch zu vermieten, den 1. Oct. beziehbar, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auch ein Laden mit Logis was für Barbiere am Platz ist Sidonienstraße Nr. 34.

**Kohlstraße 10** ist eine freundliche Wohnung sofort od. Michaelis für 270 ₣ zu vermieten.

Für 1. September sind elegant möblirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten.

## Kohlgartenstraße 41.

Helle, hohe, gut möblirte Zimmer für Herren oder anständige Damen sind zu vermieten Petersstraße Nr. 13, 3. Etage links.

**Per 15. August** werden 1 oder 2 Zimmer, mit oder ohne Pension frei Wiesenstraße 18 b, 1. Etage.

**Eine möblirte Stube** billig zu verm. Elsterstr. 24, Börd. 4. Et. r.

**Zu vermieten** ist eine Stube m. 2 Matratzen, S. u. Höhl. Alexanderstr. 3, 4. Et.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer mit S. u. Höhl. per 1. Aug. ist bill. zu verm. Sidonienstr. 47, 1. Et.

**Zu vermieten** eine frndl. Stube mit Schlüssel. Reichstraße 37, 3 Treppen vorher.

Eine frdl. möbl. Stube sep. m. S. u. Höhl. an 1 Herren zu verm. Erdmannstr. 8, 3. Et. r.

**Zu vermieten** ist ein möblirtes Stübchen für einen Herren Pfaffendorfer Straße 18d, 4 Et.

Ein möbl. Zimmer, vorh., sep., S. u. Höhl. ist an 1 zu verm. Friedrichstr. 40, 1. Et. Sternw.

Eine unmeubl. Stube per 1. August zu verm. Reudnitzer Straße 4, 1. Etage links.

**Zu vermieten** ist eine Stube an 2 Herren od. Mädch' ob als Astermietb. Fregestr. 12, III.

Ein frndl. Zimmer, separ., an 2 Herren so. 1. August zu verm. Sophienstr. 29, Hof 18. I.

**Zu vermieten** eine kleine freundl. Stube Wiesstraße 11, partier.

Eine sein möblirte Stube ist Reudnitzr. Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine freundl. Stube mit Saal- u. Handschl. ist zu vermieten Schützenstraße 9/10, 4 Treppen.

Eine sein möbl. Stube ist sofort oder 1. Aug. zu vermieten Gohlis, Eisenbahnhofstraße 8, II. Et.

Ein frdl. möbl. Stube mit Saal- u. Handschl. zu vermieten Karre Straße 3 im Restaurant.

Sofort zu beziehen sind 2 gut möbl. Zimmer Sternwartenstraße Nr. 25 b, 1. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist 1. August 1 gut möbl. Stube mit S. u. Höhl. Dorotheenstr. 6, I. I.

Centralstraße 2, 1. Et. zum 1. Aug. 2—4 sein möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten.

Petersteinweg 50, 4 Et. ist eine frndl. gut möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine fr. möbl. Stube an einen Herren Nordstraße Nr. 24, 4. Etage rechts.

Ein gut möbl. großes schönes Zimmer zu vermieten Reudnitz, Rückengartenstraße 7, 1. Et.

**Zu vermieten** eine frdl. Stube mit oder ohne Bett Berliner Straße Nr. 6, 4 Et. rechts.

Ein möblirtes Stübchen ist zu vermieten Weißstraße Nr. 64, 1. Etage rechts.

Eine fr. möblirte Stube meublirt oder unm. billig zu vermieten Marschnerstraße 78, 1. Etage r.

Billig zu verm. freundl. möbl. Stube an 1 sel. Herrn oder Dame Bayrische Straße 22, S. II.

1 Stube zu verm. an 1 od. 2 H. Hohe Str. 16, L  
1 gr. Stube möbl. ob. leer Sternwstr. 41, r. II. r  
1 leere Stube zu verm. Geb. Bachstr. 22 v. IV.  
Eine fr. St. Ansicht Garten, Königplatz 3, L  
Zu verm. eine leere Stube Kanzl. Steinweg 8, IV. r.  
1 leere Stube Sebastian Bach Str. 21, 1 Tr. I.  
Zu verm. 1 fr. St. an 1 H. Al. Fleischberg, 7, III.  
Möbl. Zimmer f. 13. L zu verm. Frankf. Str. 31, I.  
1 sep. gut möbl. St. mit Hächtl Turnerstr. 2, H. III.  
Frdl. möbl. Stube sof. Humboldtstr. 6, 2 Tr. r.  
Eine fl. leere Stube ist frei Lößnitzstr. 2 b, 3 Tr.  
Ein fr. sep. Stübchen zu verm. Brühl 80, IV. L  
Eine gr. leere Stube zu verm. Wöhrstr. 2, 4 Tr.  
Ein frdl. Stübchen zu verm. Hohe Str. 42, Hof III. r.  
2 freundl. Stuben vorne heraus Brühl 25, 3. Et.  
Eine l. Stube zu verm. Brandenburgerstr. 79, II. r.  
Einige Zimmer zu verm. Bayerische Str. 1, II.  
Zu verm. 2 St. möbl. Berliner Str. 116, III. I.  
1 mehl. Stübchen zu verm. Zimmerstr. 2, III. r.  
Eine Stube m. Matr.-B., S. u. Hächtl Carlstr. 9, II.  
**Möblirte Stube Wismengasse 9, 2. Et.**  
1 gut möbl. Stube (mit schöner Ausf.), a. B.  
mit Schlafliefe, ist an 1 oder 2 Herren zu ver-  
mieten Gerberstraße 60, Hinterh. 2. Etage.  
Eine mehl. Stube als Schlafliefe für zwei  
Herren Sternwartenstraße 12 C, 4. Etage links.  
Gr. möbl. Stube als Schlafliefe mit ob. ohne  
Kof. S. u. Hächtl, Kreuzstr. 1, I. I., Ende der Grenzstr.  
Freundliche Schlafliefe für Herren Erdmanns-  
straße Nr. 4, 2 Tr. im Hof rechts. Thomas.  
1 frdl. Stübchen sep. als Schlafl. an 1 Hrn.  
zu vermieten Erdmannstraße 7, Hinterh. II. 118.  
Eine Stube als Schlafliefe ist 2 H. zu verm.  
Neuditz, Kuchengartenstr. 11, part. i. Prod.-G.  
Eine frdl. Schlafliefe für Mädchen bei einer allein-  
siedenden Frau Goedenstr. 8, Seitengeb. II. 118.  
Eine freundl. möbl. Stube als Schlafliefe zu  
vermieten mit Post Karre Straße 7, 1. Et.  
Möbl. St. als Schlafl. f. 2 anst. H. m. Mittagstisch  
Al. Burggasse 3, IV., vis à vis d. Bezirksgericht.  
Zu vermieten ein hübsches Stübchen als  
Schlafliefe Burggasse Nr. 2 4 Treppen.  
Eine Stube ist als Schlafliefe an einen Herrn  
zu vermieten Querstraße 32, Hof rechts 3. Et.  
Schlafliefe offen für 2 solide Mädchen oder  
Herren Webergasse 13 im Hof r. III. bei Fischer.  
Freundliche Schlafliefen für Herren mit oder  
ohne Mittagstisch Petersstraße 25, Et. C, III. r.  
Für 2 Herren ist freundl. Schlafliefe offen, auch  
für ein sol. Mädchen Neukirchstr. 11, III. vorne.  
Zu verm. 1 Schlafliefe in freundl. Stube,  
mehrfrei, und Hausch. Scimma'sche Str. 20, IV.  
Eine möbl. Stube für Herren oder Damen ist als  
Schlafliefe zu verm. Sidonienstr. 29, III. Mittelhür.  
Ein Stübchen als Schlafliefe an ein Mädchen  
billig zu vermieten Zeitzer Str. 24d 2. Et. 118.  
**Gesort 2 fr. Schlafl. für H. ob. D.,**  
separat, Gerberstr. 26, Tr. rechts III.  
Zwei freundliche Schlafliefen sind offen  
Lößnitzstraße Nr. 3b, 2 Treppen links.  
**2 Schlafliefen sind an aust. Herren**  
zu vermieten Petersstraße 21, II.  
Für 1 oder 2 Herren ist in möblirter Stube  
Schlafliefe offen Albertstraße 26, 3. Et. links.  
Schlafliefe für Herren in möbl. Stube, Woche  
1. L 50 A, Peterssteinweg 51, 4. Etage links.  
Schlafliefe, sep. Eng., Matr.-B., a. Person  
v. W. 2 A., sofort offen Ritterstraße 21, 1. Et.  
Schlafliefe für Herren billig zu vermieten  
Rundälder Steinweg 72, Hinterh. 2 Tr. rechts.  
Eine fr. mehl. Stube mit Hächtl. als Schlafl.  
an 2 H. zu vermieten Elsterstraße 27, Hof 2 Tr.  
Zu vermieten ist sofort eine freundliche  
Schlafliefe Eisenbahnstraße Nr. 23, 3 Treppen.  
1 fr. Schlafliefe f. H. ob. D. Hohe Str. 23, H. II.  
Für 1 sol. Mädchen Schlafl. Centralstr. 11, H. I.  
1 fr. Stube als Schlafl. Gerberstr. 42, H. G. III. r.  
Frdl. Schlafl. f. Wdh. Katharinenstr. 22, III. I.  
Schlafliefen mit Hausch. Neumarkt 3, IV. v.  
1 Schlafliefe zu verm. Elsterstr. 25, Hof 1 Tr. r.  
1 freundliche Schlafliefe Hohe Str. 24 part., Hof  
1 Schlafl. frdl. möbl. Stb. f. H. Nicolaistr. 54, IV. I.  
Frdl. Schlafliefe Brüderstraße 9, Vorrebbe. III. I.  
1 fr. mehl. Schlafl. Sternwartenstr. 18 c, IV. I.  
1 fr. Schlafl. für 1 H. Hohe Straße 21, Hof III. I.  
Schlafl. f. 1 anst. H. Lange Str. 7, H. I. r.  
Billig 1 frdl. Schlafliefe Grenzstraße 24, IV. I.  
1 Schlafl. für H. sep. Eng., Thalstr. 12, II. I.  
Schlafl. für aust. Herren Friedrichstr. 37, 1 Tr.  
Fr. Schlafl. in m St. f. H. Sternwör. 37, IV. v.  
1 separ. Stübchen als Schlafl. Webergasse 10 p.  
Eine fr. sep. St. als Schlafl. Brandweg 17, III. I.  
1 anst. Schlafl. f. H. Al. Fleischergasse 27, III. I.  
Freundl. Schlafl. zu verm. Humboldtstr. 27, VI.  
Schlafliefe in fr. Stube Mittelstr. 18, Hof 1 Tr.  
S. fr. möbl. St. als Schlafl. Bayerische Str. 11, III.  
**Stube als Schlafl. Neumarkt 18, IV. v.**  
Schlafliefen für Herren Thalstraße 1, Hausfl. r.  
Fr. Schlafl. S. u. Hächtl. Poststraße 14, 2 Tr. r.  
Fr. Schlafl. in m St. f. H. Sternwör. 37, IV. v.

Schlafliefe für Herren Peterstr. 15, H. I. II. r.  
Windmühlenstr. 8, 9, Hof II. links 1 Schlafliefe  
2 Schlafl. m. Schl. ob. D. Hohestr. 12, Tr. C. III. r.  
2 Schlafliefen, S. u. Hächtl, Burgstr. 21, H. I. II.  
Freundl. Schlafl. zu verm. Promenadestr. 7, IV.  
2 Schlafliefen Ulrichsgasse 57, I. an der Thalstr.  
Fr. Schl. 22 1/2 v. m. 2. u. 3. Et., Schleiterstr. 10, III. r.  
Fr. Schl. S. u. Hächtl, Weißstr. 17, IV. Lindenapotheke  
Zwei fr. Schlafl. Humboldtstr. 6, 4 Et. Bieger.  
1 Schlafl. in mbl. St. Sternwartenstr. 18c, H. III. I.  
Eine Schlafl. für Herren Alexanderstr. 6, 4. Et. r.  
Stube als Schlafl. für 1 H. Reichsstraße 46, II.  
Freundliche Schlafliefen Turnerstraße 8 b, IV.  
1 frdl. Schlafliefe Reudnitz, Leipzig, Str. 15, II. r.  
1 St. als Schlafl. f. 1 o. 2 Hrn. Mühlig, 9. Tr. r.  
Schlafl. f. H. ob. D. Gerberstr. 8 I. H. Berger.  
Gute Schlafliefe f. H. Windmühlenstr. 22, 3 Et. r.  
Zu verm. sind 2 fr. Schlafl. Gerberstr. 43, IV. r.  
In fr. St. Schlafl. f. H. Sternwör. 14b, III. r.  
Schlafliefe für 1 sol. Mädchen Johannestr. 27, II.  
Fr. Schlafl. für Herren Eisenstr. 32, 4 Tr. I.  
Frdl. Schlafliefen offen Wiesenstr. 18b, III. Kern.  
Schlafliefe f. H. oder D. Alexanderstr. 17, H. II.  
Eine billige Schlafliefe Römerstr. 6, Hof pt. I.  
2 fr. Schlafliefen Sternwartenstr. 12c, 2 Tr. I.  
2 fr. Schlafl. sep. Hächtl, 15 v. p. W. Elsterstr. 43, IV. r.  
Fr. Schlafliefe f. H. Emilienstraße 21, 4 Tr. r.  
Inselsstr. 10 fr. Stübchen als Schlafl. L. Hins.  
Frdl. Schlafl. für Hrn. Peterssteinweg 7, 3. Et.  
Offen ist eine freundliche Schlafliefe für ein  
ausladiges Mädchen Sophiestraße Nr. 29, Hof  
rechts 2. Etage, bei Krieger.  
Offen sind zwei freundliche Schlafliefen  
Berliner Straße Nr. 101, II. r.  
Offen Schlafliefe separat mit oder ohne Bett  
Brüderstraße 19 b, Seitengebäude 1 Tr. r.  
Offen 2 Schlafl. in einem Zimmer, S. u.  
Haushalt, Bonnstr. 12, IV. rechts.  
Offen ist eine freundl. und billige Schlafliefe  
für ein solides Mädchen Friedrichstr. 1, 3 Tr. r.  
Offen ist eine Schlafliefe für Herren  
Johannestr. 9, Hof 1 Treppe.  
Offen 1 Schlafliefe f. H. in gr. frdl. Stube  
vorne, mit Schl. Sternwartenstr. 29, 118. 2 Tr.  
Offen ist eine fr. Schlafliefe  
Berliner Straße Nr. 6, Hof 1 Treppe rechts.  
Offen eine Schlafliefe für einen Herrn  
Peterssteinweg Nr. 50 b, 4 Treppen.  
Offen sind in einer freundl. Stube 2 Schlafl.  
offen Turnerstraße 9 b, Hof 4 Treppen rechts.  
Offen ist eine Schlafliefe für einen Herrn  
Gerberstraße Nr. 47, im Hof 1 Treppe.  
Offen eine Schlafliefe Rundälder Steinweg 3, III. r.  
Offen Schlafl. f. 2 H. Taschaer Str. 11, III. r.  
Offen Schlafliefe Reudnitz, Seitenstraße 19, I.  
Off. frdl. Schlafl. f. 1 anst. H. Lange Str. 7, III. r.  
Offen frdl. Schlafl. Sternwartenstr. 6, I. vorne.  
Offen fr. Schlafl. f. H. Schreiberstr. 1778, III. I.  
Offen 2 freundl. Schlafl. Gerberstraße 38, III.  
Offen 2 Schlafliefen Blumengasse 11, parterre.  
Offen 2 Schlafl. f. H. Neumarkt 13, II. r., Einse.  
Offen 1 Schlafl. f. H. Gremannstr. 14, III. r.  
Off. fr. Schlafl. S. u. Hächtl. Hanstr. 4, III.  
Offen Schlafl. f. H. Promenadestr. 6b, H. II.  
Offen 1 Schlafl. f. 1 od. 2 H. Löhrstr. 6, 4. Et.  
Offen 3 freundl. Schlafl. Nicolaistr. 9 i. H. IV.  
Off. Schlafl. f. H. ob. D. Brüderstraße 28, IV.  
Offen 2 fr. Schlafl. Lößnitzstraße 20, 3 Tr. r.  
Offen 2 freundl. Schlafl. Wiesenstr. 11, H. II.  
Offen 1 heizb. Schlafl. Sternwör. 17, H. I.  
Offen fr. Schlafl. f. H. Sternwör. 20, III.  
Offen Schlafl. Gustav Adolph Straße 16 part.  
Offen 1 Schlafl. für H. Salzgärtchen 1, 3. Et. I.  
Offen Schlafliefe Neukirchstr. 31, 2 Tr. links.  
Offen 2 frdl. Schlafl. f. H. Davidstr. 67 k pt. I.  
Offen sind 2 Schlafliefen Nicolaistr. 11, I.  
Offen 1 Schlafliefe Altenb. Str. 41, H. II. r.  
Offen 1 freundl. Schlafl. Elsenerstraße 25, 3 Tr.  
Offen 1 fr. Schlafl. f. H. Thälstr. 11, H. III. r.  
Offen 1 Schlafliefe Schützenstr. 6/7, f. H. r. IV.  
Offen frdl. Schlafliefe Römerstraße 15 b, 2 Tr.  
Offen eine Schlafliefe Zimmerstr. 1, 3 Tr. r.  
Offen freundl. Schlafl. Berliner Str. 96, IV. I.  
Offen sep. Schlafl. f. Mädchen Johannestr. 15, p.  
Offen 1 fr. Schlafl. Rundälder Rathausstr. 9, IV.

**Gesucht ein Teilnehmer zu einer großen**  
menblirten Stube Sidonienstraße 32, 3. Et. r.

### Pension!

Hübsch möblirte Zimmer nebst Cabinet ist an  
1 oder 2 Herren mit oder ohne Person zu ver-  
mieten Wismengasse 2 rechts part.

In einer anständigen Familie findet eine junge  
Dame eine billige und gute Pension. Hübsches  
Kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Pension für Herren oder Damen Salomon-  
straße Nr. 17, III. rechts.

### Regelgesellschaften

mache auf meine Bahn Windmühlenstraße Nr. 7  
ausweisen kann J. Michael.

### Directeste Verbindung

zwischen Bahnhof und Stadt Schandau

per Dampfboot.

Überfahrtspreis à Person 10 Pfge.  
Fahrzeit 4 resp. 8 Minuten.

### Ajeeb,

der wunderbare automatische  
Schachspieler

von Crystal-Palast zu London.

täglich ausgestellt im

### Trianonsaal des Schützenhauses

Nachmittag v. 3—5 Uhr, Abend v. 7—10 Uhr.

Eintr. 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Es ist bedeckt, mit **Ajeeb** eine

Partie Schach oder Dame zu spielen

### Gasthof Mockau.

Heute Sonntag großes mechanisches Kunst-

Theater: Die Phantasie-Lieder zu Tambourin.

Hieraus komische Gefangenenträume Alles Andere

wie bekannt Ergebniß W. Böhme.

### Jullus Horsch, Tanzlehrer.

Heute Sonntag großer mechanischer Kunst-

Theater: Die Phantasie-Lieder zu Tambourin.

Witwoch, den 1. August beginnt ein neuer

Coursus für Herren u. Damen. Anmeldungen

erbetten sich im obigen Locale d. O.

### E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Turnerstraße 3. Cotillon 9 Uhr.

Annahme neuer Schüler.

### L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 6 Uhr Gr. Windmühlenstr.

Nr. 7. Aufnahme neuer Schüler. D.O.

### G. Becker. Heute Plagwitz Dampf-

schiff, morgen Görlitz Oberseeke.

### G. Löhr. Gosenlöbchen in Plagwitz.

Heute 4 Uhr

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag Nachmittag

### gemütlicher Spaziergang.

### Gesellschaftshalle

Mittelstraße Nr. 9.

Heute Sonntag von Nachmittag 5 Uhr an

### Flügelkränzchen.

E. Matthes.

### Borsdorf.

Heute Sonntag im Park Concert, Entré:

25.— für Person. Es lässt ergebnis ein

Wilhelm Saller, Rosenschlösschen

Heute Schweinaufzugel, Post 50 J. wo zu

freundlich einlädt Der Obige.

### Gasthof zu Portitz.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.

Dabei empfiehlt d. S. Speisen und Getränke und

lässt ergebnis ein L. Endesfelder.

### Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Sonntag Concert und Gesellschafts-

Ball.

### Wittenbecher's Garten-Restaurant,

Nr. 8 Berliner Straße Nr. 8.

Heute Sonntag Concert und Tanzvergnügen

in meinem neuen Garten-Salon, sowie

### großes Schwein-Muskegeln.

Warne und kalte Speisen vorzüglich sowie ein

f. Lagerbier u. andere Getränke empfehlenwerth.

Um gütigen Zuspruch bittet der Obige.

### Restaurant Deutschland.

Gr. Windmühlenstraße 46.

Concert und Vorträge

von der Sängergesellschaft F. Koch.

Programm neu und gewählt.

## Dampfschiffahrt Leipzig - Plagwitz.

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung  
Borm. Hbf v Leipzig, Abfahrt 9.10, 11 u. 12 U. Nachmittag von Leipzig von 2 bis 9 Uhr jede  
Plagwitz, Canalstraße 1/2, 1/2, 10, 1/2, 11, 1/2, 12 Uhr. Plagwitz 1/2, 1/2, 9 Uhr bis 10 Uhr jede Stunde.

# Schützenhaus.

## Grosses Musik-Fest dreifaches Concert

im Trianengarten: Musikdirektor Herr

### Sonntag aus Bayreuth

mit der Capelle des Königl. Bayerischen 7. Inf.-Reg., „Prinz Leopold“

Programm.

I. Theil.

Sonntag, Nibelungenmarsch.

II. Theil.

Liszt, Zug der Kreuzritter a. d. Oratorium „Die heilige Elisabeth“.

Donizetti, Recitativ d. Arie aus „Don Sebastiano“

Strauss, Licht und Schatten, Mazurka.

Wagner, Siegfried-Todta d Götter-immerung

III. Theil.

Auber, Ouverture zu Fra Diavolo.

Kölb, Musikalische Erinnerungen, Potpourri.

Hünn, Den Solo-Trompeter, Polka.

Wagner, Centennial-Philadelphia-Marsch.

Die sämtlichen Posen von Rich. Wagner sind unter des Meisters eigener Leitung einstudirt.  
Abwechselnd mit dem Musikchor des K. S. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ No. 106, Capellmeister Herr W. Berndt, ununterbrochenes Concert.

In Vordergarten:

Streichmusik der Hauscapelle des Hrn. Musikdir. Büchner.  
Festliche Beleuchtung von 9-10 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.  
Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis für sämtliche Räume 1 Mark. Ende 11 Uhr.  
Gehörte Abonnenten haben Zutritt zu allen Räumen gegen Nachzahlung von 30 J. die Person.  
Zum Abonnement-Concert im Vordergarten haben geehrte Abonnenten ohne Nachzahlung Zutritt.  
Montag und Dienstag:

### Zwei grosse Extra-Doppel-Concerte.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

# Thier-Park u. Skating-Rink

Pfaffendorfer Hof.

(B 33571.)

Sum ersten Platz in Leipzig:

## !!Zwei Seelöwen!!

Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.

### Grosses Concert

Nachmittags von 3 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Seelöwen Vormittag 10 Uhr, Nachmittag 4 Uhr und um 6 Uhr Fütterung sämtlicher Thiere.

Eintritt 30 Pf.

Kinder 10 Pf.

E. Pinkert.

# Bonorand.

Heute Nachmittag

## Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Sommer-Abo-Billets 15 Stück 3 Mark sind an der Cassa zu haben.

# Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Nachmittag

## Grosses Extra-Concert

von der ungarischen Zigeuner-Capelle „Horvat Marzi“ aus Budapest in ihrem Nationalcostüm

unter Leitung ihres Capellmeisters Farkas Mor.

Eintritt 50 Pf.

Anfang 1/2 Uhr. NB. Familienbillets à Person 30 J. sind zu haben im Café Helvetia, Halleche Straße Nr. 10, sowie bis 3 Uhr am Buffet im Schweizerhäuschen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Morgen Montag Abend letztes Concert von obiger Capelle.

### Zum Täubchen,

Anger, Tänbchenweg.

### Heute Concert und Vorstellung

von dem rühmlich bekannten, preisgeg. österr. Salontänzer Herrn Hugo Robinet, genannt der Knabentreffliche 800. demjenigen Rätsler des In- und Auslandes, der eine meiner Vorstellungen auf dieselbe Manier nachmacht. Zum Schlus: Die Enthauptung eines Menschen. Anfang 8 Uhr. — Zu diesem herrlichen Abend lädt ein

C. Römling.

Für heute früh empfohlene Speckfleisch, hochseine Höllnitzer Gose, f. Großherzogdier, Weißbier und Bierbier auf Eis.

# Central-Halle.

Morgen Montag

## großes Garten-Concert (Eintritt frei).

M. Bernhardt.

# Schiller-Schlösschen

Gohlis.

## Zwei grosse Militair-Concerfe

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs.

8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walther. Orchester 56 Mann.

Zur Aufführung kommt unter Anderm:

1. Ouverture zu „Dinorah“ mit Gesang v. G. Meyerbeer.
2. „Richt für Jeden“ Polka für 2 Trompeten v. Mensel.

Anfang des zweiten Concerts

3 1/2 Uhr.

18 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Entrée 30 Pf.

Von 6 Uhr an **Gesellschaftsball**.

NB. Morgen Montag grosses Concert von derselben Capelle. Gose hochfein. — Morgen Schlachtfest.

# Drei Lilien (Reudnitz)

Heute Sonntag

## grosses Militair-Concert

vom Hauptbothenchor des R. S. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106

unter Direction des Herrn Musikdirektor W. Berndt.

Anfang 1/4 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert **Gesellschafts-Ball**.

Dabei empfiehlt eine Auswahl Speisen, vorzügliches Werbesgrün, echt Bayrisch und Weißbierliches Bier.

NB. Morgen Allerlei.

W. Hahn.

# Lindenau. Drei Linden.

Concert u. Unterhaltungsmusik von W. Kleitz.

### Blumenverloosung.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Mittwoch Familien-Gommersfest.

# Wald-Schlösschen

Gohlis.

Heute Abend 8 Uhr

## Extra-Concert

Zigeuner

der Ungarischen Capelle Farkas Mor. im National-Costüm

unter Leitung ihres Capellmeisters

Eintritt 50 Pf.

### Familien-Billets

à Person 30 J. sind nur bis 3 Uhr zu haben bei

Robert Braunes, Markt 17, Annoneen-Bureau.

# Central-Halle.

Heute Sonntag

## Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

M. Bernhardt.

# Pantheon.

Heute Sonntag nach dem Theater **Ballmusik** von H. Conrad.

F. Römling.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

## Apollo-Saal.

Hierbei empfiehlt warme u. kalte Speisen, ff. Biere, Räucher, z. Rauchen u., wo zu ergeben ist einlädt. Ed. Strasser.



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 203.

Sonntag den 22. Juli 1877.

71. Jahrgang.

## Eutritzsch zum Helm. Italienischer Garten.

Heute empfiehlt seinen Kaffee mit Kuchen, Kirschkuchen, Prophetenkuchen, gewählte Speisekarte, keine Biere und eine ganz famose Gose.

Morgen Schlachtfest.

Stierba.

2 Regelbahnen. Billard.

„Zur Kaiserburg“

Grosses Garten-Etablissement,

Brandweg 6, nahe dem Fleßplatz.

Heute Ente mit Krautklößen, früh Speckkuchen.

Dölln. Gose, Bayerisch und Lagerbier hochsehn.

C. Laeuter.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restauration, empf. heute guten Kaffee, Kirsch- und div. Käsekuchen, Niedersächs. Lager-, Bier- und Käsebier. Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest.

No. 1.

Drei Rosen in Anger.

Heute gesellschaftliche Prämienausstellung. — NB. Kirschkuchen und andere Sorten Kuchen. Es lädt ergebnist ein.

K. Eschbach.

Schiller-Laube Gohlis

empfiehlt ihren schönen zug- und staufreien Garten sowie Schlosshof- und Billardzimmer. Bier und Gose ff. Selbstgebackenes Kuchen. NB. Früh Speckkuchen.

Central-Halle.

Heute Sonntag Allerlei, sowie früh 10 Uhr Speckkuchen. M. Bernhardt.

NB. Dresdner Feldschlösschen, sowie Bayerisch Bier und Gose hochsehn.

empfiehlt früh Speckkuchen und Ragout fin.

Abends Allerlei.

Bernesgrüner, echt Bayerisch, Großherzoglich Sachsen-Lagerbier und das beliebte Weizenbier für Damen.

Reudnitz

NB. Heute allgemeines Regelgeschäft.

Schlosskeller, Abends Allerlei.

Bernesgrüner, echt Bayerisch, Großherzoglich Sachsen-Lagerbier und das beliebte Weizenbier für Damen.

Restauration v. J. G. Kuhn, Teubner's Haus vis à vis der Post, empfiehlt für heute Ragout fin. Lager- und Bayerisch Bier ff.

Gohlis.

Heute früh:

Speckkuchen,

tägl. reichl. Speisekarte,

Gose hochsehn,

gut Kaffee, Propheten-

und anderen Kuchen,

Morgen

Allerlei.

(R. B. 143)

Waldschlösschen

Wünschlößchen zu Leutzsch.

Heute von früh 8 Uhr an Speckkuchen, sowie Kaffee und div. Kuchen, reichhaltige Speisekarte, ausmeissame Bedienung, billige Preise und ein gutes Glas Lagerbier auf Eis.

Achtungsvoll

Herrn. Hasselt.

K. Fleischerei Löwe's Restaurant, Barfussberg

empf. heute früh Speckkuchen, Ragout fin en coquilles.

Abends Mockturtle-Suppe, reichhaltige Speisekarte.

Bayer. Bier v. Tucher, Würzburg u. Lagerbier v. Niebeck & Co. ff.

6 Billards, Restaurant Johannisthal.

Garten und Hause frisch Speckkuchen und Ragout fin, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere und Döllnitzer Gose.

Kegelbahn. F. Stehfest.

Restaurant und Billard.

Heute Vormittag Speckkuchen, Bier auf Eis empfiehlt C. G. Bergmann, Berliner Straße Nr. 96.

Weintraube in Gohlis.

Täglich gute Speisen, Kaffee mit Kuchen, ff. Bier und Gose.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweineköder.

Moritzburg, Gohlis,

empfiehlt früh 7 Uhr Speckkuchen, reichhaltige Speisekarte, div. s. Kuchen, hochsehn Döllnitzer Gose, gute Biere.

Park Schleußig. Heute früh Speckkuchen sowie reichl. Speisekarte, guten Kaffee u. Kuchen, echt Bayerisch, Niedersächs. Lager- u. Römer Chambagnier Weizenbier auf Eis. W. L. Schwenke.

Prager's Bier tunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Großherzoglich Sachsen-Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten empf. heute früh 9 Uhr Speckkuchen, Abends Allerlei m. Côtelette v. Sange (Gose u. Bier ff.)

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh Speckkuchen. Abends Ente mit Krautklößen. Biere ff. Fritz Träger.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Allerlei, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

## Vereinsbrauerei.

W. Moritz.

Döllnitzer Gosen-Halle, Katharinenstraße 10.

Früh Speckkuchen, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, hochsehn Gose, sowie vorzügliche Biere.

G. H. Fischer.

## Zill's Tunnel.

Louis Troutler.

Heute früh Speckkuchen v. Ragout fin en coquilles, Bier auf Eis vorzüglich.

Morgen Schlachtfest.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Aug. Weber.

Empfiehlt heute früh Speckkuchen, gewählte Speisekarte.

Verloren Sonnabend Vorm. 11 Uhr von der

Boyer, bis zur Turneiste. 4 Stück neue Kindertischstühler m' Namen „Alice“. Gegen Belohnung abzugeben Bayrische Straße 12 part. links.

Ein Schlüssel gefunden und gegen Erleg. der Insel-Geb. abzuholen Universitätsstraße 15, II.

Ein kleiner schwarzer Pinscher, auf den Namen „Jad“ hörend, ist am Freitag Abend abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung bei Franz Voigt, Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Entlaufen 1 gr. schwarzer Windhund mit Maulkorb u. Steuerz. Abzog. Goethestr. 8, II.

## 100 Mark Belohnung

Diesjenigen, der mir nachweisen kann, daß ich seit meiner Selbstständigkeit auf den Namen Karl Hoffmann, Dresden, Stützstraße 3, soll geborgt haben, und fordere ich hiermit denselben auf, sich öffentlich zu melden.

Karoline Hoffmann.

Hiermit erkläre ich öffentlich für meinen Sohn

Oscar Richard Schäfer

nichts mehr zu bezahlen und warne Jedermann demselben auf meinen Namen etwas zu borgen.

Golds., 21. Juli 1877.

Carl Schäfer.

Keine Frau hat auf meinem Namen nichts gebracht.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß die Edelfigur Emil Gräber nicht mehr bei mir ist und bitte die geehrten Herrschaften, die das Fröhlich's Restaurant zum Sophienbad empfiehlt früh von 9 Uhr ab: Speckkuchen und Ragout fin.

Friedrich Kupfer, Bädermeister.

Unserm gemeinschaftlichen Freunde und Regelbruder Wilhelm D. zum heutigen Wiegenseele die herzlichsten Glückwünsche. Da so 'ne Regel steht nicht nichts? Verdummich! Zweimal keine Ross, zweie Mal kein Bier, ich will immer flingeln. Aber nicht mehr flachen. L. S. & Co.

L. V. 31.

Bitte mir sofort mein Original-Bengali zurück. C. L., Leipzig, Bayrische Straße 16, II.

S!! Bon hente an täglich im Café

Bergner.

A. R. 100. Drs. abgeholt?

## Die feinste Gose

findt man in Herrlich's Restauration,

Renaissancestr. Nr. 14. L. W.

Zur ordentlichen Verdauung von Obst,

Gurken, Kartoffeln u. andern Speisen ist

Paul Hoffmann's Pepsin-Liqueur

ein bewährtes feines Genussmittel, welches bei

A. G. Glitzner, J. G. Glitzner, Th. Glitzner,

Bern. Kademann, Gebr. Augustin, C. G. Schilling,

Gebr. Spillner, Louis Müller, Turnerstr., Herm.

Wilh. Müller, Grimmaische Str., Herm. Orlopp,

Bücherstr. hier, G. M. Diesner, Gohlis, zu haben.

Wichtig für Haushfrauen.

F. Palme's vorzügl. Waschmittel

dürfte von seiner praktischen Handlung unverzichtbar bleiben; nach einer beigelegten Re-

thode angewandt und als gänzlich unbedenklich patentirt, erzielt man damit, was pürisch

bei seiner Wäsche, erstaunliche Resultate,

bei Billigkeit u. Zeiterparnis, Schonung

der Arbeitskräfte und der Hände. Im

Badeten zu 1/4 fl. & 80 fl. 1/2 fl. & 1 fl.

4 fl. 1/2 fl. & 2 fl. 40 fl. bei C. Schmidt,

Langstr. 14, O. Meissner & Co., Nicolai-

straße 52, E. Höhfeld, Rauch. Steinweg 10,

P. Heydenreich, Weißstr. 19, Gebr. Spillner,

Windmühlenstraße 30.

Die billigsten Möbel aus erster Hand kauft man

Bromaderstr. 14, Tischlerei von Chr. Ziller,

und im Gewölbe Brühl Nr. 59, gegenüber der

Nicolaistraße. Auch auf Abzahlung.

Wo kauft man gutes Möbelware?

In Deutz's Hof, Weißstraße 5

und Nicolaistraße Nr. 47.

## Lebensversicherung.

Zu Verteil der Abgelebten.

Es besteht die Absicht in Leipzig eine Lebensversicherungs-Gesellschaft zu errichten, deren Aufgabe es sein soll, solchen Personen Versicherung zu gewähren, welche mit ihrem Antrage vor einer Lebensversicherungs-Anstalt zwar abgewiesen wurden, denn ihre Gesundheitszustand jedoch die Hoffnung auf eine angemessene Lebensdauer nicht gänzlich ausschließen.

Die Durchführbarkeit dieser, jede eignenmäßige Absicht völlig ausschließender Unternehmens wurde von Sachverständigen geprüft und anerkannt; — bevor man jedoch zur Ausführung schreitet erscheint es zweckmäßig von dem befreiteten Publicum selbst der Nachweis darüber zu erlangen, ob eine solche Anstalt nothwendig, nützlich und willkommen sein wird.

Demgemäß werden alle dienten Personen, welche den Abschluss einer Lebensversicherungs-Verträge von den bestehenden Anstalten nicht erlangen können, oder der Ansicht sind, daß sie einen solchen nicht erlangen würden, erucht, unter Angabe ihres Namens, Standes und Wohortes an die unten angegebenen Adressen eine Erklärung einzufordern, daß sie dem Unternehmen beipflichten, event. auch einer constitutenden Versammlung beiwohnen gesonnen sind.

Diese Erklärungen frankt entgegenzunehmen, sind erlöhn:

In Leipzig: Herr Avocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39.

In Dresden: Herr Avocat G. Göpser, Frankenstraße 1.

In Chemnitz: Herr Kaufmann Gustav Roser, Wilhelmstraße 4.

### Die Herren Vertreter

von Lebensversicherungs-Gesellschaften werden eracht, die Abgelebten ihres Geschäftsbetriebs auf das vorliegende Interat ansehnlich zu machen, die von denselben abzugebenden Erklärungen zu sammeln und unter Angabe der eigenen Adresse an die vorstehend benannten Sammelstellen einzusenden. Die hieraus bezügliche weitere Geschäftsverbindung bleibt vorbehalten.

### Verein von Freunden der Erdkunde.

Herr Ernst Wunderlich ist so freundlich gewesen die Mitglieder unseres Vereins zur Besichtigung seiner Ausstellung geographischer Schriftmittel (Rößstraße 4, parterre) einzuladen, was wir hierdurch zur Kenntnis der Mitglieder bringen.

#### Der Vorstand.



### Ruderclub „Armillton“.

Unser diesjähriges

#### „Flotten-Fest“

findet Sonntag den 29. Juli a. e. in den Räumen der „Goldenen Krone“, Connwitz statt.

NB. Geehrte Ruderclubs, welche sich an der Wettsahrt beteiligen wollen, bitten wir läßlich, sich bis 26. 6. in unserem Vereinskloster, Brandweg Nr. 1, zu unterschreiben. Fest- und Fahrkarten sind im Cigarrentengeschäft des Herrn Diemerke, Zeitzer Straße Nr. 5, bei Herrn Restaurateur Spies, Rosenthalstraße Nr. 9, und bei Herrn Restaurateur Eckhardt, Brandweg 1, in Empfang zu nehmen. Gäste willkommen!

Die Mitglieder der Ruderclubs der Leipziger Marine u. d. Jahren 1868-1873 werden hierdurch besonders zum Fest- und Wettsfahren sowie zu einem gemüthl. Beisammensein im Restaurant Eckhardt, Brandweg 1, Montag Abend 8 Uhr eingeladen.

Fk. „Donau“.

### Das Sommervergnügen der Instrumentenmacher

findet heute Sonntag den 22. Juli im Neuen Schützenhaus statt. Anfang 3 Uhr. Wozu ergeben sich einladet (Gäste willkommen).

#### der Vorstand.

NB. Omnibusse gehen alle 1/2 Stunden vom Brücke Nr. 83 (Schwarzes Rad) ab.

### Pelz-Bruder-Club.

Herr Sonntag findet unser Sommer Vergnügen im Goethe-Schlösschen zu Eutrich statt. — Freunde und Gönner des Clubs sind uns herzlich willkommen. Anfang 3 Uhr. D. V.

### Sommervergnügen der Maler, Lackirer und Bergolder

findet Montag, den 30. Juli 1877, in den Räumen des Tivoli statt, wozu die Herren Prinzipale, Collegen und Freunde hierdurch eingeladen werden.

Anfang des Concert 3 Uhr, später Ball.

Karten sind unentgeltlich abzuholen bei Hettig, Wahlmannstraße 6, u. Hantschmann, Dössner Straße Nr. 38.

### Borlängige Anzeige.

### Das Sommervergnügen der Schlosser und Maschinenbauer

findet Sonntag den 12. August im Neuen Schützenhaus statt, wozu Prinzipale und Collegen freundlich eingeladen werden.

NB. Der Reiterzug steht der Wittwe Gasse zu.

Karten sind zu entnehmen von Herrn Nicklas, Lange Straße Nr. 14, und Herrn Bernlein, Bayrische Straße Nr. 10 Hof 2 Treppen.

#### Der Vorstand.

### Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Das diesjährige Sommerfest findet Sonntag den 5. August in den Räumen des Neuen Schützenhauses statt. Von Nachmittag 3 Uhr an Concert vom Trompetenchor des Merseburger Husaren-Regiments. Spiele für Kinder und Erwachsene, hierauf Ball bis 2 Uhr Nachts.

Bei etwa eintretender ungünstiger Witterung ist für geschlossene Räume gesorgt. Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins und geselligen Vergnügens werden zu recht zahlreichem Besuch hierdurch eingeladen. Vereinszettel sind anzulegen. Der Vorstand.

### Hilaritas.

Heute Abend mit Musik nach Mölfau.

Admarsch 1/2 3 Uhr vom goldenen Stern in Trottendorf. Gäste willkommen.

D. V.

### Generalversammlung der Zimmergesellen-Krankencasse

in Leipzig

Donnerstag den 26. Juli c. Abends 8 Uhr im Thüringer Hof, Bergstraße. Tagesordnung: Halbjährliche Kostenabrechnung und Neuwahl des Vorstandes. NB. Es werden alle Mitglieder, welche im Reste sind, erucht, ihre Beiträge schlämig zu entrichten.

#### Der Vorstand.

### Generalversammlung der Association selbstständiger Glaser in Leipzig

(eingetragene Genossenschaft)

Dienstag den 28. Juli Abends 8 Uhr im Vereinstlocal.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Leipzig, den 15. Juli 1877.

Ernst Beermann, Vorzüchter.

In der am 9. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Krankencasse des Gewerbevereins der Metallarbeiter für Leipzig und Umgegend wurden nach § 16 folgende Personen in den Vorstand gewählt: R. Ludwig, Vorsitzer, Löbel, Stellvertreter, R. Kell, Cashier, Trisch, Stellvertreter, F. Heise, Schriftführer, Steger, Engelmann und Arndt als Beisitzer.

NB. Die Versammlungen finden jeden Sonnabend in Menzel's Restauration, Tübchenweg, und Kurze Etzen-Edt. statt.

D. S.

### Krankencasse der Cigarrenarbeiter u. Sortirr zu Leipzig.

Generalversammlung den 29. Juli a. c. im Restaurant Bellevue, Vormittag 10 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Jahresbericht. 3) Neuwahl. 4) Ergänzung des Abänderung der §§ 7, 9 und 13. 5) Verschiedenes.

Herrmann Becher,

d. S. Vorzüchter.

### Zimmergesellen-Krankencasse zum „Banner“.

Generalversammlung Sonntag den 29. d. M. Nachmittag 3 1/2 Uhr Petersstraße 15.

Goldener Helm. Tagesordnung: Halbjahrs-Bericht.

D. V.

Wo lauft man Haarköpfe billig und schön?

Haarstraße Nr. 3, 1. Et.

dicht am Markt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens

zeigte hierdurch an

Reudnitz, den 20. Juli 1877.

Theodor Nedder und Frau, geb. Dietrich.

Vergangene Nacht verschied nach längeren Leiden

unterte heiligeliche Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Franz Christiane Henriette verm. Frey,

im 64. Leben Jahre.

Um stille Teilnahme bitten

Leipzig, Weimar, Wittenberg, den 21. Juli 1877.

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag den 23. Juli

vom Trauerhause Gr. Windmühlenstraße 23 aus

nach dem alten Friedhof statt.

Wetterbeobachtung den 21. Juli 3 Uhr

Nachmittag. Wind Westnordwest, etwas stark.

Wetter schön, Temperatur 18 Gr. R. Wärme.

Wölken vorhanden in der 2. und 3. Schicht.

Strömung mäßig, 2. Schicht West, 3. Schicht

Westnordwest, Gestaltung Nordwest; demnächst

ist anzunehmen, daß die nächsten Tage das Wetter

sofort angenehm, Hitze zu Zeiten mehr auch

weniger besteht, bei vorherrschendem Nordwest-

wind die Temperatur sich mäßig halten, dem-

nach ein mehr günstiges Ereigniswetter stattfinden

und herrschen wird.

Vortrag, den 22. J. i. Langenau-Oberhain,

den 26. Juli 1877, vor 27. Juli Waldenburg,

den 29. Juli Remse. D. V. Staunbein.

Lepziger Hausfrauen-Verein

Montag 5 Uhr im Schützenhaus Versammlung

der Mitglieder, in der über bisher erfolgte

und noch zu veranlassende Lieferungen Besprechung

zu finden.

Eintritt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte

### Sommer - Vergnügen

der Klempner- u. Zinngießer-Gehilfen Leipzigs

Sonntag den 22. Juli

im Blühergarten zu Gohlis.

Anfang 3 Uhr.

Collegen und Freunde haben freundlich ein

das Comité.

Statt besonderer Meldung.

Elisabeth Beierlein

Emil Hornig,

e. f. a. B.

Wurzen, den 22. Juli 1877.

Die Verlobung ihrer Tochter Maria mit

Seiner Otto Eben zeigen hierdurch an

Leipzig im Juli 1877.

Franz Koch und Frau

Als Verlobte empfehlen sich

Emmy Schulz,

Paul Printz.

Leipzig.

Bermühlungs-Anzeige.

Dr. phil. Wilhelm Ausfeld

Marie Ausfeld

geb. Ausfeld.

Schneidersaal, den 19. Juli 1877.

Otto Sacharias

Margarethe Sacharias

geb. Raub.

Bermühlte.

Ferdinand Kellner,

Hedwig Kellner geb. Hader.

Lindenau, den 19. Juli 1877.

Bei unserer Abreise nach Elze bei Hannover

lagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches

Wiedersehen.

Leipzig, den 21. Juli 1877.

Bermühlte.

Ferd. Frische, Restaurateur.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Juli

früh 1/2 11 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Todes-Anzeige.

Den Verwandten, Freunden und Bekannten des

**Schwimmanstalt.** Am 21. Juli: Temperatur des Wassers  $17^{\circ}$ .  
**Friedrichsbad,** Raumböschung 20, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Mont. Mittwoch, Freitag  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  Uhr.

**Flusszellenbäder Flossplatz No. 29**

**Wilhelmsbad.** Temp.  $18^{\circ}$ . Badehaus für Männer u. Frauen, stets reiner Zustand, im Parthenon a. d. Schnefeld. Wasserstr. 69.

**Fischerbad am Schleusiger Weg.** Temperatur des Wassers  $17^{\circ}$ .

**Sophienbad,** Temp. d. Schwimmlassen  $20^{\circ}$ . Dienstag, Donnerstag, Sonnabend  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  Uhr.

**Gothisches Bad.** Temperatur des Wassers  $18^{\circ}$ .

**Händel's Bade- u. Schwimmanstalt.** Temp.  $18^{\circ}$  Grad.

**Speiseanstalten I. u. II.** Montag: Hirse mit Schweinefleisch. D. V. Hohlsied.

### Museum für Völkerkunde.

#### XL.

##### Dr. Funk's Japanische Sammlung.

Während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Japan hat Herr Dr. Hermann Funk ganz besonders seine Aufmerksamkeit auf die hervragendsten vorlängigen Industriezeuge gerichtet und dabei momentan die wertvollen Bronze- und Ladegegenstände ins Auge gefasst. So ist es seinen angestrengten Beobachtungen gelungen, eine ebenso reiche und kostbare wie interessante und zum Studium anregende Sammlung aus den verschiedensten Zweigen der japanischen Industrie zusammenzutragen, welche das „Muséum für Völkerkunde“ so glücklich gewesen ist in seinen Räumen nur mehr zur allgemeinen Ausstellung zu bringen, so dass sie in Verbindung mit den übrigen zahlreichen Schätzen, welche das Museum bereit aus Japan bezahlt angebaut ist, uns ein bis in die kleinsten Theile ausführliches Bild von dem Kulturstand des merkwürdigen und seltsamen Landes zu geben.

Wie das Alter in seiner Geschicklichkeit, sagt Jacob Falke, der seine Beobachtungen auf dem Gebiete der Kunstgewerbe, wohl Laufen und Egenziegen sich anzuwöhnt, so pflegt es auch einer Kulturperiode zu ergeben, die in allzu langer Erfahrung sich überlegt und abgelebt hat. Auf diesem Standpunkte befinden sich China und Japan mit ihrer Kunst und ihrer Kultur. Ihr Kunstmuseum, ihre Kunstsammlung ist von sehr altem Datum, mehr noch bekanntlich bei China als bei Japan, daher auch des letzteren Kunst immer noch ein frisches Gepräge trägt. Diejenige Chinas zeigt klar und deutlich den Charakter des Geschichts- und die Japans rückt ihm nahe. Der Kunstreisende weiß es nur zu wohl, wie dasjenige, was beide Länder heute produzieren, im Gegensatz zu ihren alten Arbeiten, an Interesse für ihn verloren hat. Es gibt Zweige der Technik, die bereits geforsten sind, die verboten sind. Das Bizarre, das jetzt jeder Arbeit dieser Länder anhängt, das heißt das Laxenbastie, Absonderliche, von Ordnung, Regel und Maß Abpringende, war in den ältesten Zeiten nicht so und osi von Jahrhundert zu Jahrhundert klarer hervorgegangen.

Trotz aller dieser Ausbreitungen hat die Kunst der Chinesen und Japaner noch sehr viel beachtenswerte Seiten und zeigt das Gute und Bewunderungswürdiges viel, dem sich unsere Industriewerke nicht verschließen sollten, ohne jedoch zu slawischen Nachahmern zu werden und die Individualität ihrer Leistungen aufzugeben, denn die Ausübung eines krankhaften Geschmackes würde dann zum kalten, toten Cadaver, der als geistig und feelenlos Höhle nur abstoßend wirken würde, während sie in ihrer Ursprünglichkeit doch immerhin der Ausdruck eines originelleren Lebens sind, das noch genug Kraft besitzt, um zu festeln und anzuziehen.

Was nun die guten Seiten jener ostasiatischen Kunst betrifft, so liegen dieselben zunächst in der wunderbaren Meisterschaft und Präzision der Arbeit, die allein schon zu schauen ein wahres Vergnügen ist, dann aber in dem Farbenreichtum und in der wunderbaren Harmonie des coloristischen Sinnes, die man selbst bei den unbedeutendsten Arbeiten findet.

Ein ganz wesentlicher Punkt bei der chinesischen und japanischen Industrie ist die Technik, der unsere Gewerbeleibenden ihre volle Ausmerksamkeit schenken sollten, da sich nach dieser Seite hin in vielen Sünden weit hinter diesen beiden ostasiatischen Völkern zurückstehen.

Wie schon erwähnt, hat sich die japanische Industrie frisch erhalten und besser konservert, als die chinesische. Auch sie trägt ihren Kopf, sagt Falke, aber mit mehr Würde. Außerdem ist alles, was der Hand des japanischen Künstlers entstammt, geschickt und virtuos gearbeitet, und dadurch schon von unvergleichbarer Reize.

So sind die japanischen Bronzegesäße, deren das „Muséum für Völkerkunde“ dank der Güte des Herrn Dr. Funk eine reiche Auswahl auszuweisen hat, mit ihrem reichen und freien Ornament sowie mit den zuweilen höchst energisch gezeichneten Figuren ein wahres Vergnügen in Anbetracht der Behandlung der Bronze, des Gusses, der Einführung und der Färbung. Es sei uns daher gestattet einen näheren Blick auf die Behandlung dieses wichtigen Kunstmaterials zu werfen, über welches Professor Sielegg aus Anlass der Wiener Weltausstellung interessante Mittheilungen macht.

Der Ausgangspunkt für eine Reihe von Metallarbeiten bildet das Kupfer, dessen Erze sich in Japan in großer Menge finden, und welches durch Hüttencræfte sorgfältig bereitet, auf eine ganz eignentümliche Weise in Wasser gegossen wird, worüber ein nahezu hundert Jahre alter Bericht eines Ingenieurs, des schwedischen Naturforschers Thunberg, Aufschluss giebt.

Bei diesem Prozess werden über einer im Erdbohnen befindlichen, etwa eine halbe Elle tiefen Grube zehn vierzige, eiserne Stangen mit der Kante nach außen gelegt, über diese wird dichtes Segeltuch gebreitet und in die fingerbreiten Abstände der einzelnen Stangen eingefügt; sodann wird Wasser, bis dasselbe etwa einen halben Zoll hoch steht, und dann das flüssige Metall mittels eiserner Schöpfkessel aufgeschüttet; es entsteht hierdurch fühlbare cylindrische Säule von schöner, heller Farbe und großer Geschmeidigkeit.

Solches Kupfer wird entweder in den Handel gebracht oder für sich zu den verschiedenartigsten Gegenständen verarbeitet oder zur Darstellung von Legirungen verwendet.

Außerordentlich zahlreich sind nun die Artikel, welche aus Legirungen von Kupfer mit anderen Metallen bestehen, wodurch die vorzüglichsten Eigenschaften jenes entweder noch erhöht oder in beliebiger Weise abgerundet werden. Namentlich verfehlt es die Japaner durch Zusätze anderer Metalle zum Kupfer die verschiedensten Farben- und Tönungen hervorzubringen.

So erzeugen sie Bronze — Kara-Kase — aus Kupfer und Zinn unter Zusatz geringer Mengen von Blei, Blei oder Eisen für Gloden und getriebene Arbeiten, ferner Messing — Sin-Ma — aus Kupfer und Zinn. Da nach dem Prozess richtet sich das Mischungsverhältnis der Metalle und verbrauchen die Japaner für jede Legirung wie für jedes Metall ein eigenes Volk, das traditionell ist und welches der durch Jahrhunderte gesetzte Gebrauch gewisszuhalten geblieben hat.

Das Kupfer dient auch zum Legirten des Goldes, aus welchem Münzen geprägt werden. Ganz abweichend von den in Europa gebrauchten Legirungen ist eine, die aus Kupfer durch Zusatz von 1 bis 5 Prozent, seltener bis 10 Prozent Gold bereitet und Shal-do, was „rothes Kupfer“ bedeutet, genannt wird und vielfach Anwendung in der Industrie findet. Während man sonst überall das Streben wahrnimmt, den Wert eines Gegenstandes durch den äußeren Schein zu vermehren, weshalb man in Europa Gegenstände vergoldet und goldplattierte Waaren, Goldbronze und vergleichbare fertigt, ist dies in Japan nicht der Fall. So sieht die Gold-Kupfer-Mischung dorthin nicht goldähnlich aus, sondern besitzt eine rothe Farbe, so dass diese und nicht das Gold als Grund für die Bereitung dieser Legirung maßgebend sein muss, wie man denn überhaupt in Japan wenig Wert auf das goldartige Aussehen zu legen scheint, und so wird, statt das Gold aus den äußeren Glanz einer Waare zu verhindern, es mit Kupfer vermisch, wodurch es zwar für das Auge direkt verloren geht, aber durch seine edlen Eigenschaften die des Kupfers erhöht und dieses zu einer feineren Verarbeitung geeigneter macht. Sicher zeigt hier der Japaner einen geläuterteren Geschmack als die meisten Europäer, welche den Reiz und Glanz der Farbe und den damit beabsichtigten Eindruck des Werths, das noch genug Kraft besitzt, um zu festeln und anzuziehen.

Was nun die guten Seiten jener ostasiatischen Kunst betrifft, so liegen dieselben zunächst in der wunderbaren Meisterschaft und Präzision der Arbeit, die allein schon zu schauen ein wahres Vergnügen ist, dann aber in dem Farbenreichtum und in der wunderbaren Harmonie des coloristischen Sinnes, die man selbst bei den unbedeutendsten Arbeiten findet.

Ein ganz wesentlicher Punkt bei der chinesischen und japanischen Industrie ist die Technik, der unsere Gewerbeleibenden ihre volle Ausmerksamkeit schenken sollten, da sich nach dieser Seite hin in vielen Sünden weit hinter diesen beiden ostasiatischen Völkern zurückstehen.

Eine besondere Geschicklichkeit besitzen die Japaner, welche die Japaner durch

### Städtische Speise-Anstalten.

Wegen Reparatur des Dampfkessels wird die **Städtische Speise-Anstalt I.** — im alten Johannes-Stift — von Montag den 23. Juli an auf kurze Zeit geschlossen; der Tag der Wiederöffnung wird durch das Tageblatt bekannt gemacht.

Der Betrieb der Städtischen Speise-Anstalt II. (Eingang: Rauschdörfer Steinweg und Rosenthalgasse) bleibt ungefähr.

**Der Vorstand** der Städtischen Speise-Anstalten.

#### Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millistr.	Thermometer, Celsiusgrade.	Relative Feuchtig- keit, Procente.	Windrichtung und Stärke.	Witterungs- anzeige.
20. Juli Abends 10 Uhr	751.1	+ 13.8	84	SW 2	bewölkt
21. - Morgens 8 Uhr	752.2	+ 15.0	62	SW 5	wolkig
Nachmittags 2 Uhr	752.2	+ 20.1	42	W 5	bewölkt

Minimum der Temperatur + 8° 8. Maximum der Temperatur + 21° 4. Höhe der Niederschläge 0.5 Millimeter

gekommen ist, ist ein äußerst milhsames. Besonders war es ein solches früher in Europa, wo man die einzelnen Streifen Süd für Süd mit allen ihren kleinen Biegungen fest löhte. Als wir seit einigen Jahren von Japan her massenhaft beratige Arbeiten bekamen, große Schüsseln und Vasen, welche ringum mit dem feinsten Bellenschmelz umkleidet waren, begriffen wir nicht, wie diese Sachen so massenhaft und zu einem so beispiellos niedrigen Preise haben hergestellt werden können, da die Arbeit des Auslöschens eines so fein vertheilten Materialwerks allein eine unverholtbare Zeit hätte in Anspruch nehmen müssen.

In Europa waren solche Arbeiten immer nur in ganz kleinen Maßstäbe für besonders ausgezeichnete Zwecke in Gold hergestellt worden und aus Japan sahen wir und sehen heute noch Massenarbeit in Kupfer für häusliche Zwecke und verhältnismäßig niedrige Preise.

Erst vor nicht allzulanger Zeit ist durch die Bemühungen des damaligen preußischen und später deutschen Ministerpräsidenten in Japan, Herrn von Brandt, das Verfahren der Japaner ermittelt und bisher berichtet worden. Nach den Angaben desselben besitzen die Japaner in dem Saale der Wurzel einer rohrartigen Pflanze einen Klebstoff, der stark genug ist, um Metall auf Metall zu binden. Sie sind daher im Stande, die Metallplatte mit dem Saale der Pflanze zu befreien und dadurch auf denselben die feinen Streifen ohne weitere Mühe aufzuleben.

Hierauf wird die in solcher Weise durchbohrte Platte so lange abwechselnd gehämmert und gewalzt, bis dieselbe ganz dünn geworden, die Bohrlöcher verschwunden und sich die concentrischen Figuren unter Belastung ihres Parallelismus verbreitert haben; es entsteht hierdurch eine Umlage vielfach gebrochener, gerader und frammet Linien, welche, wie bei den Damascenen Klingeln, sich nicht durchkreuzen und, schmalen Banden gleich, durch die verschiedenen Farben der einzelnen Legirungen sich deutlich von einander abheben, was durch eine nachträgliche Behandlung mit der Peize noch verstärkt werden kann.

Es lässt sich nun leicht vorstellen, wie vielseitig sich so präparierte Platten, die einen hohen Grad von Eleganz und Schönheit besitzen, die man mit eingetriebenen oder gravirten Figuren versehen und denen man die verschiedenen Farben und Formen geben kann, verwenden lassen und wie sehr das Gelingen einer solchen Arbeit Geschicklichkeit, Sorgfalt und großen Zeitaufwand erfordert.

Die Farbenreiche, welche die Japaner durch diese zahlreichen Mischungen der verschiedenartigsten Metalle und durch das gleichfalls verschiedene Beizen derselben erzielen, ist ganz erstaunlich groß und sehr gegliedert; vom tiefsten Schwarzbraun durch alle Schattierungen bis Roth und Gelb hindurch bis zu den feinsten Fleischönen und den zartesten Lichtgrau sind alle Metallfarben in dem Saale vertreten. Die Behandlung dieser verschiedenen Farben ist, wie Lüsing hervorhebt, eine äußerst geschickt. Es erzielen kleine, große und sehr verschiedene Formen, an denen alle Gewandtheile, Hände, Haare, Augen von verschiedenenfarbiger Bronze gebildet sind. Die Wirkung solcher Stücke ist im höchsten Grade harmonisch und wohlthend.

Zu den Metallgegenständen müssen wir noch die Emailarbeiten rechnen. In Japan ist es wie in China der Bellenschmelz, der Email cloisonné, welcher uns zur Bewunderung einer bei uns kaum gekennzeichneten Technik hindeutet. Denn die wenigen Versuche, welche in Europa gemacht worden sind, sind so gering, dass sie nicht mehr von der alten Schönheit. In Japan ist sie dagegen noch von feinerer Art, allein auch nicht mehr das, was sie gewesen. Im Anden unterscheiden sich die chinesischen Email cloisonné sehr augenscheinlich von den japanischen, weil das Colorit bei jenen aus dem Danefblau geht, bei den japanischen aus dem Grün. Die althochzeitlichen sind ohne Frage schöner als die altjapanischen.

Für heute wollen wir nur noch in Kürze einen Blick auf die Keramik werfen. Wie in China, so stand auch in Japan die Porzellansfabrikation auf einer sehr hohen Stufe, ist aber auch hier wie dort bergab gegangen. Immerhin sind aber die japanischen Arbeiten auch jetzt noch ganz anerkannt und sieben, sowohl was das vornehmendesten Wert und sieben, wie auch die ganze Masse der Streifen festgelöst.

In die zwischen den einzelnen Streifen, welche die Bezeichnung der Zellen sind, sind die Zellen mit der Glaskugel gegossen.

Wenn das ganze Gefäß hiermit überzogen ist, wird es, mit pulverisiertem Volk bestreut, in den Ofen gebracht und wird so mit einem Male die ganze Masse der Streifen festgelöst. In die zwischen den einzelnen Streifen, welche die Bezeichnung der Zellen sind, sind die Zellen mit der Glaskugel gegossen.

In China ist die einst hochentwickelte Technik des Bellenschmelzes sehr heruntergekommen und lange nicht mehr von der alten Schönheit. In Japan ist sie dagegen noch von feinerer Art, allein auch nicht mehr das, was sie gewesen. Im Anden unterscheiden sich die chinesischen Email cloisonné sehr augenscheinlich von den japanischen, weil das Colorit bei jenen aus dem Danefblau geht, bei den japanischen aus dem Grün. Die althochzeitlichen sind ohne Frage schöner als die altjapanischen.

Für heute wollen wir nur noch in Kürze einen Blick auf die Keramik werfen. Wie in China, so stand auch in Japan die Porzellansfabrikation auf einer sehr hohen Stufe, ist aber auch hier wie dort bergab gegangen. Immerhin sind aber die japanischen Arbeiten auch jetzt noch ganz anerkannt und sieben, sowohl was das vornehmendesten Wert und sieben, wie auch die ganze Masse der Streifen festgelöst.

Prunkstück sind die riesigen, zweihändig über Mannshöhe großen Porzellanvasen, mit Lackornamenten und Lackfarben überzogen. Die Verbindung zweier verschiedener und ungleich solider technischer Weisen ist jedoch keine sehr glückliche und der Andeut der schwarzen und rothen Massen mehr bunt als schön. Die Vasen ist auch schwerlich alt.

Noch eine technische Neuerung zeigt das japanische Porzellan, die wenigstens eignentümlich und bemerkenswert ist, obwohl sie wahrscheinlich Kritik bleibt. Das ist die Bedeutung von Porzellan auf einer sehr hohen Stufe, ist aber auch hier wie dort bergab gegangen. Immerhin sind aber die japanischen Arbeiten auch jetzt noch ganz anerkannt und sieben, sowohl was das vornehmendesten Wert und sieben, wie auch die ganze Masse der Streifen festgelöst.

In einer Fortsetzung gedenken wir noch die so wertvollen japanischen Porzellanarbeiten, die textile Kunst sowie die so überaus interessante und wichtige Papierfabrikation zu betrachten.

#### Nachtrag.

— Leipzig, 21. Juli. Das über die Stadt Wurzen durch den frevelhaftesten Leichtfert und die Habicht weniger Personen verbürgte grausame Gefüge nimmt leider noch den neuesten von dort eingezogenen Mittelungen immer noch größere Ausdehnung an. Bis gestern Mittag war die Zahl der erkrankten Personen auf 128 gestiegen und die Zahl der Gestorbene auf 12 belte sich auf fünf. Zu diesen tief belagerten Opfern gehören außer dem Conditor Schulz und dem Tapeziererlehrer Bimmermann, dessen Tod wir schon gemeldet, der 32 Jahre alte Productenbäckler Willig, der erst vor kurzer Zeit sein Geschäft weiter ausgehend hatte, die 29 Jahre alte Ehefrau des Chirurgen Lüsing, die erst seit

1. verer em.  
2. verer em.  
3. verer em.  
4. verer em.  
5. verer em.  
6. verer em.  
7. verer em.  
8. verer em.  
9. verer em.  
10. verer em.  
11. verer em.  
12. verer em.  
13. verer em.  
14. verer em.  
15. verer em.  
16. verer em.  
17. verer em.  
18. verer em.  
19. verer em.  
20. verer em.  
21. verer em.  
22. verer em.  
23. verer em.  
24. verer em.  
25. verer em.  
26. verer em.  
27. verer em.  
28. verer em.  
29. verer em.  
30. verer em.  
31. verer em.  
32. verer em.  
33. verer em.  
34. verer em.  
35. verer em.  
36. verer em.  
37. verer em.  
38. verer em.  
39. verer em.  
40. verer em.  
41. verer em.  
42. verer em.  
43. verer em.  
44. verer em.  
45. verer em.  
46. verer em.  
47. verer em.  
48. verer em.  
49. verer em.  
50. verer em.  
51. verer em.  
52. verer em.  
53. verer em.  
54. verer em.  
55. verer em.  
56. verer em.  
57. verer em.  
58. verer em.  
59. verer em.  
60. verer em.  
61. verer em.  
62. verer em.  
63. verer em.  
64. verer em.  
65. verer em.  
66. verer em.  
67. verer em.  
68. verer em.  
69. verer em.  
70. verer em.  
71. verer em.  
72. verer em.  
73. verer em.  
74. verer em.  
75. verer em.  
76. verer em.  
77. verer em.  
78. verer em.  
79. verer em.  
80. verer em.  
81. verer em.<br

wenigen Monaten verheirathet war, und die 40 Jahre alte Oberfrau des Zimmermanns üblich. Das Unglück ist nicht aus Wurzen allein beschrankt geblieben, da auch in den Kreischaften Roitzsch, Rüttig, Röschwitz und Bennewitz, wie sich jetzt herausgestellt hat, Erkrankungen in Folge des Genusses von vergiftetem Fleisch vorgekommen sind. Der Gastronom Pfund in Roitzsch hatte von dem am Weissen gravirten Fleischen Richter H. Pfund Fleisch, zum Preise von 40  $\text{f}$  pro Pfund, welches von der erkauften Rind herührte, gekauft und er hatte somit seiner Familie und einem Dienstpersonal davon gegeben, worauf ich bald bei den betreffenden Personen Uebelkeit und Erbrechen eintretete. Der übrig gebliebene Theil des Fleisches wurde sofort vergraben. In Rüttig ist die Familie Manz, in Röschwitz der Oberschreiter Schöne, der Gutsbesitzer Pöhl und die Handarbeiter-Ehefrau Breitendorf, in Bennewitz die Familie Manz, welche alle Fleisch von der frischen Rind genossen, erkrankt, doch hatten Todesfälle in diesen Kreischaften bis gestern nicht stattgefunden. Auf Besuchung des Bezirkarztes Dr. Butler wurden am Donnerstag in den Thüfern Rüttig, Röschwitz und Wosewitz bei einigen Gutsägtern mehrere Quantitäten Fleisch mit Geschick belegt und vergraben, weil sie von einer Rind herührten, welche am 11. Juli in dem Schlachthause des Fleischers Schabert mit demselben Handwerkzeug geschlachtet worden, das beim Schlachten der mit Milzbrand behafteten Rind in Anwendung gekommen war. In welchem Maße die gefämmte Einwohnerschaft in Wurzen aufgerichtet ist, das zeigte sich am Mittwoch Abend, als der Fleischermeister Richter mit der Eisenbahn nach Oschatz übergeführt wurde. Wie ein Raussfeuer war die Runde davon in die Bevölkerung gedrungen, viele Hunderte von Menschen begleiteten den Wagen, der ihn zum Bahnhofe brachte, die Menge schwoll immer mehr an und der Umstieg der Bevölkerung war es lediglich zu danken, daß die erbitterten Massen nicht Vollständig auszuwürgen im Stande waren. „Rieder mit dem Massenmörder“, so erscholl es von allen Seiten, Ausufe und Verwünschungen, die nicht wiederzugeben sind, wurden laut, geballte Fäuste stachen sich dem Arrestanten entgegen, Steine wurden schon erhoben und es wäre das Neuerste zu befürchten gewesen, wenn man den Fleischer Richter durch die für gewöhnlich benötigte Störte auf den Perron geführt hätte. Endlich brachte der Zug davon und die Vollmassen zogen sich zurück. Am Donnerstag Abend wurde auch der Fleischer Schabert jemals verhaftet, welcher Witschdiger ist, indem er ebenfalls Fleisch, von dem er gewusst, daß es von der milzbrandigen Rind war, in seinem Laden verkaufte und dadurch Erkrankungen herbeiführte. Es hatte sich in der Stadt das Gerücht verbreitet, er werde noch an demselben Abend in das Gefängnis nach Oschatz gebracht werden und ein noch größerer Menschenauflauf, als am Abend vorher, wurde dadurch aus dem Bahnhofe hervorgerufen. Die Behörden sandten es indessen für gerathen, den Beschuldigten nicht dem Blick der erregten Massen auszusetzen. Man erwartet, daß auch gegen Tiejenigen, die es die nächsten Urheber der Trauerzettel angegeben werden, den Rittergutsbesitzer Müller, der ein frisches Thier anstatt dem Caviller einem Fleischer zum Verkauf anbot, trotzdem daß er aus ähnlichen Grunde bereits bestraft war, und den Viehhändler Schubert, der trotz der bedenklichen und verächtlichen Umstände das Thier gesauft, vorgezogen werde. In einem Briefe, den das „Freie Tagblatt“ mittelt, befindet sich die Angabe, daß wir allerdings bis jetzt nirgends anders begegnet, daß von Dresden und Leipzig Professoren und auch vom Reichsgesundheitsamt in Berlin ein Abgesandter in Wurzen eingetroffen seien.

— Leipzig, 21. Juli. Der von dem Reiseantnehmer Herrn Schmidt für morgen Sonntag in Aussicht genommene Personen-Extraktzug von Leipzig nach Dresden verfehlt dem Betriebem nach wegen zu geringer Beihilfung seitens des Publicums nicht.

Wie bereits mitgetheilt, wußt an dem heutigen Abend im Schützenhause stattfindenden Festspiele von 3 Corps auch die Capelle des königlich bayrischen 7. Infanterie-Regiments „Prinz Leopold“ und Bayreuth unter ihrem Musikmeister Carl Sonnen, sowie an den für Montag und Dienstag in Aussicht genommenen Doppelconcerten neben der Büchner'schen Capelle und dem Regimentsmusikcorps der 106er und 107er, unter Berndt und Walther, mit. Die Einrichtung des Besuches für die Abonnenten ist wie früher, indem dieselben in einen der Concerträume freien Eintritt haben, während für sie der Besuch sämlicher Vocalisten eine geringe Nachzahlung zu leisten haben. Das Auftreten der Bayreuther Capelle ist besonders durch den Umstand von besonderem Interesse, doch dieselbe bei den Bayreuther Ausführungen von Wagner's Nibelungen-Trilogie im vorigen Jahre die Aufführung der Blasmusik übernommen hatte. Der Komponist hat der Capelle die Auszeichnung widerfahren lassen, derselben nach seinen Angaben den größten Theil ihrer Stücke aus seinen Werken für Blasmusik zu arrangiren, eine Ehre, die er keiner zweiten Capelle hat angegedacht lassen. Es zählen hierzu die in dem heutigen und morgenden Concerte vorzuhaltenden Nummern, als: Divertissement aus „Rheingold“, Wotan's Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre“, Siegfried's Tod aus „Die Göttlerdämmerung“, Thor und Elsa's Brautzug aus „Lohengrin“, Huldigung- und Center nach Marsch u. c.

\* Leipzig, 21. Juli. Vor einiger Zeit teilten wir mit, daß zur Verbreiterung der Fahrstraße des Promenadenringes, von dem Ausgang des Fleischerplatzes bis zur Centralhalle, ein entsprechendes Schild des Promenadenweges zum Straßenbild per herangezogen worden sei. Die eine Zeit lang unvollkommenen Passage ist nun jetzt soweit hergestellt, daß durch rasche Förderung der Arbeiter der Fabriksper die zur Centralhalle geplastert ist, nachdem die Promenadenanlagen mit dem Gang schon vorher fertig gestellt worden waren. Mit der vollständigen Erledigung der Veränderungsarbeiten ist ein schon seit Jahren im Fahrverkehr fühlbar gewordenen Bedürfnis abgeholt worden.

\* Leipzig, 21. Juli. In der Petersstraße halbten sich gestern Abend zwei große schwarze Hunde herum. Alles trat schüchtern zur Seite und wischte den Bestien vorsichtig aus, bis auf einen Lassauschen, welcher sich den Kampf näher ansetzte und dadurch bald die Aufmerksamkeit der Hunde auf sich lenkte. Plötzlich ließ einer der Hunde, und zwar das größere Exemplar von seinem ehemaligen Gegner ab und flüllte auf dem nichts Arges ahnenden Lassauschen los. Zum Besehen kam es aber glücklicher Weise nicht. Der Hund trug einen Maulkorb und beschädigte den Lassauschen nur insofern, als er ihm durch Hängenbleiben mit dem Maulkorb den rechten Kordärmel zerriß. Der Lassauschen kam mit dem Schreden davon.

— Zwei Dienstleute hatten sich gestern Abend in der Hohen Straße bei ihrem Dienstherren großer Ungehörigkeit schuldig gemacht und waren deshalb von Leykarem verhinderthom zur Rede gestellt und zur Rechtfertigung verhört worden. Das wollten sich aber die Freunde durchaus nicht gefallen lassen, sie wurden nunmehr erst recht grob und verachteten dadurch ihren Herrn zu der Magistrat, sie sofort aus dem Dienste zu schicken. Das war aber leichter gesagt als besorgt. Den Dienstleuten fiel es gar nicht ein, zu gehen; mit höhnischen Bemerkungen behaupteten sie den Platz

und zwangen ihren Herrn nunmehr zur Herbeihaltung polizeilicher Hilfe. Aber auch dies half anfangs nichts. Den erschienenen Schuhmann luden die Freunde geradezu aus und blieben eben, des polizeilichen Fortweisungsbefehls ungeachtet, an Ort und Stelle. Da stellte sich aber alls bald hinreichende polizeiliche Unterstüzung in Gestalt noch dreier Schuhleute ein. Nunmehr wurde ohne Weiteres zugegriffen und Gewalt gebraucht. Es dauerte gar nicht lange, da befanden sich die entzündten Dienstleute auf dem Naschmarkt, wo man sie sofort einschloß.

\* Leipzig, 21. Juli. In der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung des bissigen Schlossgerichts wurde der hiesige Restaurator Friedrich Wilhelm August Lorenz wegen Betrugs, untertheilweise Klagepredigt, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf diese Strafe aber 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verblüht erachtet. Lorenz hatte in den Monaten März und April d. J. von der Aktien-Bier-Brauerei Borna Bier um den Betrag von 240  $\text{f}$  bezogen und bei der Bestellung dem bissigen Schlossgerichts die Zahlungen von Wagner's Nibelungen-Trilogie im vorigen Jahre die Aufführung der Blasmusik übernommen hatte. Der Komponist hat der Capelle die Auszeichnung widerfahren lassen, derselben nach seinen Angaben den größten Theil ihrer Stücke aus seinen Werken für Blasmusik zu arrangiren, eine Ehre, die er keiner zweiten Capelle hat angegedacht lassen. Es zählen hierzu die in dem heutigen und morgenden Concerte vorzuhaltenden Nummern, als: Divertissement aus „Rheingold“, Wotan's Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre“, Siegfried's Tod aus „Die Göttlerdämmerung“, Thor und Elsa's Brautzug aus „Lohengrin“, Huldigung- und Center nach Marsch u. c.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Naumburg a/S., 20. Juli. Da dem vor kurzem abgehaltenen Termine zur meißnischen Bezahlung des diesjährigen Ertrags der Höhlichen Bierobst-Plantagen wurden 4224  $\text{f}$  gegen 398  $\text{f}$  im Vorjahr erzielt. — Auf dem Wochmarkttag am 18. wurden die Kirchen mit 3  $\text{f}$  pro Korb — 45 bis 50 Liter enthaltend — und mit 8 bis 10  $\text{f}$  pro Liter im Eingelenk verkauft.

— b. Der „Central-Kreis für innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche“ wird Anfang September d. J. eine gründliche Konferenz für innere Mission zu Vielesfeld abhalten, zu welcher zunächst Vertreter von Vereinen und Anstalten für innere Mission, sowie die Berufskräfte derselben und die Agenten des Centralausschusses eingeladen, aber auch alle anderen Freunde der Vereinswirksamkeit willkommen sein werden. Für die öffentlichen Versammlungen sind folgende 2 Themen in Aussicht genommen: „Die Erziehung der Töchter der Arbeitervölker bis zur Centralhalle geplastert ist, nachdem die Promenadenanlagen mit dem Gang schon vorher fertig gestellt worden waren. Mit der vollständigen Erledigung der Veränderungsarbeiten ist ein schon seit Jahren im Fahrverkehr fühlbar gewordenes Bedürfnis abgeholt worden.

\* Leipzig, 21. Juli. In der Petersstraße halbten sich gestern gegen Abend zwei große schwarze Hunde herum. Alles trat schüchtern zur Seite und wischte den Bestien vorsichtig aus, bis auf einen Lassauschen, welcher sich den Kampf näher ansetzte und dadurch bald die Aufmerksamkeit der Hunde auf sich lenkte. Plötzlich ließ einer der Hunde, und zwar das größere Exemplar von seinem ehemaligen Gegner ab und flüllte auf dem nichts Arges ahnenden Lassauschen los. Zum Besehen kam es aber glücklicher Weise nicht. Der Hund trug einen Maulkorb und beschädigte den Lassauschen nur insofern, als er ihm durch Hängenbleiben mit dem Maulkorb den rechten Kordärmel zerriß. Der Lassauschen kam mit dem Schreden davon.

— Zwei Dienstleute hatten sich gestern Abend in der Hohen Straße bei ihrem Dienstherren großer Ungehörigkeit schuldig gemacht und waren deshalb von Leykarem verhinderthom zur Rede gestellt und zur Rechtfertigung verhört worden. Das wollten sich aber die Freunde durchaus nicht gefallen lassen, sie wurden nunmehr erst recht grob und verachteten dadurch ihren Herrn zu der Magistrat, sie sofort aus dem Dienste zu schicken. Das war aber leichter gesagt als besorgt. Den Dienstleuten fiel es gar nicht ein, zu gehen; mit höhnischen Bemerkungen behaupteten sie den Platz

und zwangen ihren Herrn nunmehr zur Herbeihaltung polizeilicher Hilfe. Aber auch dies half anfangs nichts. Den erschienenen Schuhmann luden die Freunde geradezu aus und blieben eben, des polizeilichen Fortweisungsbefehls ungeachtet, an Ort und Stelle. Da stellte sich aber alls bald hinreichende polizeiliche Unterstüzung in Gestalt noch dreier Schuhleute ein. Nunmehr wurde ohne Weiteres zugegriffen und Gewalt gebraucht. Es dauerte gar nicht lange, da befanden sich die entzündten Dienstleute auf dem Naschmarkt, wo man sie sofort einschloß.

\* Leipzig, 21. Juli. In der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung des bissigen Schlossgerichts wurde der hiesige Restaurator Friedrich Wilhelm August Lorenz wegen Betrugs, untertheilweise Klagepredigt, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf diese Strafe aber 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verblüht erachtet. Lorenz hatte in den Monaten März und April d. J. von der Aktien-Bier-Brauerei Borna Bier um den Betrag von 240  $\text{f}$  bezogen und bei der Bestellung dem bissigen Schlossgerichts die Zahlungen von Wagner's Nibelungen-Trilogie im vorigen Jahre die Aufführung der Blasmusik übernommen hatte. Der Komponist hat der Capelle die Auszeichnung widerfahren lassen, derselben nach seinen Angaben den größten Theil ihrer Stücke aus seinen Werken für Blasmusik zu arrangiren, eine Ehre, die er keiner zweiten Capelle hat angegedacht lassen. Es zählen hierzu die in dem heutigen und morgenden Concerte vorzuhaltenden Nummern, als: Divertissement aus „Rheingold“, Wotan's Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre“, Siegfried's Tod aus „Die Göttlerdämmerung“, Thor und Elsa's Brautzug aus „Lohengrin“, Huldigung- und Center nach Marsch u. c.

\* Leipzig, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

\* Paunsdorf, 21. Juli. Gestern Vormittag hat sich auf dem Dachboden des von ihm mitbewohnten Hauses der 28 Jahre alte Handarbeiter Johann Gottlob Müller erhangt. Die Ursachen, welche Müller zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

## Volkswirthschaftliches.

### General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

II.

— II. Haag, 19. Juli. In der heutigen Nachmittagssitzung wurde zunächst über ein Ueberkommen berathen, daß über die denjenigen Verwaltungen zu gewährende Entschädigung spricht, über deren Linien Güter oder Gepäckstücke irreparabeler Weise dirigirt (verschleppt) worden sind. Dasselbe gelangte zur Annahme, und zwar einschließlich eines Antrags des Herrn Betriebsdirectors Obermayer (Kaiserliche Eisenbahn), zwecks späterer eventueller Kontrolle auf alle Frachtkriese beim Uebergange der betreffenden Sendung auf eine andere Bahn den Stempel der letzteren aufzudrucken. Da seitens der Verwaltungen der meisten norddeutschen Bahnen unter Hinweis auf die Schwierigkeit der Ausführung gegen den letzteren Antrag opponirt wurde, so erfolgte schriftliche Abstimmung, welche 150 Stimmen für und 150 Stimmen gegen den Antrag ergab. Von Interesse für das reisende Publicum sind die vereinbarten Dispositionen, um diesen die Wiederaufnahme ihres in den Corridors, Wartesälen &c. zurückgelassenen Handgepäcks zu erleichtern. Von Errichtung einer für diesen Zweck bestimmten Centralstelle sah man aus verschiedenen Gründen ab; dagegen wurde beschlossen, ein gemeinsames, an das Publicum gratis abzulieferndes Formular für Reklamationen einzuführen, auch für Straßen, auf denen gemeinsame Wagen laufen, eine Einrichtung dahin zu treffen, daß alle aufgefundenen, nicht innerhalb zweier Wochen eingeforderten Gegenstände einer bestimmten Verwaltung des betreffenden Verbands gemeldet werden. Durch Aushang in den Wagen ist die Adresse dieser Verwaltung

zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Gewissermaßen als Eroisum werden wir dabei einen Antrag mit, dahin gehend, daß die aufgefundenen und den Eigentümern zurückgegebenen Sachen ein „Fundgeld“ zu erheben und dies der Beamten-Pensionssäcke zu überweisen. Wegen mangelnder Unterstützung kam der selbe gar nicht zur Berathung. — Ein vorgelegter Tarif zwecks Herabsetzung einheitlicher Bestimmungen über die Besförderung von Extrazügen, Salons und Kranken-Wagen und besonderen Gepäckwagen fand die Zustimmung der Gesellschaft; derselbe findet indessen nur auf den Vocal- und directen Verkehr der nicht österreichisch-ungarischen Vereinsbahnen sowie auf den direkten Verkehr der österreichisch-ungarischen Bahnen mit den übrigen Vereinsbahnen Anwendung, wofür eine Reihe wichtiger Gründe sprechen. — Zu Position 10 der Tagesordnung, die gegenseitige Benutzung der Wagen in natura anstrengten, entwidelt sich eine sehr lange, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes erklärliche Diskussion, an der sich die Herren Geheimrat Oeffermann (Königlich-Westphälische Bahn), Betriebsdirector Obermayer (Kaiserliche Eisenbahn) und andere beteiligten. Die sehr richtige Unterstellung, daß die gemachten Vorschläge kaum durchführbar seien dürften, wurde jedoch von einer Reihe von Abgeordneten bestreit, welche die Meinung äußerten, daß es leicht möglich sei, die Vorschläge in einer Reihe von kleinen Änderungen in die Praxis zu überführen. — Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr.

### Wanderlager, Waarenauctionen und Jahrmarktsrödel.

Die Frage der Wanderlager und Waarenauctionen beschäftigt noch immer eine sehr große Anzahl deutscher Handels- und Gewerbe-



in die Welt gesetzt. Was diese "Ussignaten" gelten, das kann man sich an den Fingern abhängen, und es ist auch gar nicht abzusehen, wie viel Millionen solcher Scheine noch das Licht der Sonne erblicken werden, falls nicht die Russen der Sache bald ein Ende machen, wie denn die Finanzgutstände in der Türkei überhaupt als incarab angesehen sind. Komisch macht sich, daß die Worte sich noch die Mühe giebt, die neuen 10 Millionen Papiergele durch die Errüttungen der Minen von Herakles speciell zu garantiren, und die Tilgung der ganzen Summe in fünfzig Jahren durch die Gründsäcke von Konstantinopel in Aussicht zu stellen. Fünfzig Jahre! Wie wird es dann aussehen? — Was ist aus allen Verpfändungen der türkischen Regierung der ihren Auslieferungen? Haben die Hammelsauer, die Beinharten auf Dies und Jenseits den Gläubigern etwas genügt und sie vor dem Schicksale bewahrt, nichts zu erhalten? — Griechenland ist gleichfalls bei der Finanzwelt durch Nichtzahlungen seiner Schulden berüchtigt worden. Es hat es offenbar darauf abgesehen, bei einer Niederlage der Türkei eine Brate für sich zu erlangen. Darum rüstet es, und da es keinen Credit besitzt, bereitet es zu dem Mittel, den Zwangscourts der Banknoten zu decretieren und sich als Entgelt dafür von der Nationalbank und der englischen Ionischen Bank 20 Millionen Drachmen, davon die Hälfte in Gold, aus deren Metallvorräten zu nur 2 Proc. Jahreszinsen vorstreden zu lassen. Die Banken verdienen dabei die Provision und die Währungs-Differenz und werden schon ihren Vortheil wahrgenommen haben. Ein weiteres kriegsfinanzielles Project betrifft ein Obligationenkonto von 20 Millionen zu höchstens 3 Proc. Zinsen und mit einem Rabatt von höchstens 25 Proc. (schöne Bedingungen!), das durch Ziehung in 40 Jahren getilgt werden soll. So sieht es im Orient aus. Italien, Rumänien, Serbien, Griechenland, alle sehen sich in Unruhen, welche die Türkei begegnen soll, und die kann sich selbst nur mit Papiergele helfen!

— Aufgehobenes Getreideausfuhrverbot. Laut Bericht des öster.-ungar. Generalconsulats in Smyrna hat die türkische Regierung das für das Vilajet Aidin erlassene Getreideausfuhrverbot aufgehoben.

— Französische Eingangszölle für deutsche Spielwaren. Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbezimmer in Sonnenberg (Herzogthum Sachsen-Weiningen) bedauert die französische Regierung bei den bevorstehenden Verhandlungen über einen deutsch-französischen Handelsvertrag die Eingangszölle für deutsche Spielwaren wesentlich zu erhöhen. Beispielsweise soll an Stelle des bisherigen Eingangszolles von 10 Proc. für ordinaire Spielwaren, 60 Proc. für seine Spielwaren pro 100 Kilogramm eingeholt werden. Für bemaltes Porzellan sollen 20 Proc. erhoben und der Wertjoss von Glas- und Porzellansachen von 10 auf 20 Proc. erhöht werden. Gegenüber diesen Bestrebungen, die allerdings einen wichtigen deutschen Industriezweig sehr benachtheiligen würden, fordert die genannte Handelszammer die Beteiligung zu einer Konferenz auf, um dem Reichsblanzieramt statistische Unterlagen über die Bedeutung der betreffenden Industriezweige zu unterbreiten. Als geeignete Orte für die Verhandlung werden Sonnenberg und Coburg in Vorschlag gebracht. (W. J.)

— Englische Einführung im 1. Halbjahr 1877. Einige Artikel der Einführung nach England sind nach von der "Times" gegebenen zerstreuten Notizen gegen das Vorjahr sehr gestiegen. Der Eisen-Import aus Frankreich z. B. nahm um das Dreifache zu. Im 1. Halbjahr 1876 führte man von Frankreich für 510,663 Pfstl. ein, heuer in gleicher Zeitraume für 1,434,836 Pfstl., eine Zunahme im Werthe von 224,172 Pfstl. Auch in Schlesien wurde mehr gemacht als 1876. Die Wertbrosse stieg von 486,630 auf 653,548, also um 196,918 Pfstl. Ein anderer Consumartikel ist das Petroleum. In England brachte dieser für 792,904 Pfstl. davon, 1876 nur für 436,607 Pfstl., wihin heuer für 356,297 Pfstl. mehr. — Bekleidungsgegenstände werden auch recht ähnlich vom Auslande bezogen. Stiefeln und Schuhwerke z. B. heuer für 187,386 Pfstl., voriges Jahr nur für 176,376, 1875 I. Semester gar nur für 104,049 Pfstl. Welche Nationen vorzugsweise dies Schuhwerk für Old England liefern, ist nicht angegeben. (Es darf angenommen werden, daß auf dem Kontinente Europa der Wunsch, die Engländer gehörig zu verführen, nachgerade ein ebenso allgemeiner als anstrengender geworden ist.) — In den obengenannten vier Importartikeln betrug die Gesammtzunahme 1,438,397 Pfstl. — 92 Proc.!

— Die englische Handelsbilanz 1876. Der 21. Bericht der königlichen Kommission für das Holländische Großbritannien ist erschienen und zeigt in der Handelswelt nur zu begrenztem Aufsehen. Die Thatache, daß der Wert der Einführung voriges Jahr eine Höhe erreicht hat, wie fast noch nie, daß die Ausfuhr dadurch weit überflügelt ward, gibt "Old Englands" Volkswirthen gar sehr zu denken. Nach früheren Prinzipien bedeutet ja ein Übertritt der Einführung über die Ausfuhr geradezu einen wirtschaftlichen Rückfall. — Dieser Meinung ist man zwar heutzutage nicht mehr. Wenn England voriges Jahr mehr gebracht hat als früher, so hat es auch gezeigt, daß es die Mittel hat, sich dies zu erlauben. Aber freilich die Abnahme der Ausfuhr bleibt eine unangenehme Wahrnehmung. Die Einführung übertrifft die Ausfuhr im Werthe von 125,968,263 Pfstl. d. h. 44 Proc.! Es wurde gerade doppelt so viel wie 1858 importiert und noch 24,055 Pfstl. darüber. Die Ausfuhr war 1858 doppelt so stark und noch um 32,353,000 Pfstl. weithin. Die Vereinigten Staaten sind wieder das Hauptausfuhrland,

### Statistik des Productenderverkaufs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 2. Vierteljahr 1877.

I. Eingang.	kg. Stück. Eisenbahn.		Büro	Sitz-Gesamt-Bahn	Magdeburg	Berlin	Halle	Gera	Zusammen	Stadt-gleiches
	Eisenbahn	Gesamt-Bahn								
Metz	2.746.780	11.600	232.400	130.000	665.810	903.280	881.300	5.172.290	4.169.727	
Moskau	2.735.360	36.400	8.200	1.200	524.280	1.369.900	2.672.330	2.814.367		
Perse	1.763.640	201.100	317.500	140	415.000	—	259.600	2.058.040	4.583.232	
Paris	1.573.140	466.000	—	12.500	—	187.300	58.400	2.281.580	3.965.787	
Stettin	1.736.800	5.200	—	1.710	80.988	288.510	10.000	2.049.480	9.926.206	
Salzgitter	292.840	26.685	42.000	12.170	192.620	2.040	67.300	555.658	147.990	
Solingen	45.940	1.400	5.430	—	—	58.480	33.700	154.970	35.079	
Stolp	787.640	27.120	146.850	41.580	86.280	634.170	895.100	2.692.480	3.265.054	
Stut	4.050	500	—	—	—	380	107.300	159.000	339.630	346.054
Spiritus	1.439.280	19.620	18.190	24.210	887.610	385.340	2.173.160	4.047.849	889.663	
Spirituose	—	—	—	240	563.393	100	—	563.310	1.944	
Solingen und Bocholt	—	120	4.380	70	40.150	270	—	45.080	49.372	
Zusammen	15.449.900	812.676	676.052	223.069	2.482.480	7.568.380	4.841.600	81.333.177	15.447.615	

II. Verkauf.	kg. Stück. Eisenbahn.		Büro	Sitz-Gesamt-Bahn	Magdeburg	Berlin	Halle	Gera	Zusammen	Stadt-gleiches
	Eisenbahn	Gesamt-Bahn								
Metz	906.800	521.880	554.420	686.020	565.100	821.860	175.400	4.228.735	3.208.801	
Moskau	1.341.118	1.361.920	1.222.550	1.089.070	654.420	211.570	145.700	6.466.349	3.203.828	
Perse	1.357.810	1.065.625	959.676	66.822	276.300	15.580	2.551.441	+ 307.629		
Paris	1.312.100	20.850	185.123	56.540	622.100	205.420	19.190	1.292.283	4.389.329	
Stettin	419.280	142.947	222.443	69.475	687.200	190.960	15.100	1.697.425	2.908.646	
Solingen	1.720.740	165.782	46.714	13.163	185.350	61.250	35.000	357.910	6.482	
Spiritus	140.000	88.450	38.081	104.947	61.360	19.860	—	270.807	+ 33.985	
Spirituose	55.300	100.160	14.334	20.944	690	2.640	—	191.668	+ 12.052	
Spirituose	28.000	1.163.630	1.363.670	40.011	1.182.070	103.500	5.000	4.675.981	1.668.560	
Spirituose	168.400	88.017	8.500	18.905	679	2.850	—	281.881	+ 22.110	
Spirituose	99.600	3.050	68	177	—	60	—	102.944	+ 8.550	
Zusammen	3.871.910	5.687.474	5.212.833	2.286.071	4.033.984	2.103.000	511.940	21.585.148	7.454.413	

### Allgemeinheit vom Bureau der Handelskammer.

Judentum tritt in seiner Ausfuhr nach dem Mutterlande mehr und mehr zurück. Der Ausfall betrug nahezu 1 Million Centner letztes Jahr. Wolle wird mehr als je eingeführt, momentlich aus Australien, auch die Manufactenfahrt hofft sich, und werden schon ihren Vortheil wahrgenommen haben. Ein weiteres kriegsfinanzielles Project betrifft ein Obligationenkonto von 20 Millionen zu höchstens 3 Proc. Zinsen und mit einem Rabatt von höchstens 25 Proc. (schöne Bedingungen!), das durch Ziehung in 40 Jahren getilgt werden soll. So sieht es im Orient aus.

— Papiereinfuhr nach England. Die erste halbjährliche Papiereinfuhr in England ist heuer weniger stark ausgefallen als voriges Jahr. Es wurde für 291.240 Pfstl. Papier eingeführt, gegen 388.500 Pfstl. im Vorjahr, für 47.266 Pfstl. weniger!

— Washington, 20. Juli. Die gestern zur Amortisierung eingerufenen 1885er Couponbonds umfassen die Rm. 24.001—30.000 der 50-Dollar-Bonds, die Rm. 40.001—52.000 der 100-Dollar-Bonds, die Rm. 34.001—42.000 der 500-Dollar-Bonds, die Rm. 64.001—75.000 der 1000-Dollar-Bonds.

— Die Währungsfrage in den Vereinigten Staaten. Die neuzeitliche Rätsel der "New-Yorker Handelszeitung" ist sehr wenig erwartet von der zunehmenden Agitation zu Gunsten der Doppelwährung und der Vereinigung der Administration, den Silberfreunden Zugeständnisse zu machen. Der ganze Aufstand liegt das Streben nach unehrlichem Gewinn zu Grunde. Die Schulden möchten sich auf Kosten der Gläubiger bereichern. Man abschafft von den Silberminen und deren Erwartung, daß die Monetarisierung des Silber-Dollars eine enorme Advance des Silbermetalls zur Folge haben wird, und von der Silberfrage werde nicht die Rebe in Währung die Republikaner während der Präsidentschaftskampagne Jedes, der die gefassten Finanzprincipien dieser Partei in Zweifel zu ziehen mag, für einen Neper erklärt, spricht ein großer Theil dieser Partei jetzt für den Silber-Dollar und sogar gegen jede Reaktion der Greenbacks aus. Von den Demokraten ist nichts Besonders zu erwarten. Das Unheil ist nur dadurch zu verhindern, daß, wie oft schon in der Geschichte des Landes, im letzten Augenblick die Vernunft die Oberhand behält.

### Patente.

— Patent-Anmeldungen. Die nachfolgend genannten haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände beim Kaiserlichen Patentamt nachgefragt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einzusehen gegen unbedruckte Benennung geschützt.

Herr A. Herr Ingenieur Johannes Selwig zu Braunschweig und Justizleiterlicher Nicolaus Richter zu Halle a. S.  
Gegenstand: "Säurewertbestimmungs-Institut für Diffusions- und andere Auskunfts-Akten."  
Herr A. Herr Geist. Bessell zu Dresden.  
Gegenstand: "Verfahren zur Reinigung von Graphit."  
Herr A. Meister-Betriebs zu Pirmasens.  
Gegenstand: "Säure für die Auskunfts-Akten."  
Herr A. Herr Benjamin Poos zu Tübingen.  
Gegenstand: ein Propylenglycerin.

### Handelsgerichtssachen

#### im Königreich Sachsen betreffend.

##### Eingebrachten:

Herr Max Kaudorf in Bützow. Inhaber Herr E. G. Kaudorf derselbst.  
Firma Kammroth'sche Eisengießerei in Horitzau (bei Chemnitz). Inhaber Herr Paul Kammroth in Berlin.  
Firma H. Röhr in Herrenbrück. Inhaber Herr Heinrich Röhr derselbst.  
Firma Gustav Seydel u. Co. in Oberhau. Inhaber die Herren L. G. Seydel und L. A. Seydel derselbst.  
Firma

Baris, 20. Juli. Robuster tubig. Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilo 68,00. Nr. 5, 7/9 per Juli per 100 Kilo 74,75. Weißer Buder tubig. Nr. 2 per 100 Kilo 74,75. per Juli 75,75, per August 77,00, per October-Januar 78,25.

London, 22. Juli. Leinöl Export der Woche 11. Lsd. — Leinsamen Import der Woche 11. Lsd. — Petroleum. Sorte von raff. 46,800 s16 Or. — Buder tubig.

Golmata, 18. Juli. Die Aussichten zur nächsten Indigo-Sorte sind ungünstig in den Distrikten Ichout, Chirap und der Provinz Bengalen. Händte unverändert. In Jute kein Umlauf. Frachten bewältigt, nach London von Weigen 60, von Jute 52. Reiseleichtung aus London 6 Mt. S. 1 + 5%/. Paris 3 Mt. 2,25 Frs.

**Hopfenbericht.** Rüttelberg, 19. Juli. (R. H. B.)

Kunststoffe die Brauereien im Allgemeinen bis zur Ernte nicht vollständig verfügt sind, hat sich der Markt doch keinen regen Vertrieb zu erfreuen. Die Abfälle kommen nur langsam und zu gebündelten Preisen zu Stande, aber trotzdem erwartet man die gänzliche Abschöpfung der 1876er Reiche. Wärden die Brauereien ebenso viel Hopfen konsumirt haben wie in den Vorjahren, dann wäre die lebenslängige Ernte schon vergriffen, allein die Dierfabrikation der österreichischen Kaiserstaaten, der norddeutschen Fabrikationsfirma und anderer Länder ist bedeutend zurückgeblieben. Seit vorhergehenden Berichten haben die kleinen, kaum erzielbareswerden Abfälle, welche meist aus einzelnen Ballen bestanden, in Hallertauern 280—300 A. in Würtemberg 220—260 A. Polen 175 A. gepaart 160 bis 180 A. in Amerikanien 60—70 A. und im Süden 60 bis 70 A. aufzuweisen; wenn diese Preise niedrig erscheinen, so ist die Qualität der noch vorhandenen Waare ebenfalls geringer als in den vorigen Monaten.

\* Bremerhaven, 20. Juli. Petroleum-Preise

in Bremerhaven und Geestemünde. (Kunststoffe von W. A. Niedermann und P. H. Ulrich & Co.)

Bauerbeamt am 18. Juli. 355,876 Mt.

Zugeführt . . . . . 37,210 Mt.

Wirtschaftende loere Barrel 745 . . . . . 38,465 . . . . .

11,769 . . . . .

Berstand der Woche . . . . . 360,072 Mt.

gegen 1876 Berstand 10,039 . . . . .

Amsterdam, 20. Juli. Bancajus 42.

Glasgow, 20. Juli. Roheisen. Wiped numbers

Sortiments 54sh 84.

Middlesborough, 18. Juli. Roheisen. (Originalbericht von R. Hoffmann u. Co., mitgetheilt von Herrn Jacob & Becker hier.) Das Roheisen gefällt in vergangener Woche leicht ruhiger als je und sanden nur geringfügige Abfälle für prompte Lieferung statt; auch für fabrikirtes Eisen bleibt die Nachfrage schwach. — Englisches Roheisen. Die Middlesborough-Werken. Gießerei-Eisen 1 44sh — 4, Nr. 2 42 ab 6 4, Nr. 3 41 ab — d, Nr. 4 40 ab 6 4, puddeleisen, graues, 4 Forze 40sh — d, mittleres 39 ab 6 4, weißes 39 ab — d. pr. Tonnen frei ab Bord Middlesborough — Schottisch & Hobz. Eisen 1 — 4, Nr. 3 52 ab 6 d, f. a. Glasgow 54sh 5d Caffe. Garterville Nr. 1 61sh 6d, Nr. 3 54 ab 6 d, Coltness Nr. 1 65sh — 4, Nr. 3 54 ab 6 d, Langloan Nr. 1 61sh 5d, Nr. 3 54 ab 6 d, Stenhouse Nr. 1 59sh — 4, Nr. 3 51sh 6d, Nr. 6d, 6d, Garnetton Nr. 1 56sh — 4, Nr. 3 52sh 6d, Linke Nr. 1 — 4, Nr. 3 52sh 6d, f. a. Glasgow 51sh 6d, Kinnell Nr. 1 55 sh 6d, Nr. 3 51sh 6d, Almond Nr. 1 — 4, Nr. 3 — ab — d, Schott. Nr. 1 57sh 6d, Nr. 3 54sh 6d — 4, f. a. B. & C. Garterville Nr. 1 54sh 6d, Nr. 3 52sh — 4, f. a. B. Arbroath. Verschiffungen in der letzten Woche 7472 Tons. Verschiffungen in der vorherigen Woche des vorigen Jahres 6642 Tons. Vertrath von Warranten in Store 145,191 Tons. Hematite Roheisen, für Befreiter Zweck Nr. 1 3 Mt. 7sh 6d, Nr. 2 3 Mt. 5sh — d, Nr. 3 3 Mt. 2sh 6d, für Gießerei-Zweck Nr. 1 3 Mt. 7sh 6d, Nr. 2 3 Mt. 5sh — d, Nr. 3 3 Mt. 2sh 6d f. a. B. West-Gummersby. Roheisen. Gewöhnliche Gleisfahrt-Dual. 4 Mt. — ab — 4 per Tonnen, beide Qualität 5 Mt. — ab — 4 per Tonnen f. a. B. Glidbrosby's.

Berliner Viehmärkt, 20. Juli. Es standen zum Berlauf: 253 Rinder, 506 Schweine, 477 Kalber,

400 Hammel. Rinder waren wie gewöhnlich am Freizeitmarkt nur in II. und III. Waare am Platz,

das Geschäft verfiel matt und die Preise bilden sich

hauptsächlich auf den Höhen des verlorenen Montages vom je

52—53 resp. 55—57 A. pr. 100 Pf. Schätzgewicht.

Dagegen wurden Schweine ziemlich glatt geräumt und erhielten leicht für Primo ca. 54, Secunda 47—48, Tertia 49—52 A. pr. 100 Pf. Schätzgewicht. Kalber durften zwar heute nicht für jedes Gebot fortgeschrieben werden, wie dies am letzten Marktstage der Fall war, erzielten jedoch auch nur kurze Mittelpreise. Hammel wurden von wichtigen Schlachtern nur in mittlerer Waare begebt und mit 17—18 A. pr. 45 Pf. bezahlt. Gute Gläder waren wenig vorhanden und geringe wurden gar nicht gezeigt.

Marktberichte. Magdeburg, 21. Juli. Kartoffel-Spiritus 8. Zocoowa und Terrene niedriger.

Bezo ohne Hoß 52,75—53 A. Juli und Juli-August 52,5 A. August-September 52,5 A. September-October 52 A. October-November 52,5 A. pr. 10,000 Pf. mit Übernahme der Gebinde 4 A. pr. 100 Liter. — Rüben-Spiritus ohne Umlauf.

Wresien, 20. Juli. Getreidemarkt. Spiritus

per 100 Liter 100 Pf. pr. Juli-August 49,50, per

August-September 49,40, per September-October 50,00.

— Roggen per Juli-August 236,00. — Roggen per

Juli 181,00, per Juli-August 151,00, per September-

October 154,00. — Rübbi 81 per Juli 65,50, per Sep-

tember-October 68,00, per October-November 68,25. — Rübbi unverändert. — Buder: Schö.

Baris, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen per

Juli 229,00, per Juli-August 232,50, per September-

October 226,00. — Roggen per Juli 145,00, per Juli-

August 148,00, per Sept.-Okt. 147,50. — Hafer

per Herbst 149,50. — Rübbi 81 100 Kilo 70,00. — Spiritus loco 59,50, per Sept.-Okt. 59,00. — Spiritus loco 59,50, per Juli-August 58,50, per September-October 51,50. — Rübbi per

Herbst 322,00. — Petroleum per Herbst 18,50.

Röhn, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen, beigef. loco 19,99, freim. loco 26,50, per Juli

26,50, per November 22,70. — Roggen loco 21,50,

per Juli 15,40, per November 15,70. — Hafer, loco

18,50, per Juli 15,00, per November 15,50. — Rübbi 81, loco 22,50, per October 27,20.

Hamburg, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine matt. Roggen loco

matt, auf Termine ruhig. Weizen pr. Juli-August

242 Br. 240 Br., per September-October per 1000

Kilo 229 Br. 228 Br. — Roggen per Juli-August

156 Br. 155 Br., per September-October per 1000 Kilo

155 Br. 154 Br. — Hafer ruhig. — Gerste fest.

Rübbi 81 fest, loco 75,50, per October per 200 Br.

71. — Spiritus fest, per Juli 42, per August-

September 42,50, per September-October 43,50, per

October-November pr. 100 Liter 100 Pf. 42,50. —

Kaffee behauptet. Umlauf 3000 Sack. — Petroleum

steigt, Standard white loco 12,50 Br. 12,40 Br.

per August-Dez. 12,50 Br. — Buder: Berlinerisch.

Bremen, 20. Juli. Käse. Umfang 34 Br. Virginia,

31 Br. Alabama, 501 Bader St. Helix — Petrol-

um, raf. Standard white, beigef. loco 13,50 Br.

10 A. September 13 A. 30 A. October 13 A. 30 A.

November 13 A. 70 A. Rübbi bezahlt. Großer Ge-

häuft. — Baumwolle. Umlauf 100 Bader north-

amerikanisch. Fest. — Schmalz 81 fest. Preise unver-

ändert. — Spez. unverändert. — Rübbi. Umfang

2000 Ballen.

Bremen, 20. Juli. Petroleum steigend, großes

Geschäft (Schlüsselbericht) Standard white loco 13,10,

per August 13,15, per September 13,30, per October

13,50, per November-December 13,80 Rübbi bezahlt.

Br. 20. Juli. Productenmarkt. Weizen per

Herbst 11,00 Br. 11,15 Br. — Hafer loco 6,55 Br.

6,95 Br. — Mais per Juli-August — , per August-

September 6,60 Br. 6,65 Br. — Rübbi pr. 100 Br. netto, loco 134 A. B.

Waps pr. 100 Br. netto, loco 135—136 A. bez. nach

Qualität.

Rübbi pr. 100 Br. netto, loco 72 A. bez. pr. Juli-

August 72 A. bez. pr. September-October 73 A. B.

Umfang 1000 Bader.

Spiritus 8 pr. 10,000 Liter %, ohne Hoß loco 53 A. G.

unverändert.

Baris, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlüsselbericht)

Weizen auf Termine über, pr. November

333 — Roggen loco unverändert, auf Termine

unförderiger, per October 198. — Waps pr. Herbst 424 A.

Rübbi 81 loco 42, pr. Herbst 41%. — pr. Mai 42%. —

Buder: Schö.

London, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlüsselbericht)

Weizen auf Termine über, pr. November

333 — Roggen loco unverändert, auf Termine

unförderiger, per October 198. — Waps pr. Herbst 424 A.

Rübbi 81 loco 42, pr. Herbst 41%. — pr. Mai 42%. —

Buder: Unverändert.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlüsselbericht)

Weizen auf Termine über, pr. November

333 — Roggen loco unverändert, auf Termine

unförderiger, per October 198. — Waps pr. Herbst 424 A.

Rübbi 81 loco 42, pr. Herbst 41%. — pr. Mai 42%. —

Buder: Unverändert.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlüsselbericht)

Weizen auf Termine über, pr. November

333 — Roggen loco unverändert, auf Termine

unförderiger, per October 198. — Waps pr. Herbst 424 A.

Rübbi 81 loco 42, pr. Herbst 41%. — pr. Mai 42%. —

Buder: Unverändert.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlüsselbericht)

Weizen auf Termine über, pr. November

333 — Roggen loco unverändert, auf Termine

unförderiger, per October 198. — Waps pr. Herbst 424 A.

Rübbi 81 loco 42, pr. Herbst 41%. — pr. Mai 42%. —

Buder: Unverändert.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlüsselbericht)

Weizen auf Termine über, pr. November

333 — Roggen loco unverändert, auf Termine

unförderiger, per October 198. — Waps pr. Herbst 424 A.

Rübbi 81 loco 42, pr. Herbst 41%. — pr. Mai 42

## Leipziger Börsen-Course am 21. Juli 1877.

Wuchsel.		David. pr.		Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Ast.		pr. St. Thir.		Zins-T.		Indust. Eisenb.-Pr.-Gld.		pr. St. Thir.	
		1875/1876	%												
Amsterdam pr. 100 G. L.	L. S. p. 8 T.	168,90	G.	1875/1876	1/1/17	Altenburg-Zeitz	100	87,50	F.	1/1/17	Altenburg-Zeitz	100	99,75	G.	
Bрюссель n. Antwerpen pr. 100 Frs.	L. S. p. 8 T.	168,20	G.	87,50	6	1 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	87,50	F.	Jan. Juli	Altenburg-Kiel	500 u. 100	100,25	G.
London pr. 1 L. Sterl.	L. S. p. 8 T.	20,45	G.	87,50	10	do.	Ausig.-Teplitz	200 F. P.	116,50	G.	do.	Annaberg-Weißp. .	100	85	P.
Paris pr. 100 Francs	L. S. p. 8 T.	20,35	G.	87,50	4	do.	Bergisch-Märkische	100	65,50	G.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	99	G.
Petersburg pr. 100 R.-R.	L. S. p. 8 T.	—	—	87,50	6	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	82,50	G.	do.	do.	100,25	G.	
Warschau pr. 100 R.-R.	L. S. p. 8 T.	—	—	87,50	4	do.	Dresden	100	15	G.	do.	do.	100,25	G.	
Wien pr. 100 R. in Oester. Währ.	L. S. p. 8 T.	163,50	G.	87,50	2	do.	Dresden	100	75	G.	do.	do.	100,25	G.	
Wien pr. 100 R. in Oester. Währ.	L. S. p. 8 T.	161,75	G.	87,50	4	1 Apr.	Dresden	200, 100	103,25	G.	do.	do.	100,25	G.	
Zins-T. Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.			87,50	6	do.	do.	do.	98	G.	do.	do.	100,25	G.	
Apr. Ost. Dent. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-1000	95,90	km	87,50	2	do.	do.	do.	100	100	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	95,95	km	87,50	4	do.	do.	do.	98	G.	do.	do.	100,25	G.	
an. Juli K. S. Rtm.-Anl. v. 1878	M 5000-1000	92,50	km	87,50	6	Jan. Juli	Cottbus-Großenhain	100	58	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	90	km	87,50	4	do.	do.	do.	58	G.	do.	do.	100,25	G.	
Apr. Oct. do. St. Anl. v. 1880	1000 u. 500	95	G.	87,50	4	1 Jan.	Gotha-Carl-Ludwig	200 F. P.	92	km u. G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	200	—	87,50	6	do.	do.	do.	92	km u. G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	100	—	87,50	4	do.	do.	do.	92	km u. G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	87,50	—	87,50	6	Jan. Juli	Kön-Minden	100	90,35	G.	do.	do.	100,25	G.	
an. Juli do. do. v. 1883-88	de.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	do.	do.	97,25	km u. P.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich	1000 Mark Rente	72,25	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	1 Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,25	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	Jan. Juli	Malma-Ludwighaven	150 F. P.	82	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Obersch. Lit.A. C. D. E.	100	116,75	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	do.	do.	111,50	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Oesterr.-Franz-Stadt	100 fr.	30,25	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Rheinische	150	87,50	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Rechte Oder-Ufer	100	101	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Thüringische	150	87,50	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Uberschlaes. Lit.D.	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Uberschlaes. Lit.D.	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,50	6	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100	G.	do.	do.	100,25	G.	
do.	do.	97,25	km u. P.	87,											